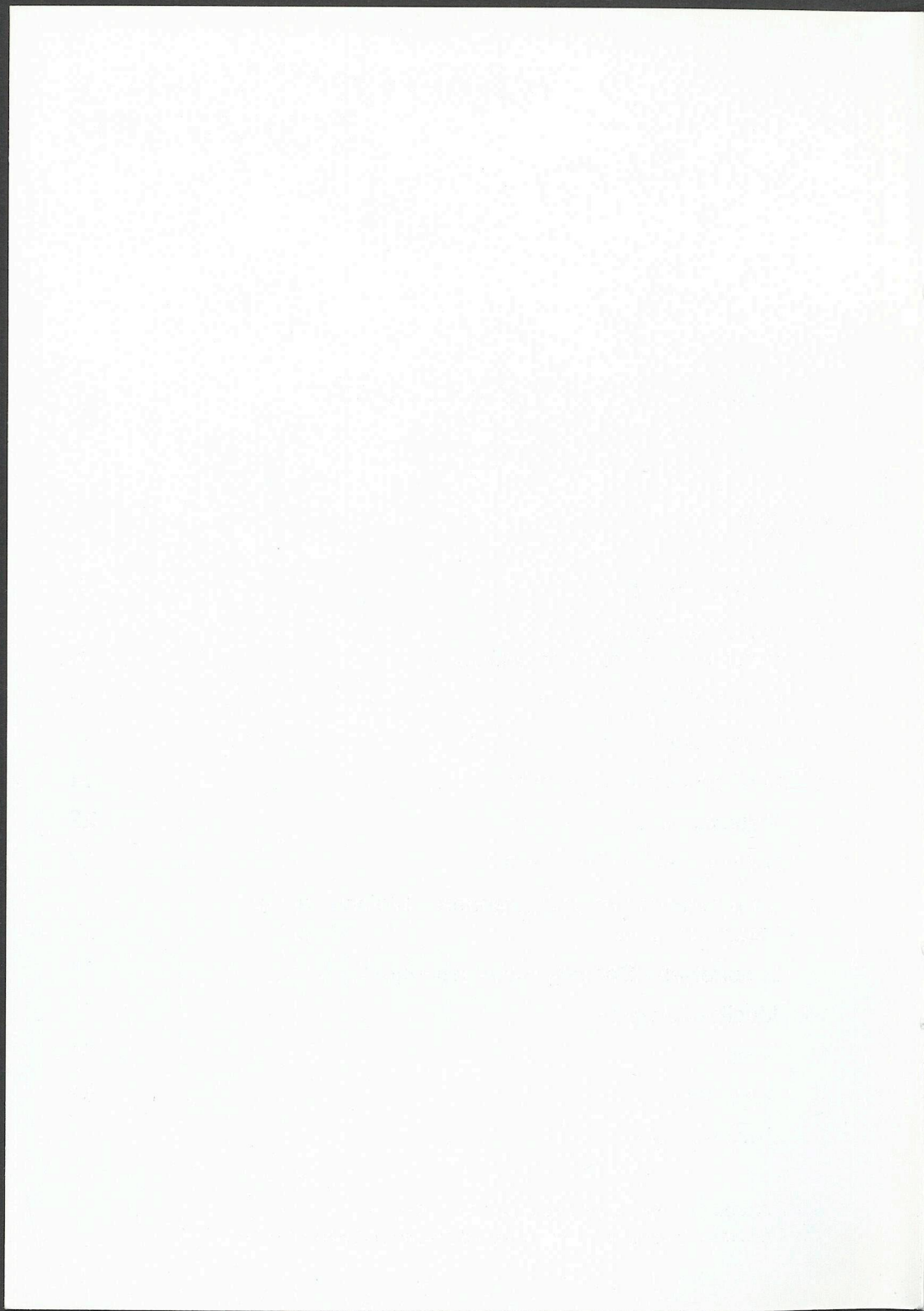


AKB

Co

1014

36



S

I

A

C

S

1

1

1

1

T
A

KANTONSSCHULE ZOFINGEN



36. Jahresbericht 2008/2009

Inhalt

| | | |
|----|--|----|
| 1 | Vorwort des Rektors | 2 |
| 2 | Schulkommission - Maturitätsprüfungskommission | 6 |
| 3 | Schulleitung und Ämter | 9 |
| 4 | Lehrpersonen | 11 |
| 5 | Schülerinnen und Schüler | 14 |
| 6 | Statistische Angaben | 22 |
| 7 | Daten - Anlässe - Projekte | 27 |
| 8 | Maturandinnen und Maturanden - Kleines Latinum - Maturaarbeiten | 32 |
| 9 | Schulreisen - Sonder- und Abteilungswochen | 43 |
| 10 | Musik - Konzerte | 73 |
| 11 | Sport | 81 |
| 12 | Mediothek | 84 |
| 13 | Zuwendungen | 87 |

Titelblatt: Joëlle Gass (Abteilung 4A, Matura 2009)

Arbeit aus dem Unterricht im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

1 Vorwort des Rektors

Weitere Schritte zur Sanierung unserer Schulgebäude

Die Planung für eine tiefgreifende Sanierung und Überholung der Gebäulichkeiten und Infrastruktur des BZZ wurden vom Kanton Aargau und der Stadt Zofingen weiterhin intensiv vorangetrieben. In einer Praequalifikation erwarben sich sieben renommierte Architekturbüros und Planerteams die Zulassung zum Projektwettbewerb. Dieser Wettbewerb wird im Dezember 2009 juriert. Grundlage für den Wettbewerb ist ein Raumprogramm, das sowohl eine Erweiterung der KSZ auf 5 Klassenzüge wie auch die Aufnahme der

AME (Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene) ins BZZ möglich macht.

Voraussichtlich anfangs 2010 wird der Regierungsrat die Baubotschaft für den Grossen Rat behandeln.

Im letzten Schuljahr konnten vorgezogen die Korridore und Eingangsbereiche des Naturwissenschaftstraktes unserer Schule saniert werden.

Lehrer- und Schülerschaft sind dankbar für die dringend notwendigen baulichen Verbesserungen.



KANTON AARGAU

Departement
Finanzen und Ressourcen
Immobilien Aargau



Stadt Zofingen

BILDUNGSZENTRUM ZOFINGEN BZZ

GESAMTSANIERUNG
Studienauftrag im selektiven Verfahren
Programm Studienauftrag

Die letzten Schritte zur Umsetzung des pädagogischen Konzeptes

In allen drei Projektbereichen «Fordern» (Selbstständigkeit, Anforderungen des Unterrichts), «Unterstützen» (Bereitstellung von Hilfestellung im schulischen Umfeld) und «Fördern» (Binnendifferenzierung, Begabungsgruppen, Anreiz für Höchstleistungen) ist die Vorbereitungsarbeit abgeschlossen. Eine lange gemeinsame Entwicklungsarbeit des Kollegiums, der Steuergruppe und des Schulbegleiters sind abgeschlossen.

Der Projektbereich «Unterstützen» wurde schon im letzten Jahr abgeschlossen. Hier bewährte sich ganz besonders das neu eingeführte Tutorat. Die von der Schule angeleitete und organisierte und kontrollierte Nachhilfe, die durch Schülerinnen und Schüler erteilt wird, stösst auf eine grosse Nachfrage. Ebenso bewähren sich die anderen Unterstützungsangebote (Fachberatung Mathematik, Berufs- und Studienberatung an der Schule, Präsenz der aargauischen Landeskirche).

Im kommenden Schuljahr werden nun mit den neuen ersten Klassen «Fordern» und «Fördern» umgesetzt. Im Mittelpunkt wird für die neuen ersten Klassen der SOL-Halbtage stehen. (SOL = selbstständig organisiertes Lernen)

Dieser Halbtage steht ganz in der Lernverantwortung des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin. Sie bestimmen, welcher Lernstoff und welche Lernaufträge in welcher Abfolge bearbeitet werden. Die Lernaufträge bekommen sie durch die Fachlehrpersonen, welche Lektionen in das SOL-Gefäss abgeben. Ebenso können die Schülerinnen und Schüler aber auch Themen aus anderen Unterrichtsfächern aufarbeiten. Die Klassenlehrpersonen und die Fachlehrerinnen und -lehrer stehen den Schülerinnen und Schülern in dieser Zeit als Lernberater und -coach zur Verfügung. Das Ziel dabei ist es, Selbstverantwortung und Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Geplante Aufgliederung des SOL-Halbtages:

| 1. Klasse | | 2. Klasse | | Evaluation | 3. Klasse | | 4. Klasse | |
|-----------------|---|-----------------|---|--|-----------------|---|-----------------|---|
| Abt.-Stunde | 1 | Abt.-Stunde | 1 | | Abt.-Stunde | 1 | Abt.-Stunde | 1 |
| Deutsch | 1 | Deutsch | 1 | Fortsetzung mit SOL in den 3. und 4. Klassen je nach Evaluationsresultaten | Deutsch | 1 | Deutsch | 1 |
| Mathematik | 1 | Mathematik | 1 | | Mathematik | 1 | Mathematik | 1 |
| Englisch | 1 | Französisch | 1 | | Englisch | 1 | Französisch | 1 |
| Total Lektionen | 4 | Total Lektionen | 4 | | Total Lektionen | 4 | Total Lektionen | 4 |

Zur Umsetzung bereit steht auch das Konzept für die individuelle Begabungsförderung. Zentral wird hier die Einführung des Talentportfolios sein, das die Klassenlehr-

personen mit ihren Schülern und Schülerinnen betreuen. Über dieses Steuerungsinstrument sollen Begabungen und Stärken erkannt und gefördert werden.

Neue Steuergruppe - Dank den alten Mitgliedern

Mit dem Abschluss der Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes, wurde die alte Steuergruppe mit Andreas Rüetschi, Sandra Landmesser, Alex Fend und Dominique Metzler verabschiedet. Die Steuergruppe hatte seit dem Schuljahr 2006/07 die nötige Organisations-, Vorbereitungs- und Redaktionsarbeit geleistet, um das Projekt zum Abschluss zu bringen.

Beraten wurden sie in dieser Zeit von Professor Dr. Peter Bonati, der mit Abschluss der ifes Evaluation sein Mandat an unse-

rer Schule auch beenden wird. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank unserer Schule. Auf das kommende Schuljahr übernimmt eine neue Steuergruppe die Lenkung der Umsetzungsarbeiten im Projekt PQE.

Res Buchmüller wird verantwortlich sein für den Bereich «Fordern» und leitet gleichzeitig auch die SOL-Fachschaft. Petra Finschi wird verantwortlich für den Bereich «Unterstützen» und Moritz Spilmann für den Bereich «Fördern». Dominique Metzler wird als Prorektor weiterhin die Schulleitung in der Steuergruppe vertreten.



ifes: Externe Evaluation steht bevor

Mit der Überführung der aargauischen Mittelschulen in die Teilautonomie kam auch die Verpflichtung zu einer periodischen externen Schulevaluation. Die Kanti Zofingen hat als Pilotschule im Projekt Q2E der NWEDK bereits im Jahr 2002 wertvolle Erfahrungen mit einer externen Evaluation gemacht. Die ifes, die im kommenden Schuljahr die Evaluation durchführt,

ist die interkantonale Fachstelle für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II, angegliedert an die pädagogische Hochschule Zürich. Als erste Vorbereitung für diese Evaluation wurde ein Schulportfolio erstellt, das über das Qualitätsmanagement und Strukturen der KSZ Auskunft gibt.

Konferenzausschuss

Der Konferenzausschuss, der die Interessen der Lehrpersonen gegenüber der Schulleitung vertritt, bekam im vergangenen Schuljahr ein neues Reglement. Seine Aufgaben werden neu wie folgt formuliert:

«Er behandelt Geschäfte, die ihm von der Lehrerkonferenz, aus dem Kreis der Lehrerschaft oder von der Schulleitung aufgetragen werden.»

Der Konferenzausschuss ist ein Organ zur Förderung der internen Kommunikation, der Konfliktprävention und -lösung.

Im Hinblick auf eine langfristige Entwicklung der Schule unterstützt der Konfe-

renzausschuss die Schulleitung und die Lehrerschaft und fördert so u. a. soziale und kulturelle Strukturen, Traditionen und Formen an der Schule im Sinne des Leitbildes der KSZ.»

Neu gewählt wurden als Präsidentin Petra Finschi und als Mitglieder Heinz Blöchlinger und Ilaria Lopez. Alex Fend ist weiterhin Vertreter des AMV.

Im vergangenen Schuljahr befasste sich der neu gewählte Konferenzausschuss unter anderem mit möglichen Formen des Mitarbeitergesprächs und der Verabschiedung von Lehrpersonen.

Neue Traditionen

Auch in diesem Schuljahr wurde der letzte Schultag zu einem Gemeinschaftsanlass. Die Fachschaften der modernen Sprachen organisierten einen perfekten Erlebnispfad durch den Sprachendschungel, durch den sich die Schülerinnen und Schüler einen Weg zu den wohlverdienten Ferien bahnen muss-

ten. - Flurin Caviezel zeigte sich als Meister eines feinsinnigen und vielsprachigen Humors. Seine vielseitigen musikalischen und kabarettistischen Einlagen brachten Anregung, Vergnügung und Entspannung als Einstimmung für die schulfreie Zeit.

Stefan Prochaska



2 Schulkommission - Maturitätsprüfungskommission

Schulkommission

| | |
|------------------|---|
| Präsidentin: | Meier-Brülhardt Hedi, Aarau |
| Vizepräsidentin: | Rösli-Volders Christine, Mülligen |
| Mitglieder: | Blatter Heinz, Prof. Dr.sc.nat., Zofingen |
| | Haberthür Richard, Kölliken |
| | Müller Andrea-Ursina, lic.iur., Küttigen |
| | Wullschleger Stephan, Strengelbach |
| | Zubler Erich, Zofingen |

Maturitätsprüfungskommission

Präsident: Hägler Peter, Muri

Vize-Präsident: Vogler Robert, Dr., Baden

Mitglieder: Bauer Jürg, Biel-Benken, Englisch

Gmür Heinz, Bremgarten, Sport

Graser Hermann, Dürrenäsch, Bildnerisches Gestalten

Hadorn Rudolf, Prof., Biel, Geschichte

Hofstetter Beat, Prof., Liestal, Musik

Jourdan Jürg, Dr., Therwil, Physik

Könz Zollinger Letizia, Meilen, Italienisch

Linneweber Helmut, Prof. Dr., Biel, Mathematik, Anw. der Mathematik

Luzzatto Franco, Dr., Zürich, Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Religion

Ochsner Jannibelli Gabriela, Stäfa, Französisch

Plüss Siegrist Daniela, Dr., Lenzburg, Deutsch

Rambousek Walter, Dr. phil., Erlinsbach, Wirtschaft u. Recht, Geografie

Richter-Garcia Josefina, Zürich, Spanisch

Rutz Guido, Prof., Winterthur, Biologie, Chemie

Tscherter Vincent, Dr., Solothurn, Informatik

Wirth Theo, Prof. Dr., Zürich, Latein, Griechisch

Vertretung Rektorenkonferenz:

Burkhard Martin, Dr., Aarau

Vertretung Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau:

Campi Stephan, Sektionschef

Reis Eliane, Sekretariat

Expertinnen und Experten der Maturitätsprüfungen 2009

Baltzer Philippe, Dr., Oberentfelden, SPF Biologie und Chemie

Blatter Heinz, Prof. Dr., Zofingen, Mathematik

Bolliger Bruno, Dr., Aarau, Deutsch

Bopp Christoph, Endingen, Deutsch

Frank Benno, Oberkirch, SPF Spanisch

Fröhlich-Bleuler Esther, Zürich, Französisch

Gasparini Oscar, Zürich, Mathematik

Germann Ursula, Dr., Fontnas, SPF Psychologie und Pädagogik

Greber Thomas, Prof. Dr., Zürich, Mathematik

Hediger Markus, Zürich, Französisch, Italienisch

Hubbuch Heiner, Zürich, SPF Latein

Iseli Peter, Langenthal, Deutsch

Lakner Martin, Dr., Gebenstorf, SPF Physik

Müller Rose, Suhr, SPF Bildnerisches Gestalten

Obrist Valérie, Oberwil, Französisch

Peier Erich, Starrkirch-Will, Mathematik

Pribnow Andreas, Wettingen, Deutsch, Englisch

Rutz Paul, Sursee, SPF Wirtschaft und Recht

Tschopp Theo, Olten, Französisch

Vogel Christa, Staufen, Englisch

Wenger Hanspeter, Schenkon, Englisch

3 Schulleitung und Ämter

| | | |
|---|---|---|
| KSZ | Sekretariat Strengelbacherstrasse 4800 Zofingen | 062 745 57 40 Fax 062 745 57 41 e-mail kszofingen@ag.ch |
| Rektor | Prochaska Stefan, Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken | 062 723 55 03 |
| Vizerektor | Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen | 062 751 00 45 |
| Prorektor | Metzler Dominique, Dr. Dorfstrasse 19, 4812 Mühlethal | 062 752 40 83 |
| Stundenplaner | Kundert Stephan Hirschparkweg 23b, 4800 Zofingen | 062 752 53 30 |
| Steuergruppe PQE | Metzler Dominique, Dr. Fend Alexander Landmesser Sandra Rüetschi Andreas | |
| Informatikverantwortlicher | Müller Stefan, Dr. Unterhofstrasse 5, 6208 Oberkirch | 041 920 33 36 |
| Chef Sprachlabor | Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach | 062 751 65 63 |
| Schularzt | Frösch Peter, Dr. med. Kirchplatz 4, 4800 Zofingen | 062 752 28 00 |
| Schulärztin | Mayer Anne, Dr. med. Mühlemattstrasse 5, 4800 Zofingen | 062 745 00 10 |
| Studienberatung | Gebert Sibylle, lic.phil. Psychologin | 062 835 21 36 |
| Jugendpsychologischer Dienst Aargau | Rusterholz Fend Süsette, lic.phil. Fachpsychologin f. Psychotherapie FSP | 062 832 64 40 |
| Stützkurs Deutsch für Fremdsprachige | Stucker-Trachsel Agatha Buchmattweg 4, 4800 Zofingen | 062 752 23 86 |
| Sekretärin | Singer Bettina Strengelbacherstrasse, 4800 Zofingen | 062 745 57 40 |

| | | |
|--|---|---|
| Mitarbeiterin Sekretariat | Eickhoff-Schmid Sandra Zofingerstrasse 33, 4802 Strengelbach | 062 751 60 56 |
| Laborant Biologie/Chemie | Burger Felix Buchmattweg 7, 4800 Zofingen | 062 751 68 33 |
| Mechaniker Physik | Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen | 062 797 09 80 |
| Schülerorganion | Präsident Haldemann Nils, 4D Panoramaweg 5, 4802 Strengelbach | 062 751 99 27 |
| Bildungszentrum Zofingen (BZZ) | | 062 745 55 00 |
| Betriebsleitung (Vorsitz) | Meier Roger, Rektor Berufsschule Zofingen | 062 745 56 03 |
| Betriebschef | Baumann Max | 062 745 55 10 |
| Betriebschef-Stellvertreter | Daniele Sergio | 062 745 55 12 |
| Zentrale BZZ Betrieb | Lütolf Edith Leuenberger Béatrice | 062 745 55 00 |
| Hauswarte | Graziano Vito, Zentralgebäude Luder David, Mehrzweckhalle Studer Christoph, Kantonsschule Kupferschmid Alfred, Turnhallen Zimmermann Roland, Berufsschule | 062 745 55 13 062 745 55 17 062 745 55 15 062 745 55 14 062 745 55 16 |
| Kontaktperson für Arbeitssicherheit Projekt EKAS | Graziano Vito Zimmermann Roland (Stellvertreter) | 062 745 55 13 062 745 55 16 |
| Mediotheksleiterin | Hess-Sarasin Rosemarie | 062 745 55 22 |
| Mediotheksmitarbeiterinnen | Karlen Renate Knuchel Loredana | 062 745 55 23 062 745 55 23 |
| Mediothekskommission | Ganahl Jean-Blaise, Romanist KSZ | 062 745 57 40 |
| Mensa | Compass Group AG Geschäftsführerin B. Hafner | 062 752 36 25 |
| Hallenchef | Lüscher Heinz, Turnlehrer FHNW Pädagogische Hochschule | 062 745 56 90 |
| Chef Grünanlagen | Felix Burger, Biologe KSZ | 062 745 57 46 |

4 Lehrpersonen

Lehrpersonen

| | | |
|-------|----------------------------------|---------------------------|
| 60 56 | Abed Fahim, Zofingen | Wirtschaft |
| 68 33 | Andric Sascha, Nebikon | Akkordeon |
| 09 80 | Athanas Stephan, Aarau | Bassgitarre |
| 99 27 | Bättig Barbara, Zofingen | Harfe |
| | Baumann-Huber Ursula, Baden | Cello |
| | Blöchli Heinz, Dr., Vordemwald | Physik, Mathematik |
| | Bodenthin Antje, Dr., Brugg | Physik, Deutsch |
| 55 00 | Brügger Nando, Brittnau | Sologesang |
| | Brugger Hansjörg, Küttigen | Violine, Orchester, Musik |
| 56 03 | Buchmüller Andreas, Brittnau | Sport |
| 55 10 | Burtolf Marcel, Geuensee | Wirtschaft und Recht |
| 55 12 | Calzascia Angelo, Basel | Italienisch, Spanisch |
| 55 00 | Chappuis Yves, Luzern | Mathematik, Informatik |
| 55 13 | Dietschi Anna Maria, Zofingen | Französisch, Italienisch |
| 55 17 | Dietschi Hanspeter, Zofingen | Französisch, Italienisch |
| 55 15 | Fend Alexander, Niederlenz | Französisch, Italienisch |
| 55 14 | Finschi-von Büren Petra, Ebikon | Deutsch |
| 55 16 | Gabathuler Jürg, Zofingen | Mathematik |
| | Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach | Französisch |
| 55 22 | Gloor Gerhard, Wisen | Oboe |
| 55 23 | Gloor Urs, Brugg | Klarinette, Saxophon |
| 55 23 | Gugelmann Jörg, Zofingen | Klavier |
| 57 40 | Haener Stefan, Baden | Religion |
| | Hayoz Marc, Zuchwil | Bildnerisches Gestalten |
| 36 25 | Hunziker Andreas, Langenthal | Gitarre |
| | Hunziker Erich, Dr., Buchs | Chemie |
| 56 90 | Klingelfuss Yvette, Basel | Deutsch |
| | Knüsel Felix, Zofingen | Schlaginstrumente |

| | |
|---|----------------------------|
| Kundert Stephan, Zofingen | Deutsch, Philosophie |
| Kurt Christoph, Dr., Strengelbach | Latein |
| Landmesser Sandra, Muhen | Pädagogik/Psychologie |
| Lopez-Peduzzi Ilaria, Dr., Schöffland | Mathematik |
| Lüthi-Gantenbein Karin, Pfr., Oftringen | Hebräisch |
| Matuska Ivan, Trimbach | Russisch |
| Meier Alexander, Oftringen | Englisch |
| Merz Heinz, Zofingen | Geographie, Jazz-Ensemble |
| Merz-Litschig Anna, Zofingen | Klavier |
| Metzler Dominique, Dr., Mühlethal | Geschichte, Deutsch |
| Meyer Schmied Helen, Untersiggenthal | Klavier |
| Mollet-Krähenbühl Li, Bern | Pädagogik/Psychologie |
| Molnar Zoltan, Dr., Zürich | Chemie |
| Müller Stefan, Dr., Oberkirch | Mathematik, Informatik |
| Nöthiger Christian, Dr., Zürich | Geographie |
| Prochaska Stefan, Dr., Kölliken | Biologie |
| Richard Maurus, Beromünster | Bildnerisches Gestalten |
| Richers Matthias, Glashütten | Englisch, Philosophie |
| Ringhofer Robert, Uster | Mathematik, Informatik |
| Ruch Markus, Zofingen | Biologie, Chemie |
| Rüetschi Andreas, Suhr | Biologie |
| Schiesser Reto, Zürich | Sport |
| Schmid Heinz, Rombach | Theater |
| Schmid Peter, Cham | Trompete |
| Schwaller Michael, Bern | Geschichte, Englisch |
| Siegrist Brigitte, Oftringen | Chemie |
| Simson Malgorzata, Dr., Sins | Chemie |
| Soland Ruth, Zofingen | Musik, Chor, Sologesang |
| Spielmann Andreas, Niedergösgen | Blockflöte |
| Spillmann Moritz, Ottenbach | Geschichte |
| Staub Raphael, Sursee | Posaune |
| Stucker Agatha, Zofingen | Deutsch für Fremdsprachige |
| Stucker Hans Peter, Dr., Zofingen | Geschichte, Englisch |
| Urech Füglistaler Ruth, Bottmingen | Querflöte |
| Wildi Julia, Oberkirch | Sport |

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Avramovic Ermina, Aarau | Französisch |
| Benz Julia, Zürich | Deutsch |
| Colangelo Erica, Oftringen | Englisch |
| Gnägi David, Solothurn | Bildnerisches Gestalten |
| Hunziker Simon, Hinterkappelen | Klavier |
| Lorenzon Patrick, Zofingen | Latein |
| Stähli Patrick, Zofingen | Latein |
| Sutter Mischa, Basel | Klavier |
| Vonwiller Suzanne, Basel | Italienisch |

Mutationen

Neuanstellungen auf Beginn oder während des Schuljahres 2008/2009

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Andric Sascha, Nebikon | Akkordeon |
| Gloor Gerhard, Wisen | Oboe |
| Molnar Zoltan, Zürich | Chemie |
| Lehner-Siegrist Brigitte, Oftringen | Chemie |
| Simson Malgorzata, Dr., Sins | Chemie |

Austritte während und auf Ende des Schuljahres 2008/2009

| | |
|----------------------|------------|
| Abed Fahim, Zofingen | Wirtschaft |
| Haener Stefan, Baden | Religion |

Auf das kommende Schuljahr werden folgende Lehrpersonen eingestellt:

| | |
|----------------------------|----------------------|
| Ehrensperger Judith, Aarau | Latein |
| Ruesch Pascal, Brittnau | Wirtschaft und Recht |
| Stöckli Tobias, Zofingen | Englisch |

5 Schülerinnen und Schüler

Abteilung 1A

Abteilungslehrperson:
Anna Maria Dietschi

| | | | |
|----|------------------|--------------|------------|
| 01 | Bösser Simeon | Strengelbach | 17.07.1993 |
| 02 | Braun Janine | Rothrist | 05.03.1992 |
| 03 | Dagdelen Isilay | Oftringen | 06.03.1993 |
| 04 | Feiger Nadine | Zofingen | 10.09.1991 |
| 05 | Freiermuth Maja | Zofingen | 17.12.1991 |
| 06 | Graber Martina | Oftringen | 18.11.1992 |
| 07 | Gutkowski Corsin | Vordemwald | 14.09.1992 |
| 08 | Kastrati Merita | Murgenthal | 08.10.1991 |
| 09 | Lemberg Merreth | Zofingen | 28.05.1992 |
| 10 | Lüscher Lisa | Strengelbach | 20.06.1992 |
| 11 | Mack Cornelia | Zofingen | 12.06.1993 |
| 12 | Martic Josip | Zofingen | 19.10.1992 |
| 13 | Moor Larissa | Rothrist | 25.02.1993 |
| 14 | Rudolph Laura | Rothrist | 30.03.1992 |
| 15 | Schär Lukas | Vordemwald | 14.05.1993 |
| 16 | Sommer Tanja | Rothrist | 01.07.1992 |
| 17 | Steiner Anja | Murgenthal | 08.03.1993 |
| 18 | Stich Sandro | Oftringen | 05.10.1992 |
| 19 | Stocker Barbara | Reiden LU | 03.04.1992 |
| 20 | Tolja Amina | Oftringen | 09.03.1991 |
| 21 | Veljancic Ranka | Rothrist | 22.01.1993 |
| 22 | Zimmerli Anina | Oftringen | 05.09.1992 |

Abteilung 1B

Abteilungslehrperson:
Markus Ruch

| | | | |
|----|---------------------|--------------|------------|
| 01 | Amacker Carine | Kölliken | 04.01.1993 |
| 02 | Babele Loredana | Rothrist | 01.02.1992 |
| 03 | Bachmann Jana | Bottenwil | 26.07.1990 |
| 04 | Baltisberger Tamara | Vordemwald | 25.05.1992 |
| 05 | Baur Sarah | Bottenwil | 12.01.1991 |
| 06 | Beusch Annina | Rothrist | 01.02.1992 |
| 07 | Bos Andrea | Rothrist | 26.07.1992 |
| 08 | Bosshard Valentin | Aarburg | 02.09.1993 |
| 09 | Denner Nik | Zofingen | 02.02.1993 |
| 10 | Di Francesco Aranya | Zofingen | 16.05.1992 |
| 11 | Di Francesco Marisa | Zofingen | 16.05.1992 |
| 12 | Edöcs Judit | Strengelbach | 20.05.1993 |
| 13 | Ehrismann Rhea | Rothrist | 21.08.1992 |
| 14 | Ernst Alexandra | Kölliken | 28.06.1992 |
| 15 | Frösch Aline | Zofingen | 07.07.1992 |
| 16 | Gerhard Silvan | Strengelbach | 14.02.1993 |
| 17 | Hirt Josephine | Aarburg | 23.04.1993 |
| 18 | Kovats Philipp | Fulenbach | 06.05.1992 |
| 19 | Meier Tobias | Zofingen | 13.12.1992 |
| 20 | Naim Ajmal | Strengelbach | 06.04.1993 |
| 21 | von Arx Raffael | Rothrist | 25.09.1992 |
| 22 | Wälti Pascal | Aarburg | 06.12.1991 |

Abteilung 1C

Abteilungslehrperson:

Christian Nöthiger

| | | | |
|----|----------------------|--------------|------------|
| 01 | Aegerter Marina | Rothrist | 01.06.1991 |
| 02 | Gass Noémie | Brittnau | 18.04.1992 |
| 03 | Hofmann Jasmin | Zofingen | 12.09.1991 |
| 04 | Holderegger Ines | Rothrist | 09.10.1992 |
| 05 | Hunziker Fabienne | Uerkheim | 30.09.1992 |
| 06 | Ibric Sabina | Zofingen | 25.01.1993 |
| 07 | Ismaier Katrin | Oftringen | 14.12.1992 |
| 08 | Koch Lea | Brittnau | 15.12.1991 |
| 09 | Kuhn Tanja | Mühlethal | 17.11.1992 |
| 10 | Lütolf Michèle | Strengelbach | 29.09.1992 |
| 11 | Martinovic Antonija | Rothrist | 14.10.1991 |
| 12 | Moll Ava | Glashütten | 16.05.1992 |
| 13 | Rodriguez Maximilian | Zofingen | 29.07.1991 |
| 14 | Rosset Alexandra | Safenwil | 24.06.1992 |
| 15 | Rüegger Janick | Aarburg | 30.10.1992 |
| 16 | Rüegger Sandra | Rothrist | 27.09.1992 |
| 17 | Sager Noel | Zofingen | 05.02.1992 |
| 18 | Stauch Marcel | Oftringen | 27.01.1992 |
| 19 | Stocker Martin | Reiden LU | 06.04.1992 |
| 20 | Studer Ursina | Strengelach | 12.03.1993 |
| 21 | Trost Laura | Zofingen | 21.08.1991 |
| 22 | Vonaesch Sarah | Strengelbach | 24.12.1992 |
| 23 | Wullschleger Simone | Strengelbach | 25.10.1992 |
| 24 | Zbinden Lucia | Zofingen | 14.02.1992 |

Abteilung 1D

Abteilungslehrperson:

Maurus Richard

| | | | |
|----|--------------------|--------------|------------|
| 01 | Gerussi Kyra | Brittnau | 05.09.1991 |
| 02 | Gurzeler Sophie | Zofingen | 11.05.1994 |
| 03 | Haller Jana | Brittnau | 01.10.1993 |
| 04 | Iper Koray | Rothrist | 31.12.1992 |
| 05 | Ischi Kevin | Rothrist | 03.01.1992 |
| 06 | Jäggi Nathalie | Zofingen | 01.07.1990 |
| 07 | Koch Samuel | Dagmersellen | 20.11.1991 |
| 08 | Kost Julia | Oftringen | 09.12.1992 |
| 09 | Künzli Nicolas | Brittnau | 23.06.1992 |
| 10 | Lee Raphael | Holziken | 10.11.1992 |
| 11 | Mancino Isabella | Brittnau | 02.08.1992 |
| 12 | Mayer Isabelle | Oftringen | 06.10.1993 |
| 13 | Petrovic Silvija | Oftringen | 01.04.1992 |
| 14 | Randjelovic Dijana | Strengelbach | 03.12.1990 |
| 15 | Renfer Dominic | Strengelbach | 20.06.1992 |
| 16 | Riesen Stefanie | Rothrist | 29.05.1992 |
| 17 | Rumpel Tahnee | Brittnau | 05.06.1992 |
| 18 | Spörri Fabian | Aarburg | 03.02.1993 |
| 19 | Stebler Isabel | Murgenthal | 10.11.1992 |
| 20 | Wälchli Janine | Brittnau | 14.10.1992 |
| 21 | Waldmeier Lisa | Brittnau | 29.09.1993 |
| 22 | Wickihalter Kevin | Glashütten | 10.01.1993 |

Abteilung 2A

Abteilungslehrperson:
Alexander Meier

| | | | |
|----|--------------------|--------------|------------|
| 01 | Ajil Mohammed | Oftringen | 28.06.1992 |
| 02 | Baumann Christian | Brittnau | 16.01.1992 |
| 03 | Diriwächter Esther | Safenwil | 08.08.1991 |
| 04 | Ernst Kathrin | Zofingen | 01.05.1991 |
| 05 | Flückiger Dario | Zofingen | 25.02.1992 |
| 06 | Flury Jana | Roggliwil | 26.04.1992 |
| 07 | Franzelli Simone | Aarburg | 09.01.1991 |
| 08 | Friederich Amaury | Avenches | 25.04.1991 |
| 09 | Gerhard Nicolas | Brittnau | 01.02.1992 |
| 10 | Giehl Pascal | Aarburg | 19.11.1990 |
| 11 | Gourlay Josh | Murgenthal | 09.03.1990 |
| 12 | Günthardt Barbara | Zofingen | 15.07.1991 |
| 13 | Hirsiger Shirin | Zofingen | 15.05.1990 |
| 14 | Hostettler Katja | Aarburg | 25.12.1990 |
| 15 | Joss Rahel | Zofingen | 03.11.1991 |
| 16 | Kubin Cheryl | Zofingen | 24.06.1990 |
| 17 | Müller Sabrina | Brittnau | 25.07.1991 |
| 18 | Parapid Stefan | Rothrist | 10.10.1991 |
| 19 | Siegrist Stefanie | Rothrist | 15.03.1991 |
| 20 | Steffen Valérie | Strengelbach | 07.10.1991 |
| 21 | Stocker Josef | Reiden LU | 18.06.1990 |
| 22 | Tüzin Silan | Oftringen | 11.04.1991 |
| 23 | Weber Maria | Zofingen | 30.01.1992 |
| 24 | Wey Nicole | Reiden LU | 14.07.1991 |
| 25 | Zankl Melanie | Rothrist | 09.08.1991 |
| 26 | Ziko Anela | Oftringen | 15.06.1991 |

Abteilung 2B

Abteilungslehrperson:
Jean-Blaise Ganahl

| | | | |
|----|----------------------|--------------|------------|
| 01 | Aumiller Andreas | Oftringen | 28.04.1992 |
| 02 | Bachmann Debora | Aarburg | 02.09.1991 |
| 03 | Bäuerle David | Aarburg | 04.11.1991 |
| 04 | Balladares Felipe | Reiden LU | 02.07.1990 |
| 05 | Balladares Jaramillo | Reiden LU | 02.07.1990 |
| 06 | Beetz Dominique | Wikon LU | 04.04.1991 |
| 07 | Bertschi Till | Zofingen | 23.04.1991 |
| 08 | Eggenschwiler Stefan | Aarburg | 10.05.1991 |
| 09 | Etter Sina | Brittnau | 21.07.1992 |
| 10 | Frey Patrick | Safenwil | 16.01.1991 |
| 11 | Gerber Raphael | Brittnau | 09.03.1990 |
| 12 | Gimmel Stephan | Reiden LU | 10.03.1990 |
| 13 | Hilker Roman | Strengelbach | 30.01.1992 |
| 14 | Hirt Michel | Oftringen | 07.03.1992 |
| 15 | Hirt Michelle | Oftringen | 10.05.1991 |
| 16 | Krähenbühl Patrik | Aarburg | 21.03.1993 |
| 17 | Marti Elisa | Brittnau | 02.09.1991 |
| 18 | Marti Miriam | Oftringen | 02.10.1991 |
| 19 | Schaffner Anja | Brittnau | 17.04.1992 |
| 20 | Schmidli Chantal | Zofingen | 30.01.1992 |
| 21 | Sommer Raphael | Oftringen | 27.02.1992 |
| 22 | Steger Yannick | Oftringen | 13.01.1991 |
| 23 | Stein Alexandra | Bottenwil | 27.11.1991 |
| 24 | Studer Severin | Strengelbach | 29.10.1991 |
| 25 | Trinh Win-Wei | Aarburg | 28.01.1990 |
| 26 | Zingg Josyane | Oftringen | 22.02.1992 |

Abteilung 2C

Abteilungslehrperson:
Moritz Spillmann

| | | |
|-------------------------|------------------|------------|
| 01 Ackermann Lars | Aarburg | 23.09.1991 |
| 02 Affentranger Flurina | Reiden LU | 29.04.1990 |
| 03 AravenaS ybila | Rothrist | 19.06.1991 |
| 04 Aregger Anita | Reiden LU | 02.10.1991 |
| 05 Blättler Larissa | Strengelbach | 17.09.1992 |
| 06 Carafa Melanie | Zofingen | 09.12.1991 |
| 07 Corgnale Remo | Rothrist | 05.05.1992 |
| 08 Dal iAngela | Uerkheim | 16.08.1991 |
| 09 Flückiger Ivano | Zofingen | 25.02.1992 |
| 10 Gass Christelle | Brittnau | 08.04.1991 |
| 11 Gautschi Nicolas | Zofingen | 22.04.1991 |
| 12 Heiniger Stefanie | Oftringen | 19.10.1991 |
| 13 Hüsser Cloe | Brittnau | 28.12.1991 |
| 14 Jukic Ivana | Rothrist | 19.07.1991 |
| 15 Mayer Cathérine | Oftringen | 11.03.1992 |
| 16 Münch Sarina | Oftringen | 25.07.1991 |
| 17 Neumann Matthias | Rothrist | 25.04.1991 |
| 18 Ruffiner Halea | Zofingen | 25.01.1993 |
| 19 Schärer Ronnie | Aarburg | 19.01.1992 |
| 20 Schmid Sabrina | Rothrist | 18.12.1988 |
| 21 Schöne Katja | Rothrist | 18.07.1990 |
| 22 Tramèr Anja | Strengelbach | 02.02.1992 |
| 23 Waldmeier Dominik | Brittnau | 14.10.1990 |
| 24 Waltenspül Michèle | Langnau b. R. LU | 10.11.1991 |

Abteilung 2D

Abteilungslehrperson:
Andreas Rüetschi

| | | |
|-------------------------|-----------|------------|
| 01 Allemann Remo | Aarburg | 07.06.1991 |
| 02 Duong Cai Ling | Reiden LU | 04.01.1991 |
| 03 Frutig Andreas | Rothrist | 04.08.1991 |
| 04 Fumagalli Livia | Zofingen | 01.03.1992 |
| 05 Gerber Claudia | Rothrist | 02.09.1991 |
| 06 Gerpe Rafael | Reiden LU | 31.01.1991 |
| 07 Golden Lisa | Brittnau | 14.05.1990 |
| 08 Grepper Dogan | Aarburg | 14.08.1991 |
| 09 Hofmann Jan | Reiden LU | 20.01.1991 |
| 10 Hunziker Marc | Oftringen | 31.10.1990 |
| 11 Kamal Schewaz | Aarburg | 15.09.1988 |
| 12 Kampadathil Alex | Zofingen | 06.07.1991 |
| 13 Kapoudis Olga | Rothrist | 06.03.1991 |
| 14 Kicoranovic Kristina | Aarburg | 05.10.1991 |
| 15 Maiello Angela | Aarburg | 01.11.1990 |
| 16 Meder Cyril | Zofingen | 19.04.1992 |
| 17 Norani Noor | Zofingen | 04.07.1991 |
| 18 Or Merve | Aarburg | 20.05.1991 |
| 19 Smajli Qendrim | Aarburg | 26.04.1992 |
| 20 Tamm Ann | Zofingen | 19.06.1990 |
| 21 Walker Patrick | Mühlethal | 05.01.1992 |
| 22 Yagiz Cansu | Aarburg | 04.03.1992 |

Abteilung 3A

Abteilungslehrperson:

Alexander Fend

| | | | |
|----|-------------------|--------------|------------|
| 01 | Ajil Ahmed | Oftringen | 12.11.1990 |
| 02 | Baumberger Selina | Zofingen | 12.07.1990 |
| 03 | Bots Maria | Brittnau | 17.06.1991 |
| 04 | Bots Veronica | Brittnau | 17.07.1989 |
| 05 | Burger Isabelle | Zofingen | 01.10.1990 |
| 06 | Frei Manuel | Zofingen | 28.12.1990 |
| 07 | Gerber Celia | Zofingen | 20.08.1989 |
| 08 | Hagmann Stéphanie | Zofingen | 12.05.1990 |
| 09 | Jiménez Cyprian | Rothrist | 04.02.1991 |
| 10 | Kulli Sandra | Murgenthal | 20.10.1989 |
| 11 | Läderach Jasmin | Rothrist | 12.05.1991 |
| 12 | Lienhard Sina | Brittnau | 09.08.1989 |
| 13 | Lopes Helena | Oftringen | 29.01.1990 |
| 14 | Malka Yardena | Brittnau | 02.03.1990 |
| 15 | Merz Lukas | Rothrist | 10.11.1990 |
| 16 | Rüegger Manuela | Rothrist | 07.02.1991 |
| 17 | Schöni Dominik | Strengelbach | 29.06.1990 |
| 18 | Vettiger Daniel | Bottenwil | 11.07.1990 |
| 19 | Vögtli Anna | Zofingen | 09.08.1990 |
| 20 | Wechsler Claudio | Vordemwald | 11.12.1990 |
| 21 | Wey Corina | Reiden LU | 06.01.1990 |
| 22 | Wild Sereina | Zofingen | 11.01.1989 |

Abteilung 3B

Abteilungslehrperson:

Petra Finschi

| | | | |
|----|--------------------|--------------|------------|
| 01 | Beusch Flurina | Rothrist | 25.07.1990 |
| 02 | Büscher Jan | Oftringen | 29.07.1989 |
| 03 | Büscher Nina | Oftringen | 23.02.1991 |
| 04 | Frösch Matthias | Vordemwald | 26.04.1990 |
| 05 | Fumagalli Carla | Zofingen | 03.07.1990 |
| 06 | Furler Michael | Bottenwil | 30.11.1989 |
| 07 | Gafner Michal | Oftringen | 29.05.1990 |
| 08 | Haller Pascal | Rothrist | 14.07.1990 |
| 09 | Hotz Daniel | Zofingen | 20.01.1990 |
| 10 | Koch Lukas | Brittnau | 09.03.1990 |
| 11 | Lütolf Tanja | Strengelbach | 05.07.1990 |
| 12 | Meister Chantal | Brittnau | 17.08.1988 |
| 13 | Nisingizwe Solange | Zofingen | 12.07.1987 |
| 14 | Nöthiger Martina | Rothrist | 03.09.1990 |
| 15 | Norani Wahid | Zofingen | 22.11.1988 |
| 16 | Petrino Jessica | Rothrist | 10.01.1991 |
| 17 | Rüegger Lena | Brittnau | 04.07.1990 |
| 18 | Sager Deborah | Strengelbach | 31.03.1990 |
| 19 | Schär Claudine | Zofingen | 08.01.1991 |
| 20 | Schär Tanja | Rothrist | 23.03.1990 |
| 21 | Schaub Alain | Zofingen | 25.04.1989 |
| 22 | Scholl Stéphanie | Zofingen | 29.07.1990 |
| 23 | Schweizer Matteo | Bottenwil | 24.05.1990 |
| 24 | Tiro Ines | Oftringen | 03.02.1990 |
| 25 | Wüthrich Jessica | Murgenthal | 09.04.1991 |

Abteilung 3C

Abteilungslehrperson:

Hanspeter Stucker

| | | | |
|----|---------------------|--------------|------------|
| 01 | Achterberg Nicole | Brittnau | 11.01.1991 |
| 02 | Albalà Melvin | Zofingen | 25.07.1989 |
| 03 | Arnet Christoph | Dagmersellen | 05.05.1990 |
| 04 | Bohn Lena | Oftringen | 24.10.1990 |
| 05 | Carreño Natalia | Bottenwil | 12.12.1990 |
| 06 | Cerri Laura | Zofingen | 30.01.1990 |
| 07 | Ernst Kristina | Kölliken | 28.06.1990 |
| 08 | Gurzeler Lukas | Zofingen | 16.04.1992 |
| 09 | Häni Jonas | Oftringen | 15.04.1990 |
| 10 | Hallwyler Nartnarin | Rothrist | 23.09.1990 |
| 11 | Hayoz Jannick | Aarburg | 02.09.1991 |
| 12 | Hönger Vera | Rothrist | 13.12.1990 |
| 13 | Iten Dominic | Aarburg | 27.04.1991 |
| 14 | Kaspar Melissa | Aarburg | 24.04.1991 |
| 15 | Keller Chantal | Mühlethal | 26.05.1990 |
| 16 | König Nadine | Oftringen | 24.03.1991 |
| 17 | Latassa Daniele | Strengelbach | 06.08.1990 |
| 18 | Leuenberger Muriel | Bottenwil | 11.01.1991 |
| 19 | Lovrinovic Bruno | Oftringen | 26.07.1989 |
| 20 | Lütolf Michael | Zofingen | 18.09.1989 |
| 21 | Neumann Noemi | Reiden LU | 01.11.1989 |
| 22 | Rüegger Raffael | Zofingen | 07.08.1990 |
| 23 | Sahdo Michael | Aarburg | 25.09.1989 |
| 24 | Schär Gabriela | Rothrist | 24.04.1991 |
| 25 | Schmid Alexandra | Zofingen | 01.04.1990 |
| 26 | Vettiger Gabriela | Bottenwil | 11.07.1990 |

Abteilung 3D

Abteilungslehrperson:

Hanspeter Dietschi

| | | | |
|----|---------------------|-----------------|------------|
| 01 | Bärlocher Ramona | Rothrist | 28.08.1990 |
| 02 | Däster Sarah | Brittnau | 07.07.1990 |
| 03 | Dick Lukas | Aarburg | 15.11.1990 |
| 04 | Fernandez Isabelle | Zofingen | 17.11.1990 |
| 05 | Garaventa Lea | Rothrist | 10.06.1989 |
| 06 | Häuptli Pascale | Aarburg | 11.08.1990 |
| 07 | Haldemann Nils | Strengelbach | 16.11.1989 |
| 08 | Hartmann Anthea | Mühlethal | 07.02.1991 |
| 09 | Hasani Malsore | Langnau b.R. LU | 05.07.1990 |
| 10 | Hug Rafael | Oftringen | 10.03.1990 |
| 11 | Kunz Meret | Brittnau | 27.01.1991 |
| 12 | Landolt Fabienne | Aarau | 10.05.1989 |
| 13 | Loosli Tina | Murgenthal | 16.12.1989 |
| 14 | Mehmetaj Drita | Aarburg | 20.01.1991 |
| 15 | Moor Franziska | Zofingen | 24.06.1990 |
| 16 | Muaremi Amir | Rothrist | 14.06.1990 |
| 17 | Müller Sarah | Strengelbach | 22.07.1990 |
| 18 | Oppliger Kathrin | Vordemwald | 19.08.1990 |
| 19 | Plüss Fabienne | Rothrist | 16.03.1991 |
| 20 | Pulfer Raffael | Strengelbach | 26.12.1990 |
| 21 | Schneeberger Sandro | Aarburg | 01.07.1989 |
| 22 | Strähl Raphael | Oftringen | 14.08.1989 |
| 23 | Wagner Nicole | Aarburg | 27.12.1990 |
| 24 | Wirth Fabienne | Oftringen | 19.11.1990 |
| 25 | Wullschlegler Anja | Rothrist | 24.07.1990 |
| 26 | Zurbrügg Salome | Oftringen | 02.03.1991 |

Abteilung 4A

Abteilungslehrperson:

Reto Schiesser

| | | | |
|----|------------------------|--------------|------------|
| 01 | Balaguer Lea | Zofingen | 05.09.1989 |
| 02 | Eschmann Rachel | Safenwil | 16.06.1989 |
| 03 | Frösch Leonie | Zofingen | 20.06.1989 |
| 04 | Gass Joelle | Brittnau | 14.01.1990 |
| 05 | Gassmann Philipp | Uerkheim | 25.04.1989 |
| 06 | Gerhard Larissa | Brittnau | 24.01.1990 |
| 07 | Grob Nathalie | Zofingen | 19.09.1989 |
| 08 | Hayoz Danielle | Aarburg | 21.05.1989 |
| 09 | Hodel Marcel | Brittnau | 21.11.1988 |
| 10 | Hofer Patrizia | Zofingen | 10.04.1990 |
| 11 | Hohl Sara | Zofingen | 09.03.1990 |
| 12 | Hüsser Yves | Brittnau | 04.10.1989 |
| 13 | Kaderli Tabea | Oftringen | 11.12.1990 |
| 14 | Kost Milena | Zofingen | 15.05.1989 |
| 15 | Strahm Christina | Zofingen | 20.09.1989 |
| 16 | Urech Géraldine | Bottenwil | 18.01.1990 |
| 17 | von Büren Lea | Zofingen | 10.10.1989 |
| 18 | von Grünigen Christina | Oftringen | 07.06.1989 |
| 19 | Wechsler Roger | Vordemwald | 16.06.1989 |
| 20 | Weidlich Alexandre | Strengelbach | 28.08.1989 |

Abteilung 4B

Abteilungslehrperson:

Matthias Richers

| | | | |
|----|--------------------|-----------|------------|
| 01 | Bröchin Svenja | Rothrist | 15.05.1989 |
| 02 | Eisner Daniel | Uerkheim | 07.11.1989 |
| 03 | Flückiger Isabelle | Zofingen | 28.11.1989 |
| 04 | Franzelli Mirjam | Aarburg | 19.03.1989 |
| 05 | Hunziker Schirin | Oftringen | 16.06.1989 |
| 06 | Kamal Schan | Aarburg | 10.04.1987 |
| 07 | KayaTaha | Aarburg | 17.07.1989 |
| 08 | Kunz Eliane | Brittnau | 24.01.1990 |
| 09 | Lampart Patricia | Safenwil | 08.01.1990 |
| 10 | Leuenberger Pascal | Zofingen | 28.07.1989 |
| 11 | Mancino Andrea | Brittnau | 09.01.1990 |
| 12 | Nunes Eveline | Brittnau | 04.01.1988 |
| 13 | Ruggiero Mirco | Safenwil | 26.06.1989 |
| 14 | Stettler Dominic | Zofingen | 23.06.1989 |
| 15 | Suter Stephanie | Bottenwil | 19.04.1990 |
| 16 | Vögeli Lea | Oftringen | 30.08.1988 |
| 17 | Wyss Nicolò | Zofingen | 03.07.1989 |
| 18 | Zünd Pascal | Safenwil | 18.03.1990 |

Abteilung 4C

Abteilungslehrperson:
Stephan Kundert

| | | | |
|----|---------------------|---------------|------------|
| 01 | Amsler Claudia | Oftringen | 22.01.1990 |
| 02 | Baltzinger Eve-Anne | Rothrist | 29.12.1988 |
| 03 | Bichsel Isabelle | Glashütten | 07.09.1989 |
| 04 | Bühler Jasmin | Zofingen | 07.05.1989 |
| 05 | Combertaldi Selina | Murgenthal | 17.03.1988 |
| 06 | Diriwächter Dominic | Aarburg | 20.05.1989 |
| 07 | Frei Patrick | Zofingen | 17.04.1990 |
| 08 | Frischknecht Anja | Brittnau | 06.08.1988 |
| 09 | Hasler Yves | Wikon LU | 16.06.1989 |
| 10 | Hauri Martina | Oberentfelden | 06.07.1988 |
| 11 | Hodel Beatrice | Wikon LU | 25.07.1988 |
| 12 | Hönger Pia | Rothrist | 24.03.1989 |
| 13 | Hofmann Carmen | Zofingen | 30.07.1988 |
| 14 | Kienberger Caroline | Brittnau | 12.12.1988 |
| 15 | Köpfl Stefanie | Wikon LU | 15.02.1990 |
| 16 | Kostic Sanja | Strengelbach | 01.05.1989 |
| 17 | Müller Dominik | Wikon LU | 30.07.1989 |
| 18 | Oeschger Salome | Safenwil | 29.04.1989 |
| 19 | Schenker Christian | Walterswil SO | 17.07.1989 |
| 20 | Tritten Marlies | Murgenthal | 18.12.1989 |
| 21 | Wider Michael | Oftringen | 17.05.1988 |

Abteilung 4D

Abteilungslehrperson:
Heinz Merz

| | | | |
|----|-----------------------|--------------|------------|
| 01 | Baumgartner Nora | Kölliken | 31.10.1989 |
| 02 | Berz Thomas | Aarburg | 01.12.1989 |
| 03 | Bodur Kerem | Aarburg | 07.11.1987 |
| 04 | Bösser Benjamin | Strengelbach | 16.08.1990 |
| 05 | Gautschi Manuel | Zofingen | 23.09.1989 |
| 06 | Grolimund Lisa | Aarburg | 27.08.1987 |
| 07 | Gyger Manuela | Safenwil | 11.09.1988 |
| 08 | Hilpert Alexander | Strengelbach | 02.08.1989 |
| 09 | Holderegger Lena | Rothrist | 23.12.1989 |
| 10 | Kilchenmann Andrea | Wikon LU | 14.06.1988 |
| 11 | Kunz Moritz | Brittnau | 20.07.1989 |
| 12 | Latmann Richard | Zofingen | 10.03.1987 |
| 13 | Müller Laura | Strengelbach | 09.03.1990 |
| 14 | Schacher Noémie | Kölliken | 26.09.1989 |
| 15 | Schildknecht Patricia | Wikon LU | 03.04.1988 |
| 16 | Sprenger Andrea | Kölliken | 28.08.1989 |
| 17 | Stauch Alexander | Oftringen | 12.11.1989 |
| 18 | Ulrich Vera | Oftringen | 18.05.1989 |
| 19 | Wasser Benjamin | Oftringen | 19.04.1989 |
| 20 | Zurbrügg Naemi | Oftringen | 29.05.1989 |
| 21 | Schmidlin Nadine | Safenwil | 21.06.1989 |

6 Statistische Angaben

Lehrpersonen Anstellungsverhältnisse

| Anstellungsverhältnis | Frauen | | Männer | | Total | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|---------|
| | Anzahl | in % | Anzahl | in % | Anzahl | in % |
| Lehrpersonen mit unbefristeter Anstellung | 14 | 25.9 % | 40 | 74.1 % | 54 | 87.1 % |
| Lehrpersonen mit befristeter Anstellung | 3 | 37.5 % | 5 | 62.5 % | 8 | 12.9 % |
| Total | 17 | 27.4 % | 45 | 72.6 % | 62 | 100.0 % |

Schülerinnen und Schüler Bestand im Schuljahr 2008/2009

| Klasse | Anzahl Abteilungen | | | | Frauen | Männer | Total | Schnitt pro Abteilung |
|--------|--------------------|----|----|----|--------|--------|-------|-----------------------|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | | | | |
| | 4 | 4 | 4 | 4 | 226 | 147 | 373 | 23.31 |

| Akzentfach | Frauen | Männer | Total |
|--|--------|--------|-------|
| GSW (Geistes- u. Sozialwissenschaften) | 46 | 30 | 76 |
| LAT (Latein) | 13 | 8 | 21 |
| MAT (Mathematik) | 18 | 26 | 44 |
| MOS (Moderne Sprachen) | 34 | 7 | 41 |
| Alle Akzentfächer | 111 | 71 | 182 |

| Schwerpunktfach | Frauen | Männer | Total |
|--------------------------------------|--------|--------|-------|
| Latein | 6 | 6 | 12 |
| Französisch | | | |
| Italienisch | | | |
| Spanisch | 23 | 3 | 26 |
| Philosophie/Pädagogik/Psychologie | 33 | 3 | 36 |
| Wirtschaft und Recht | 16 | 22 | 38 |
| Physik u. Anwendungen der Mathematik | 1 | 11 | 12 |
| Biologie und Chemie | 22 | 11 | 33 |
| Bildnerisches Gestalten | 14 | 4 | 18 |
| Musik | | | |
| Alle Schwerpunktfächer | 115 | 60 | 175 |

| Ergänzungsfach | Frauen | Männer | Total |
|----------------------------------|--------|--------|-------|
| Physik | | | 0 |
| Chemie | | | 0 |
| Biologie | | | 0 |
| Anwendungen der Mathematik | | | 0 |
| Geschichte | 4 | 4 | 8 |
| Geografie | 2 | 5 | 7 |
| Wirtschaft und Recht | 5 | 5 | 10 |
| Philosophie | | | 0 |
| Pädagogik und Psychologie | 25 | 5 | 30 |
| Religionslehre | 0 | | 0 |
| Bildnerisches Gestalten | 10 | 2 | 12 |
| Musik mit Instrumentalunterricht | | | 0 |
| Sport | 5 | 6 | 11 |
| Alle Ergänzungsfächer | 51 | 27 | 78 |

Maturitätsprüfungen

| | Frauen | Männer | Total |
|------------------------|--------|--------|--------|
| Zur Prüfung angetreten | 51 | 37 | 77 |
| Prüfung bestanden | 51 | 36 | 76 |
| Erfolgsquote | 100% | 97.30% | 98.85% |

Schülerinnen- u. Schülermutationen während des Schuljahres

| Klasse | 1. | 2. | 3. | 4. | Total |
|-----------|----|----|----|----|-------|
| Eintritte | 1 | 1 | | | 2 |
| Austritte | 2 | 1 | 2 | | 5 |

Remotionen

| Klasse | 1. | | | | 2. | | | | 3. | Total |
|---------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|-------|
| | GSW | LAT | MAT | MOS | GSW | LAT | MAT | MOS | | |
| Probezeit nicht bestanden | | | | | | | | | | 0 |
| Remotion | | | | | 1 | | | | 1 | 2 |

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

| Jahr | Typus A/B | | Typus C | | Typus D | | | | Total | |
|---------|-------------------|---------|-------------------|---------|-------------------|---------|-------------------|---------|-------------------|---------|
| | Schüler- Innen | Klassen | Schüler- Innen | Klassen | Schüler- Innen | Klassen | Schüler- Innen | Klassen | Schüler- Innen | Klassen |
| 1990/91 | 58 | 4 | 73 | 4 | 67 | 4 | | | 198 | 12 |
| 1995/96 | 87 | 4 | 92 | 4 | 86 | 4 | | | 265 | 12 |
| 1996/97 | 79 | 4 | 87 | 4 | 106 | 4 | | | 272 | 13 |
| 1997/98 | 77 | 4 | 87 | 4 | 116 | 4 | | | 280 | 14 |
| 1998/99 | 79 | 4 | 84 | 4 | 134 | 4 | | | 297 | 15 |

| Jahr | Maturität | |
|-----------|----------------------|-------------|
| | Schülerinnen/Schüler | Abteilungen |
| 1999/2000 | 312 | 15 |
| 2000/2001 | 320 | 14 |
| 2001/2002 | 298 | 13 |
| 2002/2003 | 306 | 13 |
| 2003/2004 | 318 | 14 |
| 2004/2005 | 337 | 15 |
| 2005/2006 | 350 | 16 |
| 2006/2007 | 355 | 16 |
| 2007/2008 | 363 | 16 |
| 2008/2009 | 373 | 16 |

| 1. Klasse | GSW | | LAT | | MAT | | MOS | | Total | | |
|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Gesamt |
| 1999/2000 | 11 | 11 | 5 | 2 | 17 | 11 | 18 | 1 | 51 | 25 | 76 |
| 2000/2001 | 13 | 13 | 7 | 5 | 5 | 12 | 10 | 8 | 35 | 38 | 73 |
| 2001/2002 | 18 | 8 | 3 | 3 | 6 | 14 | 10 | 3 | 37 | 28 | 65 |
| 2002/2003 | 23 | 8 | 7 | 7 | 11 | 16 | 15 | 3 | 56 | 34 | 90 |
| 2003/2004 | 27 | 14 | 10 | 4 | 12 | 8 | 9 | 2 | 58 | 28 | 86 |
| 2004/2005 | 33 | 13 | 5 | 6 | 8 | 12 | 13 | 2 | 59 | 33 | 92 |
| 2005/2006 | 31 | 15 | 11 | 3 | 5 | 10 | 5 | 1 | 52 | 29 | 81 |
| 2006/2007 | 34 | 17 | 13 | 4 | 5 | 11 | 10 | 4 | 62 | 36 | 98 |
| 2007/2008 | 14 | 17 | 9 | 3 | 10 | 21 | 15 | 4 | 48 | 45 | 93 |
| 2008/2009 | 32 | 11 | 6 | 4 | 12 | 5 | 16 | 4 | 66 | 24 | 90 |

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2009/2010

| | GSW | | LAT | | MAT | | MOS | | Total | |
|--------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| Aufgrund Bez.-Schul-Abschlussprüfung | 30 | 13 | 6 | 4 | 12 | 4 | 12 | 3 | 60 | 24 |
| Eigene Aufnahmeprüfung | | | | | | 1 | 1 | | 1 | 1 |
| Übrige Eintritte | 1 | | | | | | 2 | 1 | 3 | 1 |
| Total Eintritte | 31 | 13 | 6 | 4 | 12 | 5 | 15 | 4 | | 90 |
| Total Abteilungen | | | | | | | | | | 4 |

Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

Kt. Luzern Gemeinden Reiden, Wikon, Langnau, Dagmersellen, Roggliswil

Kt. Solothurn Gemeinde Walterswil

| Kantone | 1. Klasse | 2. Klasse | 3. Klasse | 4. Klasse | Total |
|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------|
| Luzern | 4 | 11 | 4 | 6 | 25 |
| Solothurn | 1 | | | 1 | 2 |
| Total | 5 | 11 | 4 | 7 | 27 |

Besuch der Frei- und Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

| Fächer | 1. Klasse 4 Abteilungen | 2. Klasse 4 Abteilungen | 3. Klasse 4 Abteilungen | 4. Klasse 4 Abteilungen | Total 16 Abteilungen |
|--------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------|
| Bildnerisches Gestalten | 55 | 50 | 66 | | 171 |
| Musik | 38 | 15 | 24 | | 77 |
| Latein | 8 | 13 | 17 | 4 | 42 |
| Französisch | | | | | 0 |
| Informatik | | | | | 0 |
| Mathematik-Zusatz | 7 | 2 | | | 9 |
| Italienisch | 30 | 16 | 6 | 3 | 55 |
| Spanisch | | 18 | 18 | | 36 |
| Russisch (ab 3. Klasse) | | | 9 | | 9 |
| Hebräisch (ab 3. Klasse) | | | 4 | | 4 |
| Chor | 3 | 9 | 11 | 5 | 28 |
| Orchester | | | | | 0 |
| Theater | 2 | 2 | 5 | 1 | 10 |
| Religion | | 2 | 1 | | 3 |

Belegung des Instrumentalunterrichtes

| Instrumente | 1. Klasse | 2. Klasse | 3. Klasse | 4. Klasse | Total |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------|
| Akkordeon | 2 | | | | 2 |
| Blockflöte | | | 2 | | 2 |
| Cello | | 1 | 2 | 1 | 4 |
| E-Bass | | | 2 | 2 | 4 |
| Gitarre | 6 | 10 | 6 | 2 | 24 |
| Harfe | | | 1 | | 1 |
| Jazz-Ensemble (Kantiband) | 2 | 6 | 6 | 1 | 15 |
| Klarinette | 1 | 3 | 2 | | 6 |
| Klavier/Keyboard | 21 | 18 | 14 | 10 | 63 |
| Oboe | 1 | | | | 1 |
| Posaune | | | 1 | | 1 |
| Querflöte | 2 | 2 | 6 | 1 | 11 |
| Saxophon | 2 | 2 | 1 | 1 | 6 |
| Schlaginstrumente | 4 | 3 | 4 | 1 | 12 |
| Sologesang | 8 | 11 | 9 | 5 | 33 |
| Trompete | 1 | 1 | 1 | | 3 |
| Violine | 4 | 1 | 2 | | 7 |
| Gesamtergebnis | 54 | 58 | 59 | 24 | 195 |

7 Daten - Anlässe - Projekte

| Total |
|-------|
| 2 |
| 2 |
| 4 |
| 4 |
| 24 |
| 1 |
| 15 |
| 6 |
| 63 |
| 1 |
| 1 |
| 11 |
| 6 |
| 12 |
| 33 |
| 3 |
| 7 |
| 195 |

August 2008

Montag, 11. August

Beginn des Schuljahres

Freitag, 22. August

Informationen für die 4. Klasse zu den Maturitätsprüfungen durch Vizerektor J. Gabathuler

Freitag, 22. August

Obligatorischer Berufsfindungsanlass für die dritte Klasse. Es informieren: Sybille Gebert, Studienberatung Aarau, Prof. Dr. Hans-Jörg Ruppen, EPFL, und Prorektor Dr. Dominique Metzler.

Donnerstag, 28. August

Die Abteilung Sport führt den jährlichen Triathlon im Schwimmbad Zofingen durch.

Freitag, 29. August

Information zum Schüleraustausch. Prorektor D. Metzler informiert.

September 2008

Montag, 1. September

Die Abteilung 1B besucht mit D. Metzler die Ausstellung «Familie» im schweizerischen Landesmuseum.

Dienstag, 2. - Mittwoch, 3. September

Schulreise 1. Klasse

Donnerstag, 11. September

Exkursion im Schwerpunktfach Biologie mit M. Ruch und A. Stähli: Besuch im Zürcher Zoo. Thema «Verhaltensbiologie von Primaten»

Montag, 15. September

Allgemeine Lehrerkonferenz: Notfallkonzept der Schule und Projektteil Begabungsförderung des PQE

Freitag, 19. September

Die Fachschaft Mathematik besucht den 19. Schweizerischen Mathematiktag in Aarau.

Montag, 22. September

Die abendliche SchILF-Veranstaltung widmet sich der Begabungsförderung: Referentin: Dr. Silvia Grossenbacher.

Dienstag, 23. September

Die 1. Klasse nimmt am traditionellen Orientierungslauf teil.

Oktober 2008

Donnerstag, 30. Oktober

Der gemeinsame Elternabend der 1. Klasse findet in der Aula und im Mehrzwecksaal des BZZ statt.

November 2008

Montag, 3. November

Information der 2. Klasse über die Wahl des Schwerpunktfaches

Mittwoch, 5. November

Information der 3. Klasse über die Wahl des Ergänzungsfaches

Donnerstag, 6. November

«Freiburger Training gegen Leistungsstress»: Fabian Grolimund, Uni Freiburg, orientiert in der Aula interessierte Studierende.

Montag, 17. November

Lehrerkonferenz: Der Konferenzausschuss stellt einen neuen Reglementsentwurf für seine Arbeit an der Schule vor, dem das Kollegium zustimmt.

Donnerstag, 20. November

Die Bezirksschülerinnen und Schüler werden über die Chancen und Möglichkeit einer gymnasialen Ausbildung orientiert.

Freitag, 21. November

Die Maturanden und Maturandinnen präsentieren ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. Wir freuen uns ob des grossen Publikumaufmarsches.

Dienstag, 25. November

Die Bezirksschülerinnen und Schüler werden über die Chancen und Möglichkeit einer gymnasialen Ausbildung orientiert.

Dezember 2008

Dienstag, 2. Dezember

In der Aula findet die Musizierstunde statt.

Dienstag, 9. Dezember

Die 2. Klasse besucht im Stadtsaal die Aufführung «A Christmas Carol».

Donnerstag, 11. Dezember

Die Klasse 3B besucht mit Petra Finschi die Aufführung von Leonce und Lena am Stadttheater in Luzern.

Freitag, 12. Dezember

Lehrpersonen und Mitarbeiterschaft des BZZ treffen sich zum traditionellen Weihnachtessen, das zum ersten Mal in der neu renovierten Mensa stattfindet.

Montag, 15. Dezember

Die Schulleitung nimmt an den «Halbzeitgesprächen» Stellung zu Anliegen und Fragen aus der Lehrerschaft.

Freitag, 19. Dezember

Anlässlich des traditionellen Weihnachtsnachmittags der Schülerorganisation werden die besten Maturarbeiten prämiert.

Januar 2009

Mittwoch, 14. Januar

Julia Wildi und Res Buchmüller nehmen mit ihren Schülerinnen und Schülern am Basketballturnier der Alten Kantonsschule in Aarau teil.

Heinz Merz befasst sich an einer Exkursion mit dem Ergänzungsfach mit dem Weinbau im Seetal.

Dienstag, 20. Januar

Das Historische Museum in Bern (Ausstellung zur Aufklärung) ist Exkursionsziel der Abteilung von Dominique Metzler.

Februar 2009

Montag, 2. - Freitag, 6. Februar

Sonderwochen der Kanti

Montag, 23. Februar

Die Lehrerschaft befasst sich an einer Konferenz mit den Richtlinien zur Maturarbeit und dem Projekt Pädagogische Qualitätsentwicklung.

Mittwoch, 25. Februar

Das Lehrerkollegium besucht den Weiterbildungstag der PH Bern zum Thema Lernstrategien.

März 2009

Sonntag, 8. März

Der Kantichor tritt an mehreren Veranstaltungen zusammen mit dem Aargauischen Symphonieorchester auf.

Montag - Freitag, 9. - 13. März

Die Bezirksschülerinnen und -schüler besuchen während der Schnupperwoche den Unterricht an der Kanti.

Freitag, 13. März

Knutwil und Sursee, respektive Mineralwasser und Glazialmorphologie sind Themen der geographischen Exkursion von Heinz Merz.

Freitag, 20. März

Hanspeter Stucker vertritt die Schule an der Netzwerktagung Immersion.

Montag, 23. März

Die Lehrerkonferenz befasst sich mit den Vorbereitungen zur externen Evaluation der ifes und mit dem Projekt PQE.

Mittwoch, 25. März

Die Jahresversammlung des AMV findet in den Räumlichkeiten des BZZ statt.

Freitag, 27. März

Die Freunde und Gönner der Kanti Zofingen halten ihre Jahresversammlung an unserer Schule ab.
Die Abteilung 3A sorgt für einen kulinarischen Höhepunkt.

April 2009

Donnerstag 2. - Samstag, 4. April

Soul and Funk: Die Kantiband konzertiert.

Mai 2009

Mittwoch, 13. Mai

Die 4. Klasse verabschiedet sich im Mehrzwecksaal mit dem traditionellen Uselüti von der Schüler- und Lehrerschaft der Kanti.

Donnerstag, 28. Mai

Die Schülerinnen und Schüler von Maurus Richard (SPF Bildnerisches Gestalten) stellen an einer Vernissage ihre Arbeiten vor.

Juni 2009

Donnerstag, 4. Juni

Die Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler beweisen ihre Fertigkeit an der Vorspielstunde in der Aula.

Montag, 8. Juni

Die Lehrerkonferenz befasst sich mit den neuen Modalitäten der Maturitätsprüfung, mit den Resultaten der Abschlussbefragung der 4. Klasse und mit der Organisation des SOL (Selbständig organisiertes Lernen).

Montag 22. Juni - Freitag, 3. Juli

Die 1. Klasse leistet ihren Landdienst.

Freitag, 26. Juni

Matur! Was nun? Peter Mürner und sein alter ego Siderato bezaubern unsere Maturandinnen und Maturanden an der Maturafeier im Stadtsaal.

Dienstag, 30. Juni

Notfallkonzept (Feuerwehr) und juristische Notfälle sind Themen des Weiterbildungsnachmittags für Lehrpersonen.
Die Schülerschaft nimmt an verschiedenen Veranstaltungen zur Berufsfindung teil.

Juli 2009

Donnerstag, 2. Juli

Am Abschlussnachmittag vor den grossen Ferien, organisiert von der Fachschaft Moderne Sprachen, unterhält Flurin Caviezel, Musiker und Kabarettist, unsere Schülerinnen und Schüler.

«In

Mit
fen
gel
We

In
uns
ter
zu
Fil

Das
me
pur
sta
wir
ein
pro
sch
per



«In 80 Tagen um die Welt» - Filmprojekt (Workshop)

Mit grosser Zufriedenheit und Stolz dürfen meine SchülerInnen und ich auf ein gelungenes Projekt «in 80 Tagen um die Welt» zurückblicken.

In Zusammenarbeit mit der Big Band unserer Schule konnten wir einem begeisterten Publikum während dreier Konzerte zu live - Musik unsere kurzen, aber feinen, Filme präsentieren.

Das Herstellen der Filme fand im Rahmen des Unterrichts mit der Schwerpunktfachklasse Bildnerisches Gestalten statt. In intensiver Vorbereitung erlernten wir Grundsätze der Filmsprache. Nach einer Einführung ins Filmbearbeitungsprogramm «Final-Cut» und ins Drehbuchschreiben gestalteten die Schüler gruppenweise Filme – für jedes Musikstück

einen passenden (Trick-)Film. Die entscheidende filmische Postproduktion führten wir durch in Form eines Workshops in Zusammenarbeit mit der «Video-company».

Allen beteiligten SchülerInnen wurde ermöglicht, eine sorgfältige Nachbearbeitung ihrer Filme an Profischnittplätzen, unter fachkundiger Mithilfe von Filmprofis durchzuführen. Der Workshop war eine für die beteiligten Schülerinnen und Schüler und den Lehrer eine überaus bereichernde und wertvolle Erfahrung.

Eine grosszügige Gutsprache von «Kultur macht Schule» ermöglichte uns dieses unkonventionelle und gewagte Unterrichtsprojekt.

Maurus Richard



8 Maturandinnen und Maturanden - Kleines Latinum - Maturaarbeiten

Die Maturität haben im Juni 2009 bestanden:

Abteilung 4A

mit Abteilungslehrer Reto Schiesser

Balaguer Lea, Zofingen
Eschmann Rachel, Safenwil
Frösch Leonie, Zofingen
Gass Joëlle, Brittnau
Gassmann Philipp, Uerkheim
Gerhard Larissa, Brittnau
Grob Nathalie, Zofingen
Hayoz Danielle, Aarburg

Hodel Marcel, Brittnau
Hofer Patrizia, Zofingen
Hohl Sara, Zofingen
Hüsser Yves, Brittnau
Kaderli Tabea, Oftringen
Kost Milena, Zofingen
Strahm Christina, Zofingen
Urech Géraldine, Bottenwil
von Büren Lea, Zofingen
von Grünigen Christina, Oftringen
Wechsler Roger, Vorderwald
Weidlich Alexandre, Strengelbach



Ab
mit

en -
ten



Abteilung 4B

mit Abteilungslehrer Matthias Richers

Bröchin Svenja, Rothrist
Eisner Daniel, Uerkheim
Flückiger Isabelle, Zofingen
Franzelli Mirjam, Aarburg
Hunziker Schirin, Oftringen
Kamal Schan, Aarburg
Kunz Eliane, Brittnau
Lampart Patricia, Safenwil
Leuenberger Pascal, Zofingen
Mancino Andrea, Brittnau
Nunes Eveline, Brittnau
Ruggiero Mirco, Safenwil
Stettler Dominic, Zofingen
Suter Stephanie, Bottenwil
Vögeli Lea, Oftringen
Wyss Niccolò, Zofingen
Zünd Pascal, Safenwil





Klasse 4C

Amsler Claudia, Oftringen
 Baltzinger Eve-Anne, Rothrist
 Bichsel Isabelle, Glashütten
 Bühler Jasmin, Zofingen
 Combertaldi Selina, Murgenthal
 Diriwächter Dominic, Aarburg
 Frei Patrick, Zofingen
 Frischknecht Anja, Brittnau
 Hasler Yves, Wikon LU
 Hauri Martina, Oberentfelden
 Hodel Beatrice, Wikon LU

Hönger Pia, Rothrist
 Hofmann Carmen, Zofingen
 Kienberger Caroline, Brittnau
 Köpfli Stefanie, Wikon LU
 Kostic Sanja, Strengebach
 Müller Dominik, Wikon LU
 Oeschger Salome, Safenwil
 Schenker Christian, Walterswil SO
 Tritten Marlies, Murgenthal
 Wider Michael, Oftringen



Kla

mit

Bau

Berz

Bod

Bös

Gau

Gro

Gyg

Hilp

Holo

Kilch

Kun

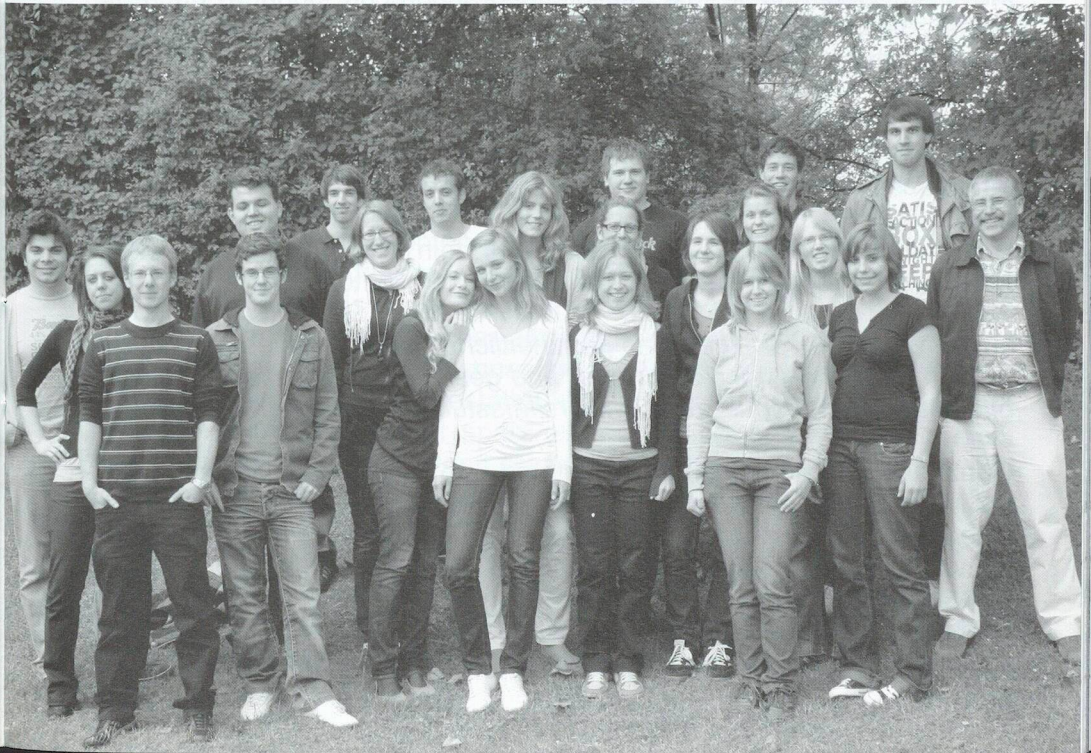
Latt

Klasse 4D

mit Abteilungslehrperson Heinz Merz

Baumgartner Nora, Kölliken
Berz Thomas, Aarburg
Bodur Kerem, Aarburg
Bösser Benjamin, Strengelbach
Gautschi Manuel, Zofingen
Grolimund Lisa, Aarburg
Gyger Manuela, Safenwil
Hilpert Alexander, Strengelbach
Holderegger Lena, Rothrist
Kilchenmann Andrea, Wikon LU
Kunz Moritz, Brittnau
Lattmann Richard, Zofingen

Müller Laura, Strengelbach
Schacher Noémie, Kölliken
Schildknecht Patricia, Wikon LU
Sprenger Andrea, Kölliken
Stauch Alexander, Oftringen
Ulrich Vera, Oftringen
Wasser Benjamin, Oftringen
Zurbrügg Naemi, Oftringen
Schmidlin Nadine, Safenwil



Matur! - Was nun? Ein zauberhaftes Kaleidoskop in fünf Bildern

von Peter Mürer. Festrede an der Maturitätsfeier der Kantonsschule Zofingen am 26. Juni 2009

Sehr geehrte Damen und Herren
vor allem aber: Liebe Maturandinnen und Maturanden

Herzliche Gratulation zu Ihrem Prüfungserfolg, über den alle hier Versammelten sich mit Ihnen riesig freuen!

Im Titel meiner kurzen Ansprache kommt ein Ausrufezeichen und ein Fragezeichen vor. Und Joël Gass, die das Titelbild der Einladung zur heutigen Feier gestaltet hat, stellt diese beiden Interpunktionsarten sehr schön und originell dar. Wir sehen auf dem Bild einen Maturanden, der einen Freudensprung absolviert, eine Maturandin, die erwartungsvoll nach oben blickt, einen Maturanden, der nachdenklich vor sich hin sinniert, eine Maturandin, die zügigen Schrittes vorwärts strebt usw. Und ich kann mir gut vorstellen, dass diese unterschiedlichen Stimmungslagen jetzt auch im Publikum präsent sind.

Dem möchte ich Rechnung tragen, indem ich in meiner Rede nicht nur Ihre linke Gehirnhälfte, die intellektuelle anspreche, sondern auch die rechte, die der Emotionen. Zu diesem Zweck bin ich von meinem Assistenten Siderato begleitet. Er wird Sie nun auf seine Weise begrüßen.

Matur!

Nach diesem Begrüssungsbild möchte ich nun wieder Ihre linke Gehirnhälfte ansprechen.

Matur Ausrufezeichen. Was heisst matur sein? Eine Antwort auf diese Frage finden wir beispielsweise im Leitbild der Kantonsschule Zofingen:

«Unsere Schule vermittelt eine ganzheitliche Bildung, die es den Studierenden ermöglicht, sich auf breiter und gesicherter Grundlage weiterzubilden und insbesondere ein Universitätsstudium zu ergreifen.»

Ganzheitlich, weiterbildend, studierfähig – so heissen die wichtigsten Adjektive des Bildungsziels hier in Zofingen. Die gymnasiale Bildung soll also breit gefächert und motivierend sein und damit eine Basis für das individuelle lebenslange Lernen schaffen.

Hochschulreife bedeutet meiner Ansicht nach nicht den Besitz von möglichst viel enzyklopädischen Wissen, sondern meint vielmehr die Fähig-

keit, kompetent über grössere Zusammenhänge nachdenken zu können – und zu wollen. Wesentliche Voraussetzung dafür ist die Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, denn sicheres Wissen und selbständiges Denken sind untrennbar verbunden mit dem Vermögen, sich in der Muttersprache richtig und treffend ausdrücken zu können.

Mit dem nächsten Bild möchte Siderato das soeben von mir beschriebene Bildungsziel illustrieren, und Sie, liebe Maturandinnen und Maturanden, gleichzeitig ermuntern, eine persönliche Bilanz über den Ausbildungserfolg ihrer Zeit an der Kantonsschule Zofingen zu ziehen. ...

Matur ! ... zum Zweiten

Albert Einstein, der nicht weit von hier entfernt das Gymnasium besucht hat, sagte einmal:

«Der Horizont vieler Menschen ist ein Kreis mit dem Radius Null – und das nennen sie ihren Standpunkt.»

Liebe Maturandinnen und Maturanden, die Radien Ihrer Wissenskreise sind natürlich unterschiedlich gross, aber sie sind sicher grösser als Null. Wenn Sie Ihre heutige Allgemeinbildung betrachten, dann hat Ihr Radius am heutigen Tag – bezogen auf Ihr ganzes Leben - wahrscheinlich die grösste Ausdehnung. Und ich beneide Sie darum. Denn ich bin nicht sicher, ob ich persönlich die Maturprüfungen, die Sie in den vergangenen Wochen absolviert und bestanden haben, auch erfolgreich abgeschlossen hätte ... und vielleicht geht es anderen Akademikern in diesem Raum ebenso.

Aus Sicht der Hochschulen geht es darum, dass das Gymnasium als vorbereitende Mittelschule ein so hohes Maturitätsniveau gewährleistet, dass weiterhin der uneingeschränkte Hochschulzugang garantiert werden kann. Wie ein Blick in den informativen Internetauftritt Ihrer Schule zeigt, wird an der Kantonsschule Zofingen intensiv und kompetent auf dieses Ziel hingearbeitet. Im Stoffplan ist sowohl die sogenannte Allgemeinbildung als auch die Hochschulreife angemessen zu berücksichtigen. Um der Gefahr einer allzu frühen einseitigen Spezialisierung vorzubeugen, sollte der gymnasiale Unterricht nach meinem Dafürhalten in jedem Fach so gestaltet werden, dass er primär denjenigen Schülern dient, die in ihrer späteren Ausbildung dieser Disziplin nicht mehr begegnen werden. Denn sie erhalten ihre Kenntnisse und ihr bleibendes Bild von diesem Wissensgebiet aus ihrer Mittelschulerfahrung. Oder wiederum mit Einstein:

«Das Schönste, das wir entdecken können, ist das Geheimnisvolle. Was wirklich zählt, ist die Intuition. Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.»

Und dies ist eine passende Stelle, an der ich die Bühne wiederum Siderato überlassen möchte. ...

Was nun?

Liebe Maturandinnen und Maturanden, was Ihre Zukunft angeht, so haben Sie mit dem Maturzeugnis eine Art Generalabonnement erworben, mit dem Sie die Fortsetzung Ihrer Bildungsreise planen und in die Tat umsetzen können. Für Ihre Routenwahl steht Ihnen eine reiche Auswahl zur Verfügung, denn Ihnen stehen ab heute alle Türen zu den höchsten Bildungsanstalten in unserem Land und im Ausland offen. Für Sie beginnt damit die oft zitierte akademische Freiheit. Die Freiheit, Studienziel und Arbeitsrhythmus nach eigenem Ermessen zu gestalten - und auch zu verantworten. Ihre künftige Routenwahl wird wesentlich davon abhängen, wie Sie die Welt sehen und erleben, welche Bedeutung Arbeit, Studium und Beruf für Sie haben. Ist das, was Sie zum Studium drängt die Lust nach Neuem, die Neugier? Oder der Drang zum Verändern der Welt? Oder die Vorbereitung auf einen konkret anvisierten Beruf?

Als ich vor 10 Jahren hier, an der gleichen Stelle, auf der gleichen Bühne, die Maturrede hielt, konnte ich sagen: Mit der gymnasialen Maturität haben Sie den Königsweg zur Universität gewählt. Dieser Satz stimmt heute in doppelter Beziehung nicht mehr. Zum einen sind in der Zwischenzeit zwei weitere Maturitätstypen eingeführt worden: Die Berufsmatur und die Fachmatur. Und zum anderen ist unser Hochschulsystem erweitert worden mit den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen. Diese Entwicklung bedeutet für Sie, liebe Maturae und Maturi, dass Ihnen für die Fortsetzung Ihrer Ausbildung mehrere Optionen offen stehen, denn es sind für den Einstieg in die tertiäre Bildung diverse Passerellen eingerichtet worden.

Welchen Weg Sie auch immer einschlagen, wichtig ist, dass nicht nur in der aktuellen Wirtschaftskrise die Ausbildung und die Weiterbildung immer eine zentrale Bedeutung haben. Denn für uns alle gilt: *«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom: sobald man aufhört, treibt man zurück.»*

Ich denke, dass ich an dieser Stelle meinen Platz wieder zugunsten der rechten Gehirnhälfte für Siderato freigebe ...

Was nun? ... zum Zweiten und Letzten

In Knigges «Regeln über den Umgang mit Menschen» steht geschrieben: *«Gehe von niemand, ohne ihm etwas Lehrreiches mit auf den Weg gegeben zu haben»* - und er fügt bei - *«aber auf eine Art, die ihm wohlthue.»*

In diesem Sinne erlaube ich mir, zwei kleine Ratschläge zu formulieren.

Mein erster Ratschlag betrifft die Gestaltung des Studiums. Denken Sie daran, dass das Hochschulstudium nur einen weiteren Abschnitt im Prozess des lebenslangen Lernens darstellt. Integrieren Sie sich möglichst rasch in dem von Ihnen als studentische Heimat ausgewählten Institut. Die universitäre Zeit möge Ihnen Freude und Befriedigung bringen, so dass Sie nach drei Jahren den Bachelor und nach weiteren etwa zwei Jahren den Master erwerben und dann mit noch jugendlichem Elan in die Praxis des Berufslebens treten können.

Mobilität ist das Stichwort für meinen zweiten kleinen Ratschlag. Die Raschlebigkeit unserer Zeit und das enorme Wachstum der wissenschaftlichen Erkenntnis verlangt viel individuelle Flexibilität sowie räumliche und geistige Mobilität. Gefragt sind nicht bloss fachtechnische Fähigkeiten, sondern allgemeinere Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Sprachkenntnisse und Kreativität. Die anstehenden Probleme können oft nur noch im Team bearbeitet und gelöst werden, so dass auch Kenntnisse ausserhalb der eigenen Disziplin gefordert sind, oder wie es der Physiker Georg Lichtenberg einmal treffend formuliert hat: *«Wer nur etwas von Physik versteht, versteht zu wenig von Physik»*.

Zum Schluss

Sehr verehrte Anwesende, im Gedicht «Stufen» schrieb Hermann Hesse die folgenden beiden Zeilen:

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.»

Ich wünsche Ihnen, liebe Maturae und Maturi, dass dem heutigen Anfang Ihrer neuen Lebensphase ein Zauber innewohnen möge. Für Ihre Zukunft, für Ihr Studium oder Ihren Beruf oder für die Suche nach dem einen oder anderen, wünsche ich Ihnen den von Hermann Hesse so schön beschriebenen Zauber.

Das Leben verlangt indessen von uns allen immer wieder Neuanfänge, Entscheidungen, Weichenstellungen. Hesse meint in seinem Gedicht offenbar nicht einfach nur den sprichwörtlichen Reiz des Neuen, sondern der einem Anfang innewohnende Zauber hat etwas Irrationales an sich, ist nicht in Worte zu fassen, er muss gleichsam erfüllt, erspürt, erlebt werden.

Ebenso wie die Zauberkunststücke von Siderato, der sich auf seine Weise von Ihnen verabschieden möchte.

Kleines Latinum nach 3½ Jahren fakultativem Latein

Im Frühjahr 2009 haben bestanden:

Mirjam Franzelli 4C

Kleines Latinum für fakultatives Latein nach AF Latein

Im Juni 2009 haben bestanden:

| | | | |
|------------------|----|--------------------|----|
| Ajil Ahmed | 3A | Ernst Kristina | 3C |
| Läderach Jasmin | 3A | Bärlocher Ramona | 3D |
| Wey Corina | 3A | Fernandez Isabelle | 3D |
| Scholl Stéphanie | 3B | Pulfer Raffael | 3D |
| Latassa Daniele | 3C | Wirth Fabienne | 3D |

Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse präsentierten am 21. November 2008 ihre Maturaarbeiten vor Kolleginnen und Kollegen und einer breiteren Öffentlichkeit.

Die Arbeiten sind in der Mediothek des Bildungszentrums zu finden. Eine Zusammenfassung jeder Arbeit ist auf der Website der Kantonsschule Zofingen einsehbar.

Die Präsentationen der Maturaarbeiten des neuen Jahrgangs finden am Nachmittag und Abend des 20. November 2009 statt.

Jürg Gabathuler

Die folgenden Arbeiten sind 2008 verfasst worden.

| Titel der Maturaarbeit | Autoren |
|---|---|
| Deutschlehrmittel im Vergleich – Wird von Primarschülern immer mehr gefordert? | Patricia Lampart Stephanie Suter |
| Der Koordinationstest – Die fünf koordinativen Fähigkeiten | Andrea Kilchenmann Laura Müller |
| Architektur – Die Trennung von Innen- und Aussenraum | Niccolò Wyss Manuel Gautschi |
| Unihockeystock – Analyse aktueller und Konzept zukünftiger Typen | Dominic Stettler Benjamin Bösser |
| Eine Gratiszeitung und eine kostenpflichtige Tageszeitung im Vergleich | Danielle Hayoz Roger Wechsler |
| Jazz-Arrangement eines Streichquartetts von Joseph Haydn | Marcel Hodel Moritz Kunz |
| L'impact des déchirures politiques et ethniques chroniques de leur pays sur la jeunesse rwandaise: Portrait documenté de 5 jeunes rwandais exilés en Suisse, leurs espoirs et leurs perspectives d'avenir | Solange Nisingizwe |
| Die Frauenmagazine JOY und EMMA, Jahrgang 2007 – Repräsentieren die beiden Zeitschriften die Interessen von Mittelschülerinnen? | Claudia Amsler |
| Schüleraustausch – Vier Betreuungskonzepte im Vergleich | Leonie Frösch Christina v. Grünigen Benjamin Wasser |
| Bildungskleeblatt – Lehrpersonenbefragung zum innovativen Schulentwicklungsprojekt «Eingangsstufe» | Eve-Anne Baltzinger Marlies Tritten |
| Hauskreise – Evaluation einer Best-Practice-Struktur anhand eines Benchmarkings und deren Anpassung an die Situation der Evangelisch-methodistischen Kirche Zofingen | Anja Frischknecht Salome Oeschger Beatrice Hodel |
| Mit «Air Alert» zum Überflieger? – Test und Analyse eines Trainingsprogramms | Michael Wider |
| Todesdarstellung im amerikanischen Zweitweltkriegsfilm | Dominic Diriwächter Yves Hasler Christian Schenker |
| Angebote und Schwierigkeiten im Deutschunterricht für asylsuchende Analphabeten | Manuela Gyger Andrea Sprenger |
| Optimierung des Wasserhaushalts im BZZ | Thomas Berz Alexander Hilpert Alexander Stauch |
| Zwischen Barock und Romantik – Vanitasfotografie im Jahr 2008 | Nicole Achterberg Svenja Bröchin |
| Die Schaufensterwerbung der H&M- und C&A-Filialen Aarau, Olten und Oftringen im Vergleich | Caroline Kienberger |
| ubuntu – Einführung in Ubuntu | Philipp Gassmann |
| Diäten und Ernährungsumstellungen unter der Lupe | Isabelle Flückiger Schirin Hunziker |
| Lernen nach Vester – eine Unterrichtseinheit basierend auf seiner Lern-typentheorie | Pia Hönger Naemi Zurbrügg |

| Titel der Maturaarbeit | Autoren |
|---|--|
| Auftreten und Häufigkeit sexueller Belästigungen gegen Mädchen an Schulen in der Region Zofingen | Noémie Schacher Vera Ulrich |
| Beeinflussung und deren Folgen des afrikanischen Fussballs durch das Monopol Europa | Daniel Eisner Mirco Ruggiero |
| Migros Budget vs. Coop Prix Garantie – Eine Untersuchung zu diesen Billiglinien | Lea Balaguer Sara Hohl |
| Die Auswirkungen von Koordinationsübungen auf die Konzentrationsfähigkeit – Testergebnisse von Studierenden der Kantonsschule Zofingen | Jasmin Bühler Selina Combertaldi Stefanie Köpfl |
| Wie die Medien den amerikanischen Einmarsch in den Irak 2003 begründeten – Ein Vergleich der Berichterstattung einer schweizerischen und einer amerikanischen Tageszeitung vor und zu Beginn der Invasion | Tabea Kaderli Mirjam Franzelli |
| Nationalsport Jass: Von der Geschichte der Karten bis hin zur Broschüre «Jassen lehren leicht gemacht» | Patricia Schildknecht |
| Die Beste von den drei Lernmethoden Schreiben, Hören und Lesen beim Wörterlernen für das Kurzzeitgedächtnis | Taha Kaya |
| Flucht aus dem Irak – Hintergründe, Stationen und Folgen am Beispiel kurdischer Flüchtlinge – eine Broschüre zur Unterrichtsergänzung | Schan Kamal Eveline Nunes Lea Vögeli |
| Grenzen der Volkssouveränität? | Pascal Zünd |
| Politische Landschaften des Kantons Aargau | Pascal Leuenberger Lena Holderegger |
| «Aarau bleibt cool» – Ein Projekt gegen Gewalt in Aarau – Wie wird der Bevölkerung das Projekt kommuniziert? – Eine Untersuchung | Larissa Gerhard Géraldine Urech Lea von Büren |
| Jugend für Jugend – ein Projekt in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit Zofingen | Patrizia Hofer Christina Strahm Isabelle Bichsel |
| Geräteturnen-Plus. – Eine neue Wettkampfform | Nathalie Grob Eliane Kunz Andrea Mancino |
| Der zweite Weltkrieg im Spiegel klassischer Zeichentrickfilme | Richard Lattmann |
| Herstellung eines Bilderbuches für den Frühenglischunterricht | Rachel Eschmann Joëlle Gass Milena Kost |
| Der Niedergang der Serbischen Monarchie – Eine Untersuchung der politischen Machtansprüche des Königs während der Zeit von Petar II Karadordevic bis Alexandar von Jugoslawien | Sanja Kostic |
| Abfallmentalität – Sensibilisierung von Realschülern gegen Littering | Nora Baumgartner Nadine Schmidlin |
| Wirtschaftliche Auswirkungen des Heiteren Open Airs 2008 auf die Region Zofingen | Yves Hüsler Alexandre Weidlich Dominik Müller |
| Co-curriculare Aktivitäten & School Spirit an der KSZ - Ein Verbesserungsvorschlag | Patrick Frei |

9 Schulreisen - Sonder- und Abteilungswochen

Schulreisen

Die zweitägigen Schulreisen fanden am 2. und 3. September 2008 statt.

Abteilung 1A
Ort **La Chaux-de-Fonds**
Leitung/Begleitung Anna Maria Dietschi-Moser, Ruth Urech-Füglister

1. Tag:
Mit den SBB nach Saignelégier. Per Velo in die Jugendherberge Le Bémont.
Am Nachmittag Ausflug an den Etang de la Gruère.
Picknick und baden im Torfteich: Wer wagt es?
Abendessen in der Jugendherberge.

2. Tag:
Per Zug nach La Chaux-de-Fonds. Stadt-

führung mit Wettbewerb: Wer gewinnt die Schokolade?

Anschliessend individuelles Entdecken der Uhrenmacherstadt.

Nachmittag: Bowling im Centre XL: Wer wird Kegelkönig?

Rückfahrt nach Zofingen. Ein Gewitter bricht aus während wir den Zug besteigen. Ende gut alles gut ...

Abteilung 1B
Ort **Hahnenmoos**
Leitung/Begleitung Markus Ruch, Zoltan Molnar

Abteilung 1C
Ort **Tessin**
Leitung/Begleitung Christian Nöthiger, Fahim Abed

Die Schulreise unserer Klasse führte ins Tessin. Nach der Mittagspause in Lugano nahmen wir am ersten Tag das Schiff nach Cantine die Gandria, wo sich das schweizerische Zollmuseum befindet, welches nur auf dem Wasserweg und zu Fuss erreichbar ist. Neben der Ausstellung über

Schmuggel stiess besonders das riesige Tischfussballspiel auf Interesse; leider war aber kein Ball aufzutreiben! Nach einer weiteren kurzen Schifffahrt zurück nach Gandria machten wir uns zu Fuss bei bestem Wetter auf den Rückweg dem See entlang nach Lugano.

Für die Übernachtung führen wir anschließend in die Jugendherberge nach Figino. Nach dem Nachtessen war noch etwas Zeit für Aktivitäten rund ums Haus (sogar die Schwimmöglichkeit im See wurde genutzt!); zum Bedauern der Klasse war aber schon recht früh Nachtruhe. Am nächsten Morgen wurde das Tessin seinem Ruf als niederschlagsreichste Region der Schweiz leider gerecht. An eine Wanderung auf dem San Salvatore war unter diesen Bedingungen nicht zu denken. Trotzdem nutzten wir unser bereits bezahltes Bergbahnbillet und besuchten

zumindest den Gipfel des San Salvatore, wo die meisten trotz Wolken wenigstens einen Eindruck von der schönsten Aussicht der schweizerischen Alpensüdseite bekamen. Nachdem wir aus Sicherheitsgründen mit Bergbahn und Bus nach Lugano zurückgekehrt waren, verbrachten wir die restliche Zeit bis zur Zugsrückfahrt nochmals in der Stadt. Obwohl erstaunlicherweise alle Museen geschlossen waren, konnte sich die Klasse offenbar auch in dieser Zeit noch gut unterhalten und war teilweise auch ohne Wanderung auf der Rückreise ziemlich erschöpft.

Abteilung 1D
 Ort **Bex und Montreux**
 Leitung/Begleitung Maurus Richard, Antje Bodenthin

Bahnfahrt nach Bex.
 Triennale de sculpture suisse contemporaine (visite guidée).
 Jugendherberge Montreux.

Schloss Chillon.
 Schifffahrt auf dem Genfersee. Wanderung nach Montreux.



So

Ther
 Ort
 Leit
 Nach
 Ene
 tung
 liche
 Com
 vers
 Bela
 fing
 der
 in de
 Auf
 see
 Men
 einig

Ther
 Ort
 Leit

Bar
 desc

Die
 einm
 Base
 den
 auf,
 rend
 Gast
 den
 Die
 am M
 am M
 Touri
 Aber
 Wen
 kom
 Warm
 der C

Sonderwochen *(finden in irgend einer Ferienwoche statt)*

| | |
|--------------------|--|
| Thema | Faszination Ausdauerleistungen |
| Ort | Zofingen und verschiedene Touren-Ziele |
| Leitung/Begleitung | Res Buchmüller, Marcel Burtolf |

Nach einer theoretischen Einführung zur Energiebereitstellung bei Ausdauerleistungen und der Bestimmung der persönlichen anaeroben Schwelle mit einem Conconi-Lauftest, startete die Gruppe zu verschiedenen Ausdauerentscheidungen: Mit einer Belastungssequenz auf dem Läubertreff Zofingen wurden die ersten Erfahrungen mit der optimalen persönlichen Herzfrequenz in der aeroben Zone gemacht.

Auf der Bike-Tour (85 km, 1100 Hm: Sursee - Wolhusen - Bramboden - Napf - Menzberg - Willisau - Zofingen) stiessen einige an die persönlichen Grenzen.

Die Inlineskating-Etappe (54 km, 200 Hm: Zofingen - Schötz - Sursee - Sempach - Rothenburg - Emmen - Luzern) meisterten alle mit Bravour!

Die Jogging-Tour (18 km, 100 Hm: Magglingen - Twannberg - Twann - Biel) verlangte von den Ausdauersportlerinnen und -sportlern alles ab.

Auf dem abschliessenden «Run and Bike Wiggertal» (22 km, 80 Hm: Wettkampf in Zweierteams mit wechselnden Lauf- und Bikesequenzen) wuchsen die Athletinnen und Athleten über sich hinaus.

Res Buchmüller

| | |
|---------|--------------------------------------|
| Thema | Sprachaufenthalt in Barcelona |
| Ort | Barcelona |
| Leitung | Angelo Calzascia |

Barcelona – tengo solo una palabra para describir esta ciudad – ¡ESTUPENDO!

Die Projektwoche in Barcelona war ein einmaliges Erlebnis. Nach dem Flug von Basel nach Barcelona Airport nahmen wir den Zug in die Stadt. Dort teilten wir uns auf, da je zwei Personen zusammen während einer Woche bei einer spanischen Gastfamilie wohnen sollten, und reisten in den Gruppen individuell zu den Familien. Die Woche war so organisiert, dass wir am Morgen von 10 – 13 Uhr Schule hatten, am Nachmittag gingen wir verschiedene Touristenattraktionen besuchen und am Abend – welch Glück – hatten wir frei.

Wenn ich an Barcelona zurückdenke, kommen mir viele Dinge in den Sinn.

Warme Abende in verwinkelten Gassen, der Geruch von Meer und Abfall, freund-

lich lächelnde, Spanisch sprechende und braungebräunte Menschen. Gaudis grosse, imposante und noch nicht fertig gebaute Sagrada Familia, der Mont Juic mit seiner imposanten Aussicht über Barcelona, Pablo Picassos endlose Ausstellung und weitere Sehenswürdigkeiten, die wir mit Herrn Calzascia besucht haben.

Vor allem aber erinnere ich mich an die lauen Abende, an denen wir gemütlich schlendernd durch die Seitenstrassen von Barcelona flanerten, an denen sich kleine Stadtcafés an Cafés reihten, Katzen, Hunde und kleine Kinder spielten und Strassenmusikanten um die Aufmerksamkeit der Passanten buhlten.

Barcelona vermittelt eine Fülle an Kultur, Lifestyle und Lebensgefühl. Eine Stadt, die pulsiert und lebt – ein echtes Besuchserlebnis.

Laura Cerri, 3C

Thema **Volleyball**
Ort BZZ Turnhalle Zofingen
Leitung/Begleitung Michael Schwaller, Nadine Schmidlin (4D)

Zuerst lernten wir unsere drei Trainer des Volleyclubs Aarburg-Zofingen kennen. Nach intensivem Aufwärmtraining teilten wir uns in die drei Gruppen Anfänger, Fortgeschrittene und Profis auf. Jede Gruppe wurde von einem der Trainer betreut. An diesem Tag schauten wir uns die Grundtechniken an und machten Übungen dazu, bis schliesslich alle mit einem Muskelkater zu Hause ankamen.

Der Dienstag begann wieder mit dem Aufwärmen. Anschliessend feilten wir erneut an den Grundtechniken. Zum Schluss des Tages taten unseren Armen und Beinen die Dehnübungen gut. Am Mittwochmorgen gingen wir einen Schritt weiter: Wir trainierten komplexere Formen und den Spielaufbau. Das Highlight dieses Tages war, als wir das Training des Nationalliga A-Vereins VBC Sursee besuchten. Wir fanden es alle

spannend, einmal Professionelle beim Volleyballspielen zu beobachten und wurden dadurch motiviert für den Abschlusstag.

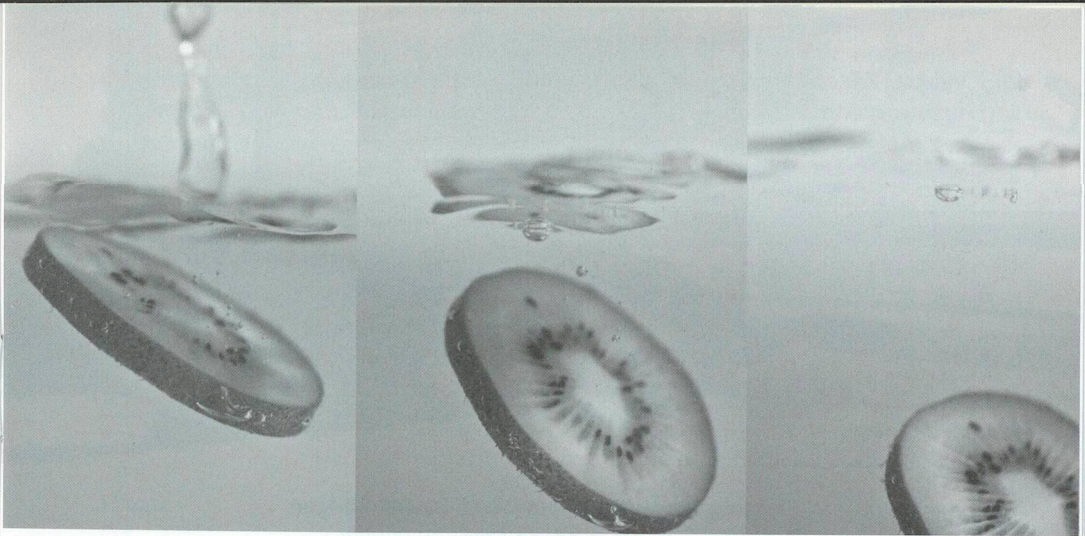
Am nächsten Morgen übten wir weiter an den komplexen Formen, bis wir schliesslich bereit waren für das Turnier am Nachmittag. Die sechs Teams bestanden aus je zwei Personen aus den verschiedenen Stärkegruppen. Als es im Finale zwischen Team C und E nach den ersten beiden Sätzen 1:1 stand, musste ein dritter Satz gespielt werden. Da war die Spannung bis zur letzten Minute sehr hoch; zum Schluss gewann Team C mit 15:10.

Nach dieser intensiven Volleyballwoche stand am Freitag Erholung im Bad Schinznach auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen war die diesjährige Sonderwoche Volleyball auch schon wieder vorbei. Merve Or (2D)



The
Ort
Leit

Um
the
zu
gen
die
unc
wir
nun
star
im
gati
Am
dan
dus
dive
auc
nich
nem
Wal
indi
unte
daz
Nac
Neb
vers



Thema **Digitale Fotografie**
 Ort Zofingen und Umgebung
 Leitung/Begleitung Dominique Metzler

Um für alle einen optimalen Baustein an theoretischem Wissen über die Fotografie zu legen, trafen wir uns am Montagmorgen in der Kanti. Mit einer Einführung in die digitale Fotografie durch D. Metzler und den Fotografen Lorenz Frey waren wir alle gerüstet, das theoretisch Gelernte nun auch praktisch umzusetzen. Es entstanden erste Portraitaufnahmen; Fotos im goldenen Schnitt, mit positiven und negativen Diagonalen etc.

Am Dienstag galt unsere Aufmerksamkeit dann ganz Ruedi Fischer, der uns die Industriefotografie näher vorstellte. Neben diversen analogen Kameras zeigte er uns auch einige seiner Werke - wir staunten nicht schlecht, als wir uns selbst von seinem Können überzeugen konnten.

Während den ersten Tagen konnten wir individuell immer wieder Workshops zu unterschiedlichen Themen besuchen, dazu gehörte auch ein Abend zum Thema Nachtfotografie.

Nebst dem Besuch im Basler Zoo, wo wir versuchten möglichst viele schöne Bilder

der Tiere zu schiessen, haben wir auch eine Fotoausstellung in Aarau besucht. (Lost in Paradise, Andri Pol). Nach sehr informativen ersten Tagen ging es dann endlich um die persönliche Vertiefung zu einem Thema. Ende Woche wollten wir die dabei entstandenen Bilder in einem Portfolio den anderen Teilnehmern präsentieren und einen kleinen internen Wettbewerb lancieren. Das Rennen um den ersten Platz begann und wir versuchten alle das Beste aus unseren Kameras zu holen und mit möglichst interessanten Motiven schöne Bilder zu kreieren. Das gelang allen ausgesprochen gut und um dem ganzen etwas Spannung zu verleihen, wurde der Sieger von dem Fotografen Lorenz Frey erkoren.

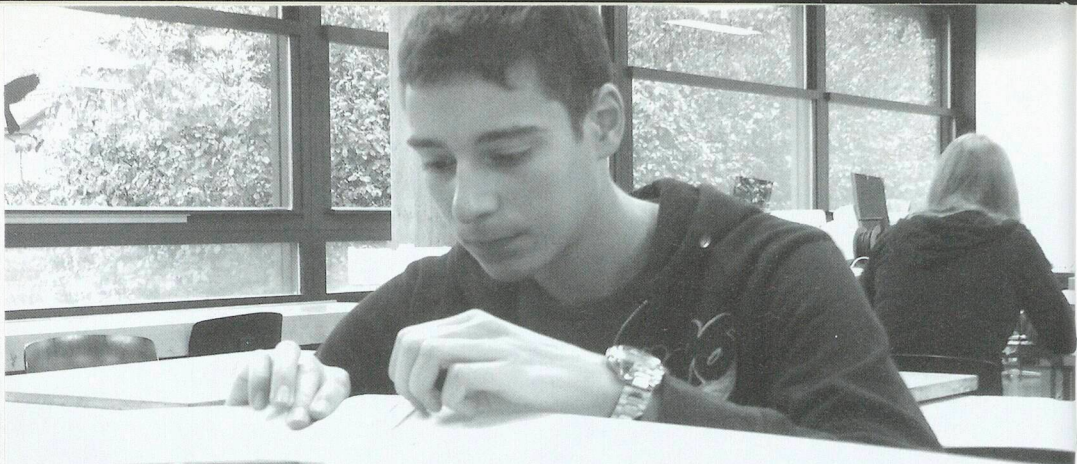
Nach einer informativen Woche mit vielen schönen Bildern gingen alle zufrieden nach Hause, die Siegerin (Noemi Neumann, siehe Fotos oben) sogar mit einem Büchergutschein in der Tasche.

Noemi Neumann, 3C

heim Vol-
 wurden
 stag.
 eiter an
 chliess-
 n Nach-
 en aus
 edenen
 wischen
 beiden
 er Satz
 ung bis
 Schluss

llwoche
 Schinz-
 dem ge-
 diesjäh-
 schon
 Or (2D)





Thema **Einstieg ins Modell-Bauen und Model-Fliegen**
 Ort Zofingen und verschiedene Orte
 Leitung Heinz Blöchliger

Unter dem Titel Einstieg ins Modell-Bauen und Modell-Fliegen am Ende der Herbstferien 2008 eine Sonderwoche statt. Im Zentrum stand der Bau eines eigenen ferngesteuerten Segelflugmodells namens «Der kleine RC-UHU». Mit viel handwerklichem Geschick entstanden innerhalb von drei Tagen aus verschiedenen Materialien zierliche Segelflugmodelle.

Am Donnerstag bauten wir die Fernsteuerungen ein und absolvierten einen ersten Kontrollflug. Nach dem Erlernen der benötigten theoretischen Grundlagen stand

einem Ausflug ins Gelände nichts mehr im Weg.

Am Freitag war schönes Wetter angesagt. So fuhren wir mit dem Privatauto in den nahen Jura. An verschiedenen ausgerichteten Hängen machten wir mit jedem Modell erste Flugversuche. Leider waren die Aufwinde etwas schwach und die Flugzeiten noch nicht so lang wie erwartet. Nun bleibt die Hoffnung, die tollen Modelle kommen bei besseren Windverhältnissen bald wieder zum Einsatz.

Heinz Blöchliger

Thema **Arbeiten im AZB**
 Ort AZB Strengelbach
 Leitung Karin Lüthi
 Teilnehmende Lea Neuenschwander, Tabea Zimmerli, Loredana Babele, Sarah Baur

Voller Motivation starteten wir am Montagmorgen. Während vier Tagen erhielten wir einen Einblick in die verschiedenen Bereiche des AZBs: in die Wohn- und Beschäftigungsgruppen, die Geschützten Werkstätte und in das Ausbildungszentrum. Wir wurden so mit geistiger, psychischer und körperlicher Behinderung konfrontiert.

Eine grosse Geduld zeigte sich bei den Betreuern während ihrer Arbeit. Durch die verschiedenen Behinderungen wird das Arbeitstempo etwas eingeschränkt, doch die Arbeit wird trotzdem sorgfältig und präzise ausgeführt. Jeder bekommt eine Aufgabe, die ihm gerecht ist und ihn zugleich fordert.



Uns hat erstaunt, dass sie ihre, für uns etwas eintönige Arbeit, die sie manchmal wochenlang erledigen, immer wieder mit grosser Begeisterung antreten.

Obwohl wir uns fremd waren, wurden wir sofort liebevoll und offen aufgenommen, was man im Alltag oft nicht erlebt. Auch beantworteten sie uns unsere neugierigen Fragen offen und ehrlich. Speziell erlebten wir dies am Mittagstisch, wo sich auch

interessante Gespräche mit Michael, Erol und Sven ergaben, welche einwilligten mit uns zu Essen, was uns sehr freute.

Mit gewissen Hemmungen und Ängsten traten wir diese Woche an, aber dank den Begegnungen mit diesen Menschen wurden uns diese Gefühle genommen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen des AZBs herzlich bedanken.

| | |
|---------|--|
| Thema | Unihockey, Tischtennis und mehr |
| Ort | Zofingen und Umgebung |
| Leitung | Alexander Meier |

Bereits am ersten Morgen wurden die Sportler aktiv. Nach einem Theorieblock über Bowling und Curling ging es gleich mit Unihockey weiter. Unter der kompetenten Leitung von Rafael Hug und Amir Muaremi (Beide aus der Abt. 4D) wurden Trainings abgehalten, welche der Förderung des Ballgefühls sowie diverser technischer Fertigkeiten dienten.

Zum Schluss der Woche war es dann so weit. Die im Turnier durchgeführten Spiele waren stets sehr intensiv und temporeich, und dabei kamen die unglaublichen Fortschritte der Schüler zu Tage.

Schweizer Meister Christian Hotz bereitete die Teilnehmer auf das kommende Tischtennisturnier vor, indem er die Sportler in den Techniken des Tischtennis unterrichtete. Am Freitag zeigten die Schüler

in einem Turnier ihre Fortschritte. Nach hart umkämpften Sätzen und einem packenden Finale auf hohem Niveau kam es dann zum Showkampf der beiden Grössten Christian Hotz und Elias Hafner. Das Tempo und Können waren tief beeindruckend. Zudem war die Partie mit viel Humor und Witz gefärbt war.

In einem Rahmenprogramm wurden Bowling und Curling angeboten. Beim Bowling kamen bei einigen Schülern sogar bisher ungeahnte Talente zum Vorschein. Curling ist, wenn auch sehr interessant, eine sehr schwierige Sportart.

Wir bedanken uns bei allen Kursleitern, den betreuenden Lehrern und vor allem bei Alexander Meier, für diese packende und spannende Projektwoche.

Pascal Wälti, 2B

| | |
|---------|---|
| Thema | Wirtschaftswoche - WIWAG-Unternehmensspiel |
| Ort | Kantonsschule Zofingen |
| Leitung | Fahim Abed |

Während die einen noch die letzten Sonnenstrahlen genossen, besuchten 18 Schülerinnen und Schüler die Wirtschaftswoche. Diese beinhaltete das Unternehmensspiel WIWAG, das von zwei Wirtschaftsvertretern, Herrn Bolli (UBS) und Herrn Hämmerli (Egros Suisse), geleitet wurde und von der Schmidheiny Stiftung lanciert wurde.

Die drei Gruppen entschieden sich am Montagmorgen, nach einem Ausschlussverfahren, für die Produktion und den Vertrieb von Parfum. Die Flückiger AG produzierte das Parfum Air Human, Karmumbra das Parfum Concha und Feminilitä das Parfum Unique.

Danach beschäftigte man sich mit den verschiedenen Sparten wie Finanzen, Personalführung und Marketing, um das Unternehmen erfolgreich führen zu können.

Herr Fässler, Werbefachmann aus Kolliken, informierte uns zur Unterstützung

über das professionelle Marketing und gab uns wertvolle Tipps, damit wir unsere Einnahmen aufbessern konnten.

Am Mittwochnachmittag besuchten wir die Franke AG in Aarburg. Zuerst wurde uns die Unternehmensführung erklärt, und dann konnten wir die Produktionsräume besichtigen. Während eines Znünis wurden Eindrücke und Fragen verarbeitet und diskutiert.

Nach dem Besuch bei der Franke AG stand wieder die Produktion unserer eigenen Unternehmen im Zentrum. Am Ende der Woche gab es eine Generalversammlung, an der alle Aktionäre der jeweiligen Firma anwesend waren. Es wurden Fragen zur Führung der Unternehmen der letzten fünf Jahre gestellt. Am Schluss zeigte sich, dass alle Unternehmen sich trotz einzelner Tiefs auf dem aufsteigenden Ast befanden

Simone Wullschleger (1C)

Katrin Ismaier (1C)

Thema **Bildhauerei**
Ort Zofingen
Leitung Maurus Richard, Christoph Kurt

Ein erster thematischer Schwerpunkt bildete das dreidimensionale Porträtieren vor Modell. Bei diesem für einige überraschend anspruchsvollen Vorhaben wurden wir unterstützt von Frau Richard, dipl. Bildhauerin und Gattin des Zeichenlehrers. Im nächsten Arbeitsschritt wurden die Tonköpfe in Gips umgegossen.

Ein weiterer Höhepunkt der Woche war der Tag bei Fredy Madörin, dem bekannten Zofinger Künstler. Unter seiner und

Jürg Imfelds Anleitung schweissten wir metallene Skulpturen.

Ansonsten hatte die Woche den Charakter eines offenen Ateliers. Die Teilnehmer konnten eigene Bildideen und Entwürfe in passender Technik räumlich umsetzen. Ein Besuch der Bildhauerateliers Scheidegger in Zofingen rundete die kreative Intensivwoche ab.

Maurus Richard



| | |
|---------|--|
| Thema | Meeresbiologie-Woche im SPF BIC |
| Ort | Piran (Slowenien) |
| Leitung | Markus Ruch |

Vom 27.9. - 4.10.2008 nahmen acht Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Biologie/Chemie auf einer meeresbiologischen Exkursion in Piran (Slowenien) teil, geleitet von Markus Ruch. Begleitet wurden wir von Dr. Pascale Steiner (wissenschaftliche Mitarbeiterin BAFU, Sektion Fischerei und aquatische Fauna) und Dr. Marcel Michel (akademischer Mitarbeiter Fischerei, Amt für Jagd und Fischerei Kt. Graubünden). Beide arbeiteten früher mehrere Jahre als Meeresbiologen unter anderem in Piran, womit wir zwei Top-Experten mit an Bord hatten! Ausserdem trugen beide zur guten Stimmung in dieser Woche bei, herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle! Dank auch an den Tauchclub Aarau, von dem wir zu günstigen Konditionen Tauchanzüge und Schnorchelmaterial mieten konnten. Nachfolgend lesen Sie die Berichte der Schülerinnen und Schüler. Bilder dazu gibt es im Internet (www.kszofingen.ch/gallery) im Fotoalbum «Sonderwoche Meeresbiologie 2008»:

Piran - Das Leben im Institut

Das kleine slowenische Städtchen Piran an der Adria ist ein traditioneller Fischerort. Es ist ein ruhiger Ort, wo man im Herbst nicht viele Touristen sieht. Im Hafen von Piran stehen noch immer viele kleine Schiffchen, die nach wie vor die Fischfang-Tradition aufrecht erhalten.

Das Meeresbiologie-Institut von Piran, 12 Minuten Gehweg vom Zentrum entfernt, existiert seit einem halben Jahrhundert, wurde aber in den letzten Jahren in drei Etappen am selben Ort neu gebaut und 2005 wieder den Forschenden übergeben. Es verfügt über verschiedenste Labors,

Büros und Unterkünfte.

Unsere Gruppe erhielt einen separaten Teil eines Stockwerkes, in dem wir unsere Zimmer beziehen durften und wo wir uns in der Küche den grössten Teil der Woche selbst verpflegen konnten. Die Zimmer waren gross, hell und modern eingerichtet. Es gab also genügend Platz, um sich auszubreiten. Dusche und WC wurden von vier Personen geteilt.

Morgens um 7.30 Uhr wurde gefrühstückt. Die Biologen Marcel und Pascale und natürlich auch Herr Ruch waren so nett und bereiteten für uns Morgenmuffel jeweils das Frühstück vor. Danach folgten Aktivitäten wie Schnorchelgänge, Bootsfahrten oder einen Besuch in der Höhle «Kocjanske jame» in Divaca. Für das Mittagessen kehrten wir in das Institut zurück. Die Nachmittage verbrachten wir mit dem Einsetzen von Meereslebewesen in Aquarien, mit der Bestimmungsarbeit im Labor oder mit weiteren Schnorchelgängen.

Am Abend wurde jeweils von einer 2er-Gruppe gekocht. Die Küche liess einiges zu wünschen übrig, was die Ausstattung angeht. Aber mit ein bisschen Geschick kamen wir gut über die Runden.

Dafür war das moderne Labor, das wir benutzen durften, gut ausgerüstet mit Aquarien, Salzwasserhahnen und Mikroskopen, und Geräte für Schnorchelgänge wurden uns von der angeschlossenen Tauchbasis zur Verfügung gestellt.

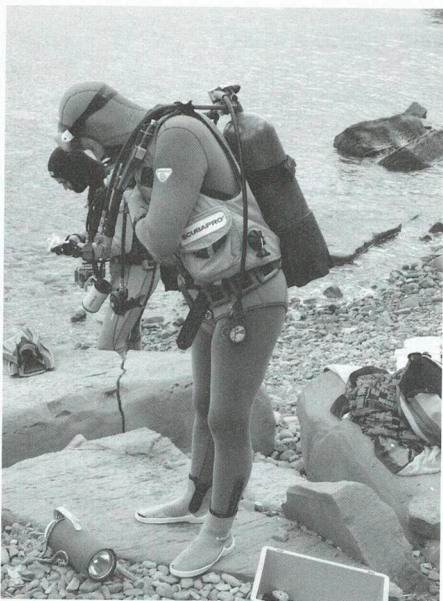
Sara Hohl, Lea Balaguer, 4A

Arbeiten auf dem Meer

Die wichtigste Methode für die Materialbeschaffung in dieser Meeresbiologie-Sonderwoche waren zwei Bootsausfahrten mit einer «Dredge». Direkt neben unse-



rem t
8 Me
tain -
- war
schlie
steue
der s
fende
Kilom
wir d
Meta
Wass
knapp
entlan
zwei
und
auf D
den b
gann
matis
Musc
sogar
pia.
Diese
wiede
tenvie



rem Institut war ein Bootssteg, an dem ein 8 Meter langer Fischkutter lag. Der Captain - ebenfalls ein Mitarbeiter des Instituts - war Franz, ein richtiger Seebär, der ausschliesslich slovenisch sprach. Souverän steuerte er das Schiff durch die Wogen, der starke Seegang und ins Schiff einlaufendes Wasser liessen ihn kalt. Etwa vier Kilometer von der Küste entfernt warfen wir die Dredge, ein 100 x 30 cm grosser Metallrahmen mit angehängtem Netz ins Wasser. Nachdem sie ca. 5 Minuten auf knapp 20 m Tiefe am Boden des Meeres entlang gezogen wurde, zogen sie die zwei starken Herren der Gruppe hinauf und leerten deren mannigfaltigen Inhalt auf Deck. Sofort stürzten sich alle auf den bunten, zappelnden Haufen und begannen eifrig die Meeresbewohner systematisch zu ordnen. Seesterne, Krabben, Muscheln, Seespinnen, Seegurken und sogar eine mit Tinte umherspritzende Sepia.

Dieser Vorgang wurde nun etwa viermal wiederholt. Um unser Hauptziel, die Artenvielfalt des Meeres kennen zu lernen,

zu verfolgen, holten wir an zwei verschiedenen Orten Tiere mit der Dredge hinauf. Zum einen war dies ein schlammig-sandiger Untergrund weit draussen im Meer, zum anderen ein mit Seegras bedeckter Boden (Seegraswiese). Die gefangenen Lebewesen wurden später im Labor akribisch genau analysiert und mittels Fachliteratur bestimmt.

Thomas Berz, 4D

Arbeiten im Labor

Ein Schwerpunkt der Sonderwoche Meeresbiologie lag auf den Arbeiten im Labor. Gleich am ersten Tag wurden drei Aquarien eingerichtet und gefüllt. Dies konnte dank der Lage des Instituts mit einem Schnorchelgang verbunden werden. Kies, grössere Steine, einige Schwämme und Algen wurden bereits im Aquarium eingerichtet. Nach und nach kamen durch die Dredge-Fahrten und weitere Tauch- und Schnorchelgänge immer mehr Tiere und Pflanzen hinzu.

Vor dem Einsetzen in die Aquarien wurden jedoch alle Individuen bestimmt. Zur Bestimmung standen mehrere Bionokulare und 2 Mikroskope zur Verfügung. Mit Hilfe der Mittelmeerführer *Berbauger, Humberg: Was lebt im Mittelmeer?*; *Franckh-Kosmos Verlag, 1999* und *Fauna und Flora des Mittelmeeres. R Riedl (Hrsg.) neubearb. Aufl., Paul Parey, Hamburg 1983*, konnten die meisten Tiere und Pflanzen bestimmt werden. Es galt ausserdem, Skizzen der untersuchten Objekte anzufertigen und sie den Mitschülern am Ende eines Tages mit einigen Informationen zu präsentieren.

Vor dem Aufbruch in die Schweiz wurden die gesammelten Stücke wieder dem Meer übergeben und die Aquarien ausgepumpt und gereinigt. Die verschiedenen Arten wurden in einer Artenliste festgehalten.

Schan Kamal, 4B

Thema
Ort
Leitung

Golfwoche im Schwarzwald
Obere Alp (DE)
Petra Finschi, Sandra Landmesser

Nach der Hinfahrt in einem luxuriösen Reisebus mit toller Musik war unser erster Eindruck von der Oberen Alp etwas erschreckend ausgefallen: Kaum aus dem Bus ausgestiegen, starb doch eine Katze vor unseren Augen! Doch da wir eine Gruppe von tapferen GolfspielerInnen waren, haben wir diesen Schock schnell überwunden. Nach dem Einrichten in unseren gemütlichen Zimmern (mit TV und eigenem Bad!) ging es auch schon warm eingepackt auf dem Golfplatz, wo uns der Pro Marc, ein waschechter Brite, in die höchst komplizierte Welt des Golfs eingeführt hat. Nachdem wir viele Bälle (und noch mehr Rasen) abgeschlagen hatten,



54

kehrten wir wieder zurück ins Warme, wo uns ein leckeres Abendessen erwartete. In den kommenden Tagen folgten die Golfregeln, die kein Ende zu nehmen schienen. Doch unsere LeiterInnen gaben sich grosse Mühe, uns im Labyrinth der beweglichen und unbeweglichen Hindernisse zurechtzufinden.

So lernten wir die Regeln fleissig und wandten diese auch beim Golfen an, wobei wir von Tag zu Tag kleine, aber bemerkbare Fortschritte machten. Am Abend wurde dann geredet oder im gemütlichen Beisammensein ein Film geschaut.

Am Mittwoch fuhren wir ins Städtchen, wo wir in einer Beiz zusammensitzen konnten bei einem schönen «Blue Killer».

Die letzten zwei Tage verflogen wie im Nu, es wurde viel geredet, gelacht, gegessen und natürlich nicht zu vergessen, auch Golf gespielt.

Am Freitag folgte dann das grosse, abschliessende Golfturnier. Trotz Kälte, Regen und Wind haben wir das ganze Turnier durchgespielt, wie es sich für echte GolfspielerInnen gehört. Es wurde abgeschlagen, nach Bällen gesucht, marschiert und wieder nach Bällen gesucht. Ab und zu gab es natürlich auch tolle Schläge und einige Pars!

Am Ende der Woche hiess es dann ab nach Hause mit viel Erfahrung und Muskelkater im Gepäck. Es war für uns alle eine sehr lustige und lehrreiche Golfwoche, an die wir uns bestimmt immer sehr gerne zurück-erinnern werden.

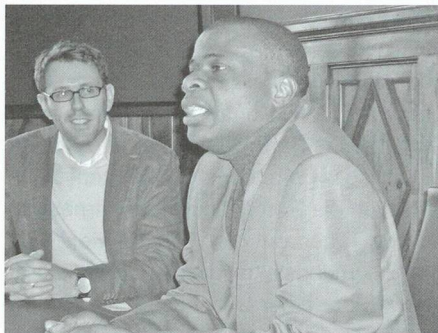
Und nicht vergessen: «*Po hinten räusstrecken!*»

Ines Tiro und Nina Büscher

Thema
Ort
Leitung

I Have a Dream
Zofingen
Hans Peter Stucker, Moritz Spillmann

Historiker sind in der Regel rückwärtsge-
wandte Propheten – trotzdem wagten wir
das Risiko, noch vor der Präsidentenwahl
in den USA eine Sonderwoche über den
Kandidaten Barack Obama auszuschrei-
ben und hofften insgeheim auf eine der
«Überraschungen», welche die Geschich-
te immer auch bereithält: Ein schwarzer
Präsident nur wenige Jahrzehnte nach
den Demütigungen, den rassistischen
Verfolgungen auf den Strassen in Montgo-
mery, Chicago und anderswo? – Die Wahl
im November gab eine eindeutige Antwort.
In der Sonderwoche unternahmen wir ei-
nen Streifzug durch die Geschichte der
Schwarzen in Amerika von der Sklaverei,
über eine «Begegnung» mit einem Ver-
treter des KKK, dem kraftvol-
len Traum Martin Luther Kings aus den
von Gewalt gegen Schwarze geprägten
1960er Jahren, bis zum neuen Präsiden-
ten Obama. Mit grossem Einsatz arbei-
teten sich die 16 Teilnehmerinnen und
Teilnehmer in ein Themengebiet ein und
präsentierten ihre Ergebnisse am Don-
nerstag in einem gespielten «Fernseh-
Feature». Die anschliessenden Diskus-
sionen wurden stets sehr angeregt und
ebenso kontrovers geführt. Zum Beispiel
zeigte sich die Schwierigkeit, über Rassis-
mus zu sprechen, ohne gerade in diesen
Denkmustern haften zu bleiben: Zeugt
nicht bereits die Vorsicht in der Wahl der
Bezeichnung «Schwarze» – oder doch
besser «Afro-Amerikanerin»? – vom Fort-
bestehen von Kategorien der Andersarti-
gkeit? Eindeutige Antworten fehlen – das
Anerkennen des Rassismus als soziale
Realität schien uns indes notwendig.
Ein grosser Dank gilt auch Rosmarie



Hess von der Mediothek, die im Vorfeld
mit grosser Sorgfalt eine Reihe von Do-
kumentationen und Sendungen über den
Wahlkampf aufgenommen und aufberei-
tet hatte und die bei den Präsentationen
rege Verwendung fanden.

Am Freitag besuchten wir das Bundes-
haus und trafen nach der Besichtigung
der Parlaments-Räumlichkeiten Herrn
Nationalrat Ricardo Lumengo, der ein-
drücklich von seinen unterschiedlichen
Erfahrungen als schwarzer Politiker in der
Schweiz berichtete. Im Gespräch fanden
sich indes bald die Schüler in der Rolle
der «Befragten», als Herr Lumengo sich
sehr für die Meinungen der Schülerinnen
und Schüler zu seinem (damals erst) ge-
planten Vorstoss über Energy-Drinks in-
teressierte. Die Ausführungen Lumengos
zeigten, dass die Hautfarbe noch immer
eine Rolle spielt. Dass ein Schwarzer zum
Präsidenten der Vereinigten Staaten ge-
wählt wurde, ist in diesem Sinne auch ein
Symbol, und vor allem eine dieser Überra-
schungen, welche die Geschichte immer
wieder in Sprüngen vorantreibt. Oder in
Anlehnung an Martin Luther King, dass
die Geschichte die Hoffnung auf Erfüllung
unserer «dreams» durchaus offen hält.

| | |
|---------|---|
| Thema | Erfolgreiche Trockenübung einer strapaziösen Weltreise |
| Ort | Zofingen |
| Leitung | Heinz Merz |

«Was die Figuren von Jules Verne konnten, kann ich schon lange!» So oder so ähnlich muss Heinz Merz im letzten Sommer wohl gedacht haben, als er das aktuelle Programm für die KantiBänd zusammengestellt hat. Die Bänd geht auf eine Weltreise – und dies in gerade mal 80 Minuten! Doch wie auch die Romanfiguren in Vernes «In achtzig Tagen um die Welt» bedient sich der Exkursionsleiter und Geografielehrer Heinz Merz einer List: Anstatt die Strapazen einer derartigen Expedition auf sich zu nehmen, spielt die KantiBänd in ihrem aktuellen Programm einfach eine Weltreise auf ihren Instrumenten nach. So beginnt die Reise mit «New York, New York», danach reist die Band mit dem «Chattanooga Choo Choo» nach «Georgia On My Mind». Dann geht's in unsere Gefilde mit einigen Liedern (inklusive einem urchigen Schweizer Ländler), weiter über «Istanbul» nach Südamerika, bis schliesslich alles in «Chicago» seinen Höhepunkt findet.

Ein solches Unterfangen braucht natürlich sehr viel Vorbereitung und Organisation. Seit einem halben Jahr treffen sich die Expeditionsteilnehmer jede Woche zum gemeinsamen Musizieren der zu Hause geübten Stücke. Wenn man allerdings vor hat, eine Erdumrundung zu machen, braucht man auch eine Trockenübung. Diese ist jetzt im Rahmen der Projektwoche an der Kanti Zofingen realisiert worden. In der zweiten Woche der Sportferien hat sich die Truppe jeden Tag um 9 Uhr in der Früh getroffen und bis 16 Uhr geprobt. Am Montag alle noch etwas verschlafen, feigten bereits am Dienstag die ersten Soli hintereinander her, bis schliesslich alles im abschliessenden Konzert am Freitag gipfelte.

Da ein jeder Expeditionsteilnehmer für ein anderes Instrument zuständig ist, war der Tag so eingeteilt, dass 40 Minuten für sich geübt wurde, und in den nächsten 20 Minuten die ganze Band zusammen spielte. Der Expeditionsleiter hat da natürlich sehr genau hingehört und in seinem Logbuch mit farbigen Zettelchen markiert, wo es ihm noch nicht so passte. Zu Beginn waren dies schon einige Zettelchen, doch diese auszumerzen war ja Sinn und Zweck der Woche – und gegen Ende waren zwar noch lange nicht alle weg, allerdings schon viele weniger. Das Konzert am Ende der Woche war dann (in Anbetracht der Situation, wenn man bedenkt, dass die Expeditionsteilnehmer die ganze Woche geübt hatten und von daher relativ müde waren) ein toller Erfolg und eine gute Vorarbeit für die Konzerte im April.

Doch eine Expeditionsgruppe wäre nicht eine Expeditionsgruppe ohne Pausen. So wurde jeden Mittag parallel zur Hauptreise eine «Mini-Weltreise» veranstaltet. Da gab es chinesische Glasnudeln, deutsche Currywurst, türkisches Kebab, amerikanische Hamburger oder heimischen Bergkäs; alle brachten das mit, worauf sie Lust hatten, und gemeinsam wurde es verspiesen.

Ab Dienstag war auch immer noch ein Kuchen vorhanden, wobei der Schreiber dieses Textes (und gewiss auch einige andere) am Ende nicht mehr wussten, wer denn nun einen Kuchen gebracht hat - lecker waren sie allemal. Wenn nicht geübt wurde, so schlürfte die Truppe Kaffee (übrigens ein richtiger Musikerkaffee – saustark, und nirgends Zucker zu finden, aber

genau das richtige, um wach zu werden
oder zu bleiben), faltete Flyer, verspeiste
irgendwelche Süßigkeiten in Schnurform
oder verpackte Mitglieder in die Schlag-
zeugkoffer.

Abschliessend lässt sich sagen, dass die
Bandwoche ein voller Erfolg war, und si-
cherlich ein wichtiger Schritt auf dem Weg
zu tollen Konzerten gewesen ist. Es war
sehr förderlich, eine Woche lang so intensi-
v zu üben – und Spass gemacht hat's
offensichtlich allen.



| | |
|---------|-------------------------------------|
| Thema | Malen wie die Meister |
| Ort | Zofingen und Ausflug nach Solothurn |
| Leitung | Marc Hayoz |

Sich eine ganze Woche malerisch zu beschäftigen ist spannend, kann aber auch ganz schön anstrengend sein: Aquarellieren, Skizzieren, mit ÖL- oder Acrylfarbe malen sind nur einige der Dinge, mit welchen sich die Schülerinnen und Schüler auseinandergesetzt haben. Über mehrere Stunden oder Tage an einem Werk oder an einer Serie von Bildern zu arbeiten bedeutet auch, sich intensiv mit Werk und eigener Vorstellung auseinanderzusetzen.

Bei der Motivwahl und dem Suchen nach Bildinhalten waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr frei. Ein Kunstgeschichte-Dossier mit vielen farbigen Abbildungen und eine Auswahl von Kunstwerken und Techniken, welche von der Lehrperson vorgestellt wurden, haben den jungen Malerinnen und Maler bei

der Motiv- und Medienwahl geholfen. Die Bildträger wurden zum Teil von den Schülerinnen und Schülern selbst hergestellt: Leinwände wurden zusammengenagelt und bespannt, Holzplatten zugesägt und grundiert. Einige Werke erhielten am Ende der Woche einen selbst gefertigten Bilderrahmen.

Der Ausflug zu Beginn der Woche nach Solothurn, wo wir zuerst einen kurzen, historischen Stadtrundgang machten, war auch voll und ganz der Malerei gewidmet: Die eindrücklich Sammlung im Kunstmuseum zeigt Werke zwischen 1850 und heute; Wir konnten also z.B. an Hand von «Picasso», «Hodler», und «Klimt» etc. eine historische Reise durch viele Malstile tätigen. Der Nachmittag gestaltete sich durch einen Besuch des Künstlers Mario



Bernhard Cavoli in seinem Atelier. Er zeigt uns seine Werke, erzählte wie er seine Motivation und Inspiration schöpft und berichtete auch ganz sachlich über den «brotlosen» Erwerb des Künstlers. Nebst dem «fachlichen» Teil blieb den Schülerinnen und Schüler auch genügend Zeit um die Barockstadt «auf eigene Faust» zu erkunden. Am Ende des Nachmittags diskutierte die Gruppe die Eindrücke des Tages im modern umgebauten Restaurant «Solheure».

In den nächsten Tagen, zurück in Zofingen, machten sich viele Schülerinnen und Schüler an ein weiteres Werkstück: So entstanden Arbeiten etwa durch Schablonieren oder mit Hilfe der Linoldrucktechnik. Die entstandenen Werke, die gute Atmosphäre und viele gestalterische und künstlerische Inputs machten die Woche zu einer kurzweiligen und lehrreichen Sonderwoche, in welche das soziale Element nie zu kurz gekommen ist.

| | |
|---------|---|
| Thema | Les reporters volants à Strasbourg |
| Ort | Strasbourg, Zofingen |
| Leitung | Hanspeter Dietschi, Alexander Fend |

Au départ, il y avait une quinzaine d'étudiants francophiles désireux de s'immerger pendant quelques jours dans la vie quotidienne de Strasbourg, ville peu connue et pourtant si proche.

D'une part, cette découverte s'est faite sous forme d'une série de visites et promenades guidées (le Conseil de l'Europe, la Cathédrale et la vieille ville inscrite au patrimoine culturel de l'UNESCO, les brasseries Kronenbourg, l'exposition «Dialogue dans le Noir»). D'autre part, en profitant de ces stimuli de base, nous nous sommes lancés à l'exploration de diverses facettes de la civilisation strasbourgeoise dans le but de réaliser un reportage en texte et en images, par exemple sur nos propres expériences en contact avec le dialecte alsacien, sur le Musée Tomi Ungerer, sur une exposition consacrée aux rites de la mort en Alsace ou encore sur Strasbourg en tant que ville universitaire

(choix particulièrement actuel car c'est précisément pendant la semaine de notre séjour à Strasbourg que l'atmosphère à l'université était marquée par des mouvements de grève en protestation contre la réforme des universités décidée par le gouvernement français).

De retour à notre auberge de jeunesse, nous avons chaque jour échangé nos découvertes notées dans nos journaux de voyage, ce qui nous a permis d'en faire le point, et bien sûr aussi d'enrichir nos moyens d'expressions en français.

Vendredi, nous avons travaillé à réunir et à bien présenter nos reportages strasbourgeois dans une exposition dont nous avons coupé le ruban dans le cadre d'un vernissage digne de ce nom.

Alexander Fend

Thema **Dance**
Ort Zofingen und Zürich
Leitung Reto Schiesser

Das Programm für die 13 Tänzerinnen dieses Jahres war sehr umfassend. So wurden während der Sonderwoche fünf unterschiedliche Tänze einstudiert und zu einem Gesamtpaket zusammengeführt. Die Stilrichtungen innerhalb der fünf Tänze waren sehr verschieden. Es ging von Streetdance, hier wurde vor allem mit Isolationen in der Bewegungsausführung gearbeitet, über Lyrical, das gesungene Wort stand im Zentrum für die tänzerische Umsetzung, bis hin zu Modern und Jazz. Um weitere persönliche Erfahrungen im tänzerischen Bereich zu sammeln be-

suchten wir am Mittwoch in Zürich, die Colombo Dance Factory. Dies ist ein Tanzstudio, wo angehende Profitänzer und Musicaldarsteller verschiedene Lektionen anbieten, die wir besuchen konnten. Es war eine interessante Erfahrung, seine eigenen tänzerischen Fähigkeiten hautnah im Vergleich mit anderen Tänzern und Tänzerinnen zu erleben. Zudem motivierte es, die Erfahrungen im Bereich der Bewegungsausführung sowie der Tanzpräsenz in unseren eigenen Tänzen umzusetzen.

Reto Schiesser

Thema **Cubase-Schnupperkurs - Songwriting mit Fun**
Ort Zofingen
Leitung Anna Merz, Heinz Merz

Als wir uns am Montagmorgen trafen, wurde erst einmal festgestellt, wo die unterschiedlichen Teilnehmer in Sachen Songwriting standen. Nicht alle hatten schon gleich viele Erfahrungen gemacht, aber es brachten alle Ideen und teilweise auch Texte mit für einen eigenen Song. Es folgte eine kurze Einführung ins Computerprogramm «Cubase», welches das sogenannte Harddisk-Recording erlaubt. Mit an den Computer angeschlossenen Keyboards werden Melodien und Begleitungen direkt ins Programm eingespielt. Auch ein Mikrofon ist angeschlossen, mit dem man live Gesang oder andere Instrumente aufnehmen und einspielen kann. Die Töne können sogar digital nachbearbeitet werden! Es ist von Vorteil, wenn man Klavierspielen kann, aber es geht auch sonst. Nach der kurzen Anleitung unternahmen wir erste Gehversuche, die teilweise noch

sehr unsicher waren, teilweise aber schon ganz brauchbar klangen. Am Ende von jedem Tag konnte jeder kurz hören, was die anderen gemacht hatten, was sehr spannend war. So war man auch über den Stand der anderen informiert und bekam wichtige, ehrliche Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge. Jeden Morgen gab es einen Input, der sich nach dem Stand der Teilnehmer richtete. Wenn zum Beispiel nachher Gesangsaufnahmen anstanden, machten wir ein kurzes Einsingen. Uns wurde erklärt, worauf man beim Songwriting achten muss, welche Form am besten ist, usw. Manchmal war Musiktheorie angesagt und zwischen- durch informierte uns Frau Merz über die Vielfältigkeit von Songstilen und Musicals und nicht zuletzt über das Kanti-Musical «Shut Up!». Schliesslich fand diese Sonderwoche auch deshalb statt, weil wir mit



dem erworbenen Wissen bei der Umsetzung der Texte für das Musical mithelfen können.

Die meiste Zeit arbeiteten wir alleine in Zimmern, die kurzerhand in Mini-Tonstudios umfunktioniert worden waren. Natürlich war die Kursleiterin für Fragen immer da und half bei der Lösung von Problemen tatkräftig mit. Vielen Dank für Ihre Geduld, Frau Merz!

Als es am Donnerstag in die Endphase ging, wurde es teilweise etwas eng mit der Zeit, sodass wir, als wir spätabends endlich mit unserem Tageswerk einigermaßen zufrieden waren, das BZZ nicht mehr verlassen konnten, das Schulhaus war bereits abgeschlossen. Glücklicherweise fanden wir nach langer Suche noch einen netten Abwart, der uns um diese Zeit noch die Tür aufschloss...

Am Freitag wurde noch an den Songs herum gefeilt, zusätzliche Stimmen eingespielt, Outros gestaltet und nicht zuletzt

alles fein säuberlich auf CDs gebrannt. War am Anfang noch ein ganzer Stapel CD-Rohlinge vorhanden gewesen, waren am Freitagnachmittag nur noch wenige CDs übrig ...

An besagtem Nachmittag fand dann der Abschluss statt. Herr Merz hatte mit der KantiBänd eine Woche lang geübt und lud zu einem kleinen Vorkonzert für die anwesenden Sonderwochen-Teilnehmenden ein. Zwischendurch präsentierten wir unsere Songs und erzählten kurz etwas dazu. Nach diesem Abschluss lud uns Frau Merz noch zu einem süssen Zvieri ins Café Klöti ein.

Der Kurs endete in spannenden Diskussionen über alle möglichen und unmöglichen Themen. Im Ganzen war es eine äusserst gelungene Woche und wir sind alle sehr dankbar für die Erfahrungen, die wir sammeln durften.

Cornelia Mack, 1A und Seraina Wild, 3A



| | |
|---------|----------------------------|
| Thema | Goethe meets Newton |
| Ort | Kantonsschule Zofingen |
| Leitung | Antje Bodenthin |

Dass Isaac Newton sich nicht nur mit der Bewegung von Körpern beschäftigt hat, sondern auch in der Optik jede Menge entdeckt hat, klingt plausibel. Dass aber auch Johann Wolfgang Goethe sich mit der Optik beschäftigt hat, war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sonderwoche «Goethe meets Newton» neu. Natürlich haben die beiden sich real nie getroffen. Schliesslich lebten sie zu völlig unterschiedlichen Zeiten. Und Zeitreisen waren, so wie heute auch, damals nicht möglich.

Aber trotzdem kann man ein imaginäres Streitgespräch zwischen den Beiden lesen und nachvollziehen: http://www.unipotsdam.de/db/physik_didaktik/files/goethe.pdf

Um diesen Diskurs zur Entstehung der Farben verstehen zu können, mussten wir in der Sonderwoche erst einmal die Grundlagen der Optik kennen lernen: Wie breitet sich Licht aus? Wie entstehen

Schatten und Bilder an verschiedenen Linsen? Wie funktionieren das Auge und vieles mehr. Dabei wurde viel experimentiert und gebastelt.

Nach der eigenständigen Erarbeitung der Farbenlehre Goethes lasen wir gemeinsam den Diskurs und vollzogen darin besprochenen Experimente auch noch einmal nach. Schlussendlich erstellten die Schülerinnen und Schüler ein Plakat zur Sonderwoche, welches im Glaskasten vor dem Physikraum zu bewundern ist.

Es bleibt zu hoffen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die unterschiedlichen Herangehensweisen zur Erklärung der Farbentstehung nicht nur verstanden haben, sondern auch erkannt haben, dass es in der Physik keine eindeutigen Lösungen gibt. Man kann eben nicht einfach sagen, Newton hat Recht. Es ist eine Frage der Sichtweise. Hier zeigt sich die enge Verknüpfung von Philosophie und Physik.

| | |
|---------|-------------------------|
| Thema | Schneesportlager |
| Ort | Verbier |
| Leitung | Christian Nöthiger |

25. Januar, 11 Uhr 45, Besammlung BZZ
 Viel Gepäck, fast alle da, Fahrer scheint nett.
 Gepäck in Car gestopft, Türen sind zu,
 Auf die schlaflose Nacht kommt etwas Ruh.
 Zweimal Augen geschlossen, bereits da,
 Verbier, le Chable, on l'examinera!
 auf den schweren Weg zur Luftseilbahn
 folgte die Aussicht, die den Atem nahm.
 Zimmer besetzt, Herren oben, unten Frauen
 beginnen die Spinner bereits mit Kicker bauen,
 beim Z'nacht gibt's die ersten Information',
 dann geht's an die Einteilung der Gruppen schon,
 11 Uhr Nachtruh', Herr Nöthiger bleibt hart,

Die krasseste Sonderwoche geht an den Start.
 Montagmorgen, acht Uhr Frühstück,
 dreimal zum «Buffet» und zurück,
 wer zu spät kommt, hat echt kein Glück,
 weg ist dann des Kuchens letztes Stück.
 In die Zimmer, Ausrüstung an, neun Uhr Be-
 sammlung,
 Draussen die besprochene Gruppenein-
 teilung,
 Kurzes Gelaber, dann sofort auf die Bretter,
 Petrus gut gesinnt, schickt atemberau-
 bendes Wetter.
 12 Uhr Mittagessen: Warme Suppe mit Brot,

es wird gut gegessen, als herrsche Not.
Am Nachmittag wieder voller Schneegenuss,
Verbier, 4 Vallées, ein echtes Muss.
Dienstag, oh Trauer, aus dem Fenster keine Sicht,
Keine Sonne, kalte Aussicht, der Nebel heftig dicht,
die Stimmung beim Frühstück bereits deutlich gedrückt,
Nach oben, so weit wies geht, alles andre ist verrückt.
La Chaux, die schöne Strecke, ist leider schwer betroffen,
der zweite Schneesporttag war also nicht sehr gut getroffen.
Am Abend hängen die Blätter für die nächste Einschreibung.
Der Mittwoch ist ein Wahltag, für alle Schüler, alt und jung.
Das Angebot ist sehr verlockend, alle stürmen drauflos,
die Vorfreude und die Erwartung sind entsprechend gross.
Mittwoch, Müdigkeit, Muskelkater, dritter Tag der Blick aus dem Fenster ist auch ein Rückschlag.

Die Gruppen sehen heute ganz anders aus:
Wer «freies Fahren» gewählt hat, geht raus,
Eintrag bei «Verbier» bedeutet Stadtbummel, oder gemütlicher Schlaf, Ruhe vom Rummel.
La Chaux ist fahrbar, das Wetter immer besser,
Gegen Mittag ist Besammlung, rüber zum Essen.
Donnerstag und Freitag lassen die Kräfte langsam nach,
bemerkbar macht sich teilweise der Mangel an Schlaf.
Wer dem Mont Fort noch keinen Besuch abgestattet hat,
holt das noch nach am letzten Tag,
Den Mühen der Leiter dankt lauter Applaus, zum Abschluss gibt's Glühwein hinter dem Haus.
Eine wunderbare Woche neigt sich allmählich leider dem Ende zu.
Wir danken für alles herzlich
und gönnen Herrn Nöthiger die verdiente Ruh'.

Ahmed Ajil (3A) und Ian Büscher (3B)



Abteilungswochen (finden alle in der Woche nach den Frühlingsferien statt)

Abteilungswoche der 1. Klasse

In der Woche nach den Frühlingsferien beschäftigten sich die Erstklässler vertieft mit dem Präsentieren eines zuvor gewählten Themas vor einer grösseren Zuhörerschaft. Es galt, den Themeninhalt so gut aufbereitet zu haben, dass er informativ und attraktiv weitervermittelt werden konnte. Dabei wurden Kompetenzen geschult wie das Suchen, Aufbereiten und Gliedern von Informationen, das sichere und wirkungsvolle Auftreten vor Publikum, das freie und deutliche Sprechen, der gezielte Einsatz von Medien und das adäquate Reagieren auf Lob und Kritik aus der Zuhörerschaft. In diesem Jahr wurden zum ersten Mal alle Schülerinnen und Schüler bei einer kleinen Referatssequenz gefilmt. Danach konnten sie sich selbst bezüglich Kontakt zum Publikum, Stimmführung, Körpersprache und individueller Auffällig-

keiten beurteilen. Die meisten Erstklässler empfanden die Videoaufnahme als eine hilfreiche Ergänzung.

In diesem Jahr sind die folgenden Themen gewählt worden:

- *Schokolade*
- *Der Einfluss einer Scheidung auf die Entwicklung eines Kindes*
- *Kulturelle Unterschiede in der Schweiz*
- *Ernährung*
- *Mode: früher - heute*
- *Internet*
- *Schönheitsideal*
- *Israel*

Jürg Gabathuler

Abteilungswoche der 2. Klasse

| | |
|--------------------|--|
| Abteilung | 2A |
| Thema | Education, Culture & Sports in Lausanne |
| Ort | Lausanne |
| Leitung/Begleitung | Alexander Meier, Angelo Calzascia |

On April 27th we took off to Lausanne for a week with an exciting program. After our arrival in town we first had to find our way through pouring rain to the youth hostel. The rain didn't stop during lunch and so we were glad that there were a bus and the métro to get us mostly dry to the old town center which was the starting point of a sightseeing tour in smaller groups.

The next morning we already had breakfast at 7:15 in order to be on time at EPFL

(École Polytechnique Fédérale de Lausanne). The visit was worth it because we could gain some unique insights into bioinformatics, into virtual reality laboratories and various institutes of the school. In the afternoon we visited the famous Swiss Gothic Cathedral Notre Dame with its beautiful 13th century stained glass rose window. Around 4 p.m. we did a very interesting tour in English through the Olympic Museum. At that time the sky had cleared

up and we even got a chance to see some real athletes on their bikes at the Tour de Romandie.

On Wednesday we were headed to the University where some nice professors and students gave us the chance to learn more about specific topics in workshops concerning genetics and more. In the afternoon some of us had organized some relay races. First not everybody was enthusiastic about it because of the bad weather. But after a few funny races on the wet grass everybody was in a good mood.

The next day we went by a little train through the vineyards of the Lavaux. A wi-

negrower told us more about the growth of grapes and in-house production of wine and he arranged a wine tasting at 10 a.m. Later that day we had a very informative guided tour through the Swiss Federal Court. The court rooms and the library seemed quite impressive to all of us. For our last evening we all went out and ate some delicious Italian food.

The last morning we spent packing and traveling home. Many thanks to Mr. Meier, Mr. Calzascia and everybody else for organizing this awesome and memorable trip!

Simone Franzelli, 2A

| | |
|-----------|----------------------------------|
| Abteilung | 2B |
| Thema | In 5 Tagen um die Welt |
| Ort | Yverdon-les-Bains |
| Leitung | Jean-Blaise Ganahl, Ilaria Lopez |

In Anlehnung an Jules Vernes «In 80 Tagen um die Welt» wählten wir das Wochenthema «In 5 Tagen um die Welt», wobei 5 Gruppen je ein Land kulturell sowie kulinarisch vorstellten. Zu erwähnen ist hier, dass ohne Frau López' langjähriger Erfahrung in Sachen Kochen wohl manches Mahl nicht so ausgezeichnet herausgekommen wäre, wie dies nun der Fall war.

Und so fuhren wir am Montagmorgen voller Freude auf die kommende Woche nach Yverdon-les-Bains, wo wir nach einem kurzen Spaziergang sogleich unsere Lagerstätte in Empfang nehmen konnten. Herr Ganahl gab uns eine Einführung zu Jules Verne und seinem Werk «In 80 Tagen um die Welt», den Rest des Tages hatten wir zur Verfügung, um die Stadt auszukundschaften. Am Dienstag ging dann das eigentliche Programm los, wobei wir vieles über verschiedene Länder und Kulturen erfahren durften. Das Programm

reichte von einer indischen Hochzeit über die japanische Falte Kunst bis hin zu einem sportlichen Teil mit italienischen Ballspielen. Da das Wetter nicht gerade mitspielte, hielten wir uns meist im Lagerhaus oder abends in einem Café auf. Unser überaus jassbegeisterte Klassenlehrer nutzte natürlich jede freie Minute, um uns das Schweizer Nationalspiel näher zu bringen, was allerdings gar nicht immer so leicht war, wie er sich das vorstellte. Eine andere Beschäftigung bestand darin, das nahe gelegene Jules Verne-Museum zu besuchen, welches viel Interessantes in sich barg. Als dann am Donnerstag das Wetter endlich unseren Vorstellungen entsprach, zog es die meisten an den Neuenburgersee, welcher nur ungefähr 20 Schritte von unserer Bleibe entfernt war. Am nächsten Tag waren aber alle froh, wieder zu Hause anzukommen. Denn die Woche war zwar schön, aber auch recht anstrengend.

Miriam Marti, 2B

| | |
|-----------|--|
| Abteilung | 2C |
| Thema | Zürich - Facetten einer Grosstadt |
| Ort | Fällanden |
| Leitung | Moritz Spillmann, Zoltan Molnar |

Just auf Beginn der Abteilungswoche wich das sonnig warme Frühlingswetter einer kühlen Regenfront. Dem Wetter trotzend begaben sich die Schülerinnen und Schüler gleichwohl nicht nur im Ruderboot auf den See, sondern tauchten auch regelmässig in das kalte Nass – ein Lagerhaus am See verpflichtet. Die historische Jugendherberge Fällanden direkt am Greifensee bot sowohl als temporäres Heim zum Verweilen wie auch als Ausgangsbasis für die Projektarbeiten in der Stadt Zürich und Unternehmungen eine ideale Unterkunft.

In vier Gruppen setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Facetten der Stadt Zürich auseinander. Die Bedeutung der Eishockey-WM für die Stadt Zürich untersuchte eine Gruppe: Eindrücklich war vor allem deren Besuch eines Spieles. Von Kantonsrat John Appenzeller wollte eine Gruppe wissen, warum die SVP den 1. Mai in der Stadt Zürich als Feiertag abschaffen wolle. Dass weder ein alternativer Jokertag noch die Gewaltfrage die Abschaffung rechtfertige, argumentierte Julia Gerber Rüegg von der SP. Der 1. Mai in Zürich gibt alle Jahre Gesprächsstoff. Die dritte Gruppe erhielt einen Einblick in das Grossunternehmen «Opernhaus» und präsentierte einen kunstvoll gestalteten Ordner. Einen Werbefilm von Zürich erstellte die vierte Gruppe und zweifelte bald an der Freund-

lichkeit der Stadtzürcher Passanten. Ein Grossteil der Woche galt gemeinsamen Unternehmungen. Dank den Ausführungen von «Stadtrundgänger» Marius Kindlimann wissen wir nun, wo in den 60-er Jahren Jugendliche das «Establishment» provozierten, und weshalb das Opernhaus froh ist, dass die Pflastersteine heute fest im Boden eingemauert sind. Überhaupt trafen wir in direkter Nachbarschaft zum Bankenplatz auf viele revolutionäre Spuren, die an ein Zürich erinnern, welches sich noch nicht als «Event-City» bewarb.

Politisch waren häufig auch die Witze in der Sonderausstellung «Witzerland» im Landesmuseum. Demgegenüber ermöglichte das Technorama ein Kontrastprogramm in anschaulicher Physik: für einige ein wahrlich haaresträubender Ausflug ...

Das gemeinsame Kochen und Essen läutete die gemütlichen Abende bei Jassen, Schwatzen, Lagerfeuer, Film, Geburtstagsfeier und weiterem ein: Es war auch eine gemütliche Zeit. Die kurze Lücke in der Wolkendecke nutzte Herr Molnar am letzten Abend, um seine Teleskope zur Sternenbeobachtung auszupacken: Leider blieb der Blick auf den Mond und die Ringe des Saturns nur kurz frei.

Ach ja, auf der Heimreise am Freitag schien wieder die warme Frühlingssonne ...

Moritz Spillmann



Abte
Ort
Leit



Abteilung 2D
Ort **Einsiedeln**
Leitung/Begleitung Andreas Rüetschi, Markus Ruch

Abteilungswoche der 3. Klasse

| | |
|-----------|----------------------------------|
| Abteilung | 3A |
| Thema | Journey to Edinburgh 2009 |
| Ort | Edinburgh |
| Leitung | Alexander Fend, Res Buchmüller |

It was a cold and dark morning when about 20 students of the class 3a gathered together for an epic journey to Scotland. The aims of our trip were to explore castles and the highlands, to haunt ghosts and of course to try traditional beverages of Scotland. After an exhausting journey to Geneva and a dramatic flight to Edinburgh, we stepped out into lovely rain, and the mood dropped down significantly. The students then travelled to their youth hostel which was in fact very nice – its logo was a donkey with sunglasses. At least the men's room was quite comfortable and bright whereas the one of the women was quite obscure (But as compensation there were more colours on its walls). The first day we were to get to know the strange people there with all their dialects. Therefore we had to answer some questions by asking the locals. Some did so; others just discovered that the nearest pub was only a few steps away from the hostel. Yet the barkeeper there did also know a lot of stuff, so this was quite a good idea to go there and ask. On Tuesday, after lots of sleep (about 3 hours) we visited the queen's residence (where she only resides when she feels like visiting Scotland and wants to avoid staying in the Budget Backpackers Hostel). It was really interesting to see how she lives and that all the rituals meant a lot to her. The shop was also extremely kings-like: You could buy pink crowns, king-size raincoats and buckets for dog food so you could make your dog feel like a king. In the afternoon some

of us went to a museum or decided to go shopping but a rather big part enjoyed the comfort of their beds. In the night we discovered the Scots to be party animals and we were already able to name you about 30 pubs which we consider to have been worth the money. On Wednesday (after a short night) the students were sent out to explore epic things throughout the city – by bus. After meeting in a traditional Scot restaurant (Mc Donald's at Princes Street) and receiving the information that there was no program in the afternoon the group spread out again. Some discovered the Edinburgh Dungeon, which was a really refreshing experience because they recognised that Polish women to be very easy to frighten. In the evening, it got scary again. We went on a guided ghost tour! The woman (probably a witch) showed us some torturing places (she even forced us to burn some witches which indeed do exist in our class!) and led us to a dungeon with a circle in it. She explained that really NO ONE should step into it, because terrible things would happen. You can imagine what the courageous ones of the class did... Surprise, surprise, we all survived. After another long night we could sleep a little bit longer because the planned program could not take place. In the afternoon, our class travelled a bit out of the city to visit a small beer brewery where they were explained how a beer brewery works (and that you can study this in Scotland as a full time study!) and, of course, we were able to try these beers. We all

enjoyed it, even if some better had gone to the toilet in the brewery, because we saw them running back to the hostel when we finally got back. The following night was spent again in pubs, bars and clubs. Some also went to a famous traditional festival called Beltane, with fire and witches and all that stuff. Eventually it was Friday, our last day in Scotland! Early in the morning we went to the «Scotch Experience», a museum all about whisky, with degustation and a speech about whisky, and, of course, a shop where most of us bought a bottle of whisky (even though nobody really likes it... It's all about saying «My bottle costs 220£ a litre!»). In the late afternoon, we visited a traditional Scottish

High School which was in fact a very interesting experience because there are a lot of differences such as more traditions and a significantly higher focus on sports. But, when we knew about their German language skills (we all thought of Google translations while reading their German essays), we felt some satisfaction about our school system although we're criticising it all the time. The last night was one to be remembered, mainly because we had to get up at 4 a.m. in order to catch our flight. All in all, we liked the journey very much and we are grateful to the admirably cooperative attitude of the two teachers.

Ahmed Ajil and Lukas Merz, 3A

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| Abteilung | 3B |
| Thema | Studienreise nach Paris |
| Ort | Paris |
| Leitung | Petra Finschi, Christian Nöthiger |

Die Absicht dieses doch vielversprechenden Textes besteht darin, Sie möglichst geistreich über unseren kurzweiligen Aufenthalt in der Megastadt P A R I S informieren zu können. Es hat sich beiläufig jedoch als kompliziert und schwierig herausgestellt, diesen Text in Form einer Klimax-Struktur bilden zu können. Zu viele aussergewöhnliche Ereignisse sind uns, der Klasse 3B, widerfahren. Gewisse Voraussetzungen waren aber für jegliche Teilnahmepersonen bedingungslos von Nöten, im Besonderen einem auf Dauer anhaltenden Durchhaltevermögen. Denn Trotz der durchaus raffiniert stationierten Metrostationen, wurde unerschöpflich viel marschiert (folglich erwiesen sich die Nächte als weniger ausgiebig kreiert als vorgenommen). Das im Hotel Altona servierte Morgenessen reichte bestenfalls für den Energiegehalt der ersten Phasen des Tages. Darüber hinaus wirrten unsere

Körper freilich in einem Hin und Her zwischen Milchsäureausschüttung und Fettverbrennung. Letzteres wurde allerdings durch die nur in Paris auffindbaren Restaurants (McDonalds, Subway) schnell wieder kompensiert. Apropos Restaurant, das eine von uns besuchte ruandische Restaurant muss hierzu besonders erwähnt werden. Es war ein Abend, an dem neben vorzüglichen Essen miteinander kommuniziert und gelacht wurde. Hierfür ein grosses Dankeschön an unsere dabei mitorganisierende Mitschülerin Solange, die Anteil daran hat, schlussendlich so darüber berichten zu können.

Paris ist in vielerlei Hinsicht eine ganz spezielle und einzigartige Stadt. Nur wenige besitzen eine solch geschichtlich charakteristische Vergangenheit. Ein berühmtes Foto zeigt, wie am 14. Juni 1940 deutsche Soldaten auf dem Champs-Élysée zum Triumphbogen marschieren. Eindrücklich

welch ein Anblick sich heute aus gleicher, fotobezogener Perspektive dabei ergibt: Glamour pur. Bauwerke aus früh stammender Zeit, inmitten eines immens neumodischen Paris schmücken es in Tradition und Moderne. Das erstaunliche dabei ist, an gewissen Stellen in Paris die geschichtlich geschehenen Ereignisse regelrecht fühlen zu können. Als Paradebeispiel hierzu eignet sich wohl kein geringeres Kulturerbe als das Château de Versailles - als Symbol der absolutistischen Herrschaftsform. Das in der Mitte des 17. Jahrhunderts vom Sonnenkönig Louis XIV («L'état c'est moi») bewohnte und später als allgemein geltende Residenz des französischen Königshauses ist eines der grössten Paläste Europas. Gärten und Höfe in unglaublich grosszügigen Flächen, prunkvoll dekorierte Räume und überwältigende Gemälde lassen unzählige Touristen aus aller Welt erstaunen. Zu den weiteren Touristenattraktionen, abgesehen von La Bastille, Louvre und Sacre Coeur, zählt speziell auch La Tour d'Eiffel.

Die Aussicht über die gesamte Stadt Paris ist imponierend - es fühlt sich an, als existiere für einmal die unerreichbare Wunschvorstellung, das gesamte alltägliche Geschehen mehrheitlich selbst in den Händen zu halten und unbeschwert darauf hinabschauen zu können.

Wie Sie folglich entnehmen können, wurden beinahe alle möglichen Sehenswürdigkeiten (begleitet durch die ausgezeichnet vorgehaltenen Präsentationen unserer Mitschüler), in einer doch kurz gehaltenen Zeit von uns besucht. Kommunikativ auf höchst humorvoller Ebene erlebten wir die Reise ins romantisch geltende Paris als äusserst amüsant und freundschaftlich. Wir schätzen die Teilnahme unserer Begleitperson Christan Nöthiger, dem wir es verdanken, uns zu jedem Zeitpunkt genauestens über die jeweilige, bis zum eigentlichen Ziel, noch verbleibende Anzahl an Metrostationen zu informieren; sowie Lukas und Petra Finschi für ihre organisatorische Mithilfe an dieser einmaligen Studienreise!

Daniel Hotz, 3B



Al
TH
O
Le

Se
ho
zu
la
au
ge
sp
ge
ke
Co
ze
Ju
al
un

Stadt Pa
n an, als
reichbare
e alltäglic
st in den
wert dar-

nen, wur-
henswür-
sgezeich-
n unserer
haltenen
kativ auf
bten wir
de Paris
ndschaft-
unserer
dem wir
punkt ge-
s zum ei-
e Anzahl
n; sowie
e organi-
maligen
Hotz, 3B



Abteilung
Thema
Ort
Leitung

3C
Holland - Land am Meer
Amsterdam, Rotterdam, Insel Texel
Hanspeter Stucker, Yves Chappuis

Sonntagabend, 26. April, 20.45 Uhr, Bahnhof Zofingen: die Klasse 3C steht bereit zur Abfahrt nach Amsterdam. Wochenlang hatte man sich im Projektunterricht auf diese Reise vorbereitet, Recherchen gemacht, Arbeiten geschrieben. Entsprechend gross sind nun die Erwartungen, das theoretisch Erarbeitete vor Ort kennen zu lernen. In Basel werden die Couchettes bezogen und nach einer kurzen Nacht erreichen wir Amsterdam. Die Jugendherberge im Vondelpark liegt ideal: drei Minuten zu Fuss zu den Museen und Konzertsälen, zehn Minuten mit dem

Tram ins Zentrum und zum Bahnhof. Wir deponieren unser Gepäck und machen, was wohl jeder Tourist in Amsterdam als erstes macht, eine Grachtenfahrt mit anschliessender Stadtbesichtigung.

Am Dienstag sind wir in Rotterdam, nach den Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg völlig modern wieder aufgebaut. Was für ein Kontrast zur Altstadt von Amsterdam! Nach einer Führung im Seefahrermuseum steht eine längere Rundfahrt durch den immer noch drittgrössten Hafen der Welt auf dem Programm.

Eine Studienreise nach Amsterdam ohne

den Besuch des Anne Frank Hauses wäre wohl undenkbar. Am Mittwochmorgen werden wir nochmals sorgsam in die Thematik eingeführt und treten den Gang an durch das Haus an der Prinzengracht 263, dessen Räume uns aus dem Tagebuch der jungen Anne vertraut sind. Am Ende des Rundganges werden wir museumspädagogisch sehr gekonnt darauf aufmerksam gemacht, dass das, wofür Anne Frank steht, leider nicht nur Geschichte, sondern auch bei uns immer wieder Gegenwart ist. Fast schon wird die Zeit knapp und wir verschieben uns rasch in den kleinen Saal des Concertgebouworchesters für ein Mittagskonzert. Nachmittags sitzen wir dann in der Lounge eines der berühmten Coffeeshops und diskutieren die holländische Drogenpolitik. Der Betreiber berichtet, die Mehrheit seiner Gäste seien heute Touristen.

Donnerstag ist wieder Ausflugstag. Bei strahlendem Vorsommerwetter fahren wir mit dem Zug durch die Polderlandschaft, vorbei an blühenden Tulpenfeldern nach Den Helder, von wo aus uns die Fähre zur Insel Texel bringt. Dort stehen die Mietvelos (Vorsicht Rücktritt!) bereit für die Fahrt

um die Insel. Während ein kleiner Trupp hinter Den Burg das Ecomare Zentrum besucht, fährt das Gros der Klasse bis De Koog zu den Dünen und Stränden im Norden der Insel. Zurück in Amsterdam haben wir alle eine Pizza verdient und frisch gestärkt begeben wir uns in den Trubel des ausklingenden Königinnentages, des holländischen Nationalfeiertages.

Der Freitag ist der Tag der Individualisten. Nach dem Frühstück und der Abgabe der Zimmer erhalten wir alle noch ein Lunchpaket und dann geht es los: Die Kulturbeflissenen ins Van Gogh und ins Reichsmuseum, die Fussballbegeisterten machen eine Führung durch das Stadion von Ajax Amsterdam, und manch einer geniesst einfach noch einmal die Sonne im Vondelpark oder vergnügt sich mit einem letzten Billardspiel im Foyer der Jugendherberge, bis uns in der kommenden Nacht der Zug sicher wieder nach Zofingen bringt. Eine rundum gelungene Studienreise, nicht zuletzt dank der guten Disziplin der Klasse. Herzlichen Dank auch dem Begleiter, Yves Chappuis, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen liess.

Hanspeter Stucker

| | |
|--------------------|------------------------------------|
| Abteilung | 3D |
| Thema | Studienreise nach Berlin |
| Ort | Berlin |
| Leitung/Begleitung | Hanspeter Dietschi, Reto Schiesser |

Abteilungswoche der 4. Klasse in Zofingen

Die Abschlussklasse bereitet sich intensiv auf die Maturitätsprüfungen vor.

10 Musik - Konzerte

Besuch des Eva-Maria-Schenk-Jahreskonzertes

Schon früh im Schuljahr wurden wir von der Musiklehrperson über ein Konzert informiert, welches wir fakultativ besuchen konnten. Es war das Jahreskonzert der Imanuel-und-Eva-Maria-Schenk-Stiftung. Diese Stiftung befasst sich mit der Förderung von Musikstudenten im Hinblick auf das Erlangen des Solistendiploms.

Fast die ganze Musikklassse 1A/B war anwesend, als am Abend vom Freitag, 21. November 2008, das Konzert im Stadtsaal Zofingen stattfand. Andreas Müller-Crepon führte mit spannenden und teilweise amüsanten Erklärungen zu den Stücken durch den Abend.

Die Klasse war festlich gekleidet und gespannt auf die für viele ungewohnte Musik. Als erstes spielte der chinesisch-stämmige Kontrabassist Xu Luo das Konzert für Kontrabass und Orchester in E-Dur von Karl Ditters. Alle Solisten wurden vom Orchester der Zürcher Hochschule für Künste unterstützt. Der erste Solist überraschte mit seiner schwungvollen Interpretation des Stücks, er war wortwörtlich mit Leib und Seele dabei.

Es folgte die Sopranistin Anna Stolarczyk mit den beiden Arien «Si, mi chiamano Mimi» aus «Le Bohème» von Puccini und

«E strano ... sempre libera» aus «La Traviata» von Verdi. Ihr Können beeindruckte uns alle sehr.

Als letztes Stück vor der Pause spielte das Orchester alleine die Polonaise für ein Orchester aus der musikalischen Umsetzung des Puschkin-Epos «Eugen Onegin» von Tschaikowskij.

In der Pause genehmigten wir uns mit den erhaltenen Getränkebons eine Erfrischung. Nach der Pause ging es mit einem Fagott weiter; Veronika Kiss aus Ungarn gab das Fagott-Konzert in F-Dur von Carl Maria von Weber zum besten. Das Stück wurde sehr berührend und engagiert vorgetragen. Der allerletzte Beitrag diese Abends war das Konzert in C-Dur für Violoncello und Orchester von Joseph Haydn. Auch dieser Solist, namentlich Marcis Kuplais, spielte sehr expressiv und mitreissend.

Am Schluss übergab Eva-Maria Schenk den Solisten noch ihre Blumensträuße.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass alle Interpreten sehr engagiert bei der Sache waren. Die Klasse wurde mit Musik konfrontiert, die sie sonst wohl nie kennengelernt hätte.

Cornelia Mack

«Gegriffen - geschlagen - gezupft - gesungen - gepfiffen - gelungen»

Nach einem Bericht des Zofinger Tagblattes v. 5.12.2008

30 Studierende der Kanti Zofingen musizierten unter dem Motto «gegriffen, geschlagen, gezupft, gesungen, gepfiffen, gelungen» und belegten damit den hohen Standard des Musikunterrichts an der Kanti. In der zweiten Konzerthälfte bewiesen drei Sopranistinnen, dass selbst die hohe Schule des Sologesanges für sie keine Hürde ist. Bei ihnen waren wie bei fast allen Musizierenden an diesem Abend der Ernst, die Hingabe und die Begeisterung herauszuhören, mit denen sich die jungen Musiker die gewählten Werke zu Eigen gemacht hatten. Die rund 100 Zuhörer bedankten sich immer wieder mit kräftigem und ausdauerndem Applaus.

Bevorzugtes Instrument ist offenbar das Klavier. Helen Meyer, Simon Hunziker und Mischa Sutter konnten Schülerinnen und Schüler mit offensichtlicher Begabung vorstellen. Ihre Vorträge zeigten, dass musikalisches Verständnis unabhängig von der Alterstufe ist.

Während Miriam Marti ihr Rondo aus einer Klaviersonate von Beethoven noch exakt und sicher vortrug, zeigte Isabelle Burger in «Asturias-Leyenda» von Albéniz bereits Einfühlungsvermögen in den Inhalt, und der Erstklässler Nicolas Künzli fügte dem «Fantaisie-Impromptu» von Chopin schon den Glanz der Virtuosität im Kontext mit einer phrasierten Interpretation hinzu. Claudio Wechsler aus der dritten Klasse gelang dann ein Meisterstück in der Auslegung von Debussys «Reflets dans l'eau». Es war eine plätschernde, wogende, wirbelnde und tosende Tonmalerei aus der Kompetenz eines Talenten. Auch Anja Wullschleger, Benjamin Wasser, Philipp Kovats und Melanie Carafa belegten ihr

Interesse am Klavierspiel mit ansprechenden Vorträgen.

Bewährt hat sich an der Kanti-Musizierstunde die Partnerschaft zwischen Lehrpersonen und Studierenden. Die Begleitung durch die Musiklehrer muss für die Studierenden sehr motivierend sein. Das war zu spüren im Duett Nr. 1. von F.A. Kummer für zwei Celli, gespielt von Maria Bots und ihrer Lehrerin Ursula Baumann, desgleichen in «Après un rêve» von Fauré mit Kristina Ernst, Cello und Mischa Sutter, Klavier. Unbestrittener Höhepunkt einer solchen Gemeinschaft war der vom Saxofonisten Moritz Kunz zusammen mit Mischa Sutter gespielte «Pequeña Czarda». Auch die Flötistinnen Pascale Häuptli und Shirin Hlrsiger konnten von der Begleitung durch Simon Hunziker und Mischa Sutter profitieren. Einen besonders intensiven Dialog führten Raffael Pulver, Klarinette mit der Pianistin Helen Meyer. Die Sängerinnen Ann Tamm, Manuela Gyger und Anja Wullschleger erhielten wiederum Support von Mischa Sutter und Simon Hunziker. Zu einer der reifsten Leistungen des Abends geriet der von Stephanie Hagmann und Claudio Wechsler brillant gespielte Sonatensatz von J. N. Hummel für Flöte und Klavier. Als sehr gepflegt spielendes Trio wurden auch Lea Balaguer, Violine, Kristina Ernst, Cello, und Roger Wechsler, Klavier, in einem Stück von Piazzolla wahrgenommen sowie das Gitarrenquartett mit Mirjam Franzelli, Nicolas Gerhard, Elisa Marti und Drita Mehmetaj. Den fröhlichen Schlusspunkt setzte ein Saxofonquartett mit Aline Frösch, Anja Schaffner, Patrik Krähenbühl und ihrem Lehrer Urs Gloor mit «Solitude» von Duke Ellington und «Jingle Those Bells» von J. Pierpoint.

Chorkonzerte «Die Neunte»

Als der Kantichor Zofingen im August 2008 sein neuestes Projekt in Angriff nahm, waren die Erwartungen wie gewohnt sehr hoch. Liess doch schon nur der Titel des Werkes grosse Aufgaben für die Chormitglieder und Chorleiterin Ruth Soland erahnen: «Die Neunte» so der leicht plakativ wirkende Titel des Projektes, welches in Zusammenarbeit mit vier weiteren Chören sowie dem Aargauer Symphonieorchester zur Aufführung gebracht werden sollte und hinter dem sich mit der «Symphonie Nr. 9», das vielleicht berühmteste Werk von Ludwig van Beethoven verbarg.

Natürlich hatte jedes Chormitglied schon einmal die «Ode an die Freude» gehört. Ist diese Melodie doch eines der populärsten Stücke innerhalb des gesamten europäischsten Kulturgutes. Der Text dazu stammt zudem vom deutschen Dichterkönig Friedrich Schiller. Dennoch stellten uns das weite Klangspektrum, die Vielfalt an Klangfarben und die hohen geforderten Stimmumfänge des gut 20-minütigen Chorparts während der folgenden sechs Monate vor ungewohnt grosse Herausforderungen.

Schliesslich stand die erste Probe im Ensemble mit den vier Partnerchören, den «SingPHonikern» aus Baden, dem «Coro sonoro» aus Kirchdorf, dem «Opus 48» aus Zofingen sowie dem Kantonsschulchor Baden bevor. Zudem würde man in den folgenden Wochen den «Aargauer Festivalchor» bilden.

Verständlicherweise brauchte es seine Zeit, bis die Chöre den Zugang zueinander gefunden hatten und miteinander zusammenarbeiten im Stande waren, doch die Fortschritte während der kommenden drei Wochen waren doch sehr gross.

In der dritten Woche lernte der «Aargau-

er Festivalchor» auch Dirigent Douglas Bostock kennen und war von Beginn weg fasziniert vom Talent des weltweit gefeierten Dirigenten, der seit 2001 mit dem Aargauer Symphonieorchester zusammenarbeitet.

Zusammen mit Bostock nahm man schliesslich noch die zusätzlichen Probesessions in Angriff, bei denen erstmals auch das Orchester sowie die vier Solisten Barbara Zinniker, Judith Schmid, Josep Kang und René Koch dabei waren.

So kam der 8. März 2009 und das erste Konzert in der Bärenmatte Suhr stand an. Vor sehr gut gefüllten Rängen boten alle Akteure eine sehr gute, vielleicht nicht fehlerfreie, aber doch das Publikum vollständig in ihren Bann ziehende Leistung.

Das zweite Konzert in Suhr, das zwei Tage später vor einem fast vollen Saal stattfand, war noch erfolgreicher, was nicht zuletzt anhand der ausserordentlich positiven Publikumsresonanz zu bemerken war.

Auch bei Auftritt Nummer drei, jenem in der Badener Trafohalle, konnte das Niveau der musikalischen Darbietung konstant hoch gehalten werden. Die Halle war zwar lange nicht so gross, wie die Bärenmatte. Dies trug aber stark zur Intimität bei, was dem Konzert eine sehr authentische Atmosphäre verlieh.

Schliesslich reiste man am 18. März noch nach Basel, um Beethovens Werk zum vierten und letzten Mal darzubieten. Der letzte Auftritt fand in dem architektonisch äusserst ansprechenden Konzertsaal des Basler Stadtcasinos statt. Rückblickend gesehen war dieser Auftritt vielleicht derjenige, in welchem die Beteiligten Musiker und Sänger am meisten Mühe hatten, den hohen Anforderungen von Beethovens Komposition gerecht zu werden. Ob

es nun an dem akustisch gewöhnungsbedürftigen Saalbau oder an der für den letzten Auftritt typischen Müdigkeit lag, ist schwer zu sagen. Doch das wichtigste, die Publikumsresonanz, war auch an diesem Abend wieder äusserst positiv. So wird rückblickend wohl jedes Chormitglied bestätigen können, dass die Arbeit mit Beethovens Werk und die vier Auf-

tritte sehr lehrreich und spannend waren und die positiven Leistungen viel höher zu bewerten sind, als die paar kleinen «Schwachstellen», welche sich hin und wieder zeigten. Es war die vielleicht grösste Herausforderung, der sich der Kantichor Zofingen bisher gestellt hat, und dafür war das Leistungsniveau wirklich sehr hoch.

Chorlager 2009

Der Kantichor Zofingen hatte sein grosses Projekt für dieses Jahr bereits im März hinter sich gebracht: Die neunte Symphonie von Ludwig van Beethoven in Zusammenarbeit mit drei anderen Chören sowie dem Aargauer Sinfonieorchester war viermal

sehr erfolgreich aufgeführt worden. Immer wenn ein solch grosses Projekt zu Ende geht, ist die Wehmut bei allen Beteiligten sehr gross.

Umso grösser war die Euphorie über das «kleine» Projekt, welches nun anstand: Im



CH
ch
we
So
ge
ge
sch
In
he
ko
wu
Sir
Kla
vie
sch
stü
Zu
Le
sar
bei
dar
Ke
au
bei
ode
auf
Na
un

«A

Kor
(19

Auf
teil
«Ab
nos
gen
Wil
füh
Der
kale
Fol

d waren
el höher
kleinen
hin und
nt gröss-
antichor
afür war
hoch.

. Immer
zu Ende
teiligten

ber das
and: Im



Chorlager in Solothurn sollten zwei kirchliche Stücke von Antonio Vivaldi einstudiert werden.

So besammelten wir uns an jenem Morgen Mitte April 2009 am Bahnhof Zofingen und nahmen eine anstrengende aber schöne Probeweche in Angriff.

In Solothurn logierten wir in der Jugendherberge, von welcher wir während der kommenden vier Tage sehr gut bewirtet wurden. Die Proben fanden jeweils im Singsaal der Kantonsschule statt. Die Klavierbegleitung übernahm dabei Klavierlehrer Simon Hunziker, welcher uns schon bei den Beethoven-Proben unterstützt hatte.

Zur Unterstützung des Chors sowie von Leiterin Ruth Soland war zudem Sologesangslehrer Nando Brügger für zwei Tage bei uns. Der Chor bewältigte die Proben dann auch mit grossem Engagement.

Kein Wunder, war doch im Wochenplan auch viel Freizeit eingeplant. So stand beispielsweise ein Ausflug ins Hallenbad oder ein abschliessendes Dessertessen auf dem Programm.

Nach dem obligaten Packen und Putzen und einer letzten Gesangsprobe, die sehr

erfolgreich verlief begaben wir uns am Nachmittag zu Fuss auf den Weg zum Schloss Waldegg. Dieses barocke Sommerschloss, in Feldbrunnen- St. Niklaus gelegen, ist von Solothurn aus problemlos in 30 Minuten zu erreichen. Es wurde vor einigen Jahren einer grossen Restauration unterzogen, an der auch der frühere Zofinger Kantonsschul-Geschichtslehrer André Schluchter beteiligt war. Er war es dann auch, der sich für uns die Zeit nahm und uns durch das Schloss mit seinen vielfältig ausgestatteten Zimmern führte. Wir alle lauschten mit grossem Interesse seinen Ausführungen.

Danach war es dann aber langsam Zeit, sich von Solothurn wieder zu verabschieden. Wir alle waren von der anspruchsvollen Probeweche ziemlich geschafft und deshalb sehr glücklich, als wir nach einer knapp einstündigen Zugfahrt wieder in Zofingen ankamen. Es war eine sehr schöne Woche und wir hatten viel Spass miteinander. Dass daneben die Proben sehr erfolgreich verlaufen waren, tat sein Übriges zur guten Stimmung.

Richard Lattmann

«Abendmusik»

Konzert in der Stadtkirche Zofingen
(19. Mai 2009)

Auf diesen Abend hatten sich alle Beteiligten gefreut. Unter dem Oberbegriff «Abendmusik, Antonio Vivaldi und Zeitgenossen» sollten in der Stadtkirche Zofingen Werke des Barocks und von Vaughan Williams als Kontrastkomposition zur Aufführung gebracht werden.

Den Anfang des Abends bestritt das Vokalensemble von Nando Brügger mit zwei Folk Songs des englischen Komponis-

ten Ralph Vaughan Williams. Die jungen Frauen berührten das Publikum mit ihrem sehr konsistenten Klang. Im Anschluss interpretierte ein Quartett mit zwei Querflöten, Cello und Cembalo Franz Xaver Richters Trio in G-Dur nuanciert. Die folgende Fuge von Johann Sebastian Bach wurde von einem Gitarrentrio dargeboten. Nicolas Gerhard, Stephan Gimmel und Elisa Marti spielten sehr differenziert, wodurch sie auch das Publikum zu ergreifen vermochten. Das nächste Trio präsentierte ein Werk von Paolo Benedetto Bellinzani.

Isabelle Fernandez an der Altblockflöte, Simone Franzelli am Cello und Alexandra Stein am Cembalo wirkten dabei äusserst professionell und zogen das Publikum erneut in ihren Bann. Zum Schluss des ersten Teils des Abends betrat noch einmal das Vokalensemble die Bühne und interpretierte einen weiteren «Folk Song» von Ralph Vaughan Williams.

Nach einer kurzen Umstellpause schlug schliesslich die grosse Stunde für die Schüler der zweiten und dritten Musikklasse sowie des Kantichors Zofingen: Das «Gloria in D-Dur» von Antonio Vivaldi (RV 589) wurde unter der Gesamtleitung von Ruth Soland, die das Werk auswendig dirigierte, aufgeführt. Neben den Musikschülern, welche für die Hälfte der Stücke verantwortlich zeichneten und sich intensiv auf das Werk vorbereitet hatten und dem Kantichor mit zwei Stücken, die

im Rahmen des diesjährigen Kantichorlagers einstudiert wurden, brillierten dabei auch die Solosängerinnen Manuela Gyger, Franziska Moor, Anja Wullschleger, Ann Tamm und die Oboistin Barbara Stocker mit ihrem hohen Können. Auch das von Hansjörg Brugger geführte Orchester wusste die Zuschauer zu überzeugen, so dass sich am Ende des Abends die Zuschauer mit Standing Ovationen für das tiefe Musikerlebnis bedankten.

An dieser Stelle gebührt einerseits den Lehrpersonen des Musikbereiches für ihren Einsatz ein grosser Dank. Andererseits hat auch das OK-Team mit seinen zahlreichen HelferInnen viel Arbeit geleistet. Die Schülerschaft dankt für deren aller Goodwill, so konnte das Konzert erfolgreich realisiert werden.

Richard Lattmann 4D



tichorla-
n dabei
a Gyger,
er, Ann
Stocker
das von
rchester
gen, so
die Zu-
für das

eits den
es für
Anderer-
seinen
t geleis-
ren aller
t erfolg-

mann 4D



Sechs für «Musik um eins»

*Ein Bericht aus dem Zofinger Tagblatt:
Kantischüler begeisterten an zwei Kon-
zerten das Publikum (4.6.2009, 13.10 Uhr
und 19.00 Uhr, Aula BZZ)*

Für die erste Nachmittagslektion pilgerten die 90 Erstklässler der Kanti statt in den normalen Unterricht in die Aula, um dort dem Konzert ihrer Kolleginnen und Kollegen zuzuhören. Das junge Publikum begegnete der teilweise ungewohnten Musik mit grosser Aufmerksamkeit und spendete tosenden Applaus. Der grösste Anteil am Erfolg dieser ersten «Musik um eins» gehört aber natürlich den Musikerinnen und Musikern.

Die Musizierstunde um 19.00 Uhr bot ein gänzlich anderes Programm. Waren am Nachmittag vorwiegend jüngere Schüler aus der ersten und zweiten Klasse am Werk, so konnten nun die älteren Semester mit ihrem Können glänzen. Die Vortragenden erhielten für das 90-minütige Programm von den zahlreich erschienenen

Zuhörern reichlich Applaus und viele gute Rückmeldungen nach der Veranstaltung. Einige Höhepunkte der zwei Konzerte sollen noch erwähnt werden. Der Berichterstatter entschuldigt sich, dass er nicht alle 32 Musikerinnen und Musiker namentlich anführen kann!

Beide Anlässe wurden durch Perkussionistinnen mit Eigenkompositionen fulminant eröffnet. Mit Manuel Freis Stückchen von Vivaldi ertönte seit langem wieder eine Posaune an einem Kantikonzert. Er wurde vom Klavierlehrer Simon Hunziker an der Orgel begleitet. Vermutlich zum ersten Mal überhaupt trat eine Zofinger Kantischülerin als Oboistin auf. Zusammen mit ihrem Lehrer Gerhard Gloor spielte Barbara Stocker «La ci darem la mano» aus «Don Giovanni». Ebenfalls von Mozart stammt die Klaviersonate KV 332, mit deren erstem Satz Nicolas Künzli die gleichaltrigen Zuhörer begeisterte. Nicht weniger als sechs Pianisten und Pianistinnen animierten das Publikum mit

Werken von Chopin, Debussy, Grieg und Moskowski, genauer hinzuhören.

Dario Flückiger, der am Abend gekonnt seine Chopin-Polonaise interpretierte, hatte im ersten Konzert bereits als Begleiter der Flötistin Shirin Hirsiger mitgewirkt. Fünf weitere Flötistinnen, die als Flöten-duo oder mit Klavierbegleitung auftraten, erfreuten das Publikum mit ihrer Klangkultur und musikalischem Witz. In beiden Konzerten sorgte die Gitarristin Elisa Marti für den historisch ältesten Musikbeitrag. «Um eins» war ihre hochsensible Interpretation von Dowlands «Sir John Smith His Almaine» zu geniessen. Am Abend spielte sie den Continuo part an der Seite der Blockflötistin Salome Zurbrugg, die Dario Castellós «Sonata prima» sehr eindringlich und absolut gekonnt zum Leben erweckte. Auf hohem Niveau bewegte sich die ausdrucksstarke Cellistin Kristina

Ernst mit dem Adagio aus J.Ch. Bachs Konzert in c-moll.

Den letzten Auftritt als musizierende Kantischüler hatten die beiden Multitalente Manuela Gyger, diesmal als Telemann-Menuett spielende Flötistin, und Benjamin Wasser mit einem Prélude von Rachmaninow. Anja Wullschleger und Claudio Wechsler, begleitet von Anna Merz, sangen sich mit ihrer berührenden szenischen Interpretation von «All I ask of you» aus «Phantom of the Opera» in die Herzen der Zuschauer. Zum glänzenden Abschluss der «Musik um eins» blies ein Saxtrio das Salsastück «La Troucha» von Fritz Pauer. Den Schlusspunkt dieses musikalischen Donnerstags setzte aber das Fiddle Quintett unter Spielertrainer Hansjörg Brugger mit erfrischender Folkmusik von den britischen Inseln.

Andreas Hunziker



«Up and Down» gehört zum Sport

Nach einem brillanten Turnierjahr 2007/08 können die KSZ-Auswahlmannschaften im Schuljahr 2008/09 ihre tollen Leistungen nicht an allen Anlässen bestätigen. Die Unihockeyaner verpassen die erhoffte SM-Qualifikation deutlich, die Handballer erreichen in einem starken Teilnehmerfeld das Podest, können den Vorjahressieg aber nicht wiederholen. Die Basketballerinnen müssen nach dem zweimaligem Gewinn des Meistertitels die Krone wieder abgeben. Die Handballerinnen eilen dafür zu einem schönen Turniersieg.

Im freiwilligen Sportbetrieb kann in einzelnen Gefässen (Fussball, Aerobic und Bodyforming) eine solide Basis mit regelmässiger Beteiligung geschaffen werden.

Kantonale Mittelschulsportanlässe

Polysportturnier 1./2. Klassen:

10 Mannschaften aus 6 Mittelschulen, Vergleiche im Volleyball, Streetball, Unihockey, Badminton: Die KS Zofingen reist mit einer jungen Equipe an (Abteilung

Unihockey Herren:

6 Teams aus 6 Schulen: Trotz erfolgreichem Start findet die erfahrene Equipe den Turnierrhythmus nicht; sie muss in der Folge zwei knappe Niederlagen hinnehmen und belegt den undankbaren 4. Schlussrang.

Unihockey Damen:

6 Mannschaften aus 6 Schulen: Zofingen startet das Turnier mit einem Sieg, kann ein Unentschieden über die Zeit retten und verliert drei Spiele eher knapp: Rang 5.

Basketball Herren:

4 teilnehmende Schulen: Zofingen gewinnt das Auftaktspiel deutlich, muss sich aber den treffsicheren Spielern aus Baden geschlagen geben. Das entscheidende Spiel um den Platz 2 kann die KSZ lange offen halten; in der Schlussphase fehlt aber das Wurfglück: Rang 3.

Basketball Damen:

5 Mittelschulen: Zofingen startet solide, hat aber eine schlechte Trefferquote zu verzeichnen. Trotz zwischenzeitlicher Steigerung gelingt dem jungen Team kein Sieg; die KSZ belegt Rang 5.

Handball Herren:

5 Schulen: Die KSZ kann gegen den späteren Turniersieger lange mithalten, vergibt aber in entscheidenden Momenten wesentliche Chancen. Auch eine deutliche Führung im Spiel um Platz 2 kann Zofingen wegen erneuter mangelnder Chancenauswertung nicht ausbauen, verliert knapp und belegt den 3. Platz.

Handball Damen:

4 teilnehmende Schulen: Die KSZ dominiert zu Beginn der Qualifikationsrunde und kann sich mit einem knappen Ein-Torevorsprung in den Final retten. Hier zeigt das Team aber erneut seine Stärken und eilt zu einem nie gefährdeten Turniersieg.

Fussball Herren:

10 Schulen (Aargauische Mittel- und Berufsschulen): Zofingen kann die Spiele jeweils lange offen halten, holt zwei Unentschieden, verliert die weiteren, umstrittenen Begegnungen erst in der Schlussphase und belegt Rang 9.

Schweizerische Mittelschulsportanlässe

Die KSZ qualifiziert sich dieses Jahr für keinen Schweizerischen Anlass. Solide Leistungen der jüngeren Jahrgänge lassen aber für die Zukunft hoffen.

Sportanlässe der Schule

Triathlon/Duathlon:

Bei ausgezeichneten Bedingungen startet ein illustres Teilnehmerfeld zum Wettkampf mit der neu angelegten Radstrecke. In der Kategorie Triathlon kann Ahmed Ajil seinen Vorjahressieg wiederholen. Der hervorragende Ausdauersportler vermag die Tri-Staffel-Teams erneut auf Distanz zu halten.

Fussballturnier:

Die Aussenseiter aus der 2CD können den favorisierten Teams aus der dritten und vierten Klasse ein Bein stellen und sichern sich den verdienten Turniersieg.

OL 1. Klasse:

Die Wettkampfanlage im Osten der Stadt (Randquartiere und angrenzender Wald) hat sich bewährt. Im coupierten Gelände zeigen die Läuferinnen und Läufer ansprechende Leistungen.

Basketballturnier:

Die Damen der 3AC setzen sich schnell ab und gewinnen das Turnier souverän. Bei den Herren kann sich der Geheimfavorit aus der 3B in hart umkämpften Begegnungen durchsetzen.

Streetball 1. Klasse:

Die Spielerinnen und Spieler überzeugen mit guter, sehr fairer Defense, attraktiven Spielzügen und tollen Einzelleistungen.

Volleyballturnier Mixed:

Die Abteilung 3B dominiert das A-Turnier und belegt hier die ersten drei Plätze. In den B-Turnieren können sich die Favoriten durchsetzen und die angestrebten Pokalplätze erreichen.

Beachvolleyball Mixed:

Das Duo Baumann/Künzli zeigt im Profiturnier hervorragende Beach-Digs, schöne Drives und Spikes und verliert keinen einzigen Satz. Bei den Amateuren steigert sich das Duo Häuptli/Haldemann von Spiel zu Spiel und es gewinnt die entscheidende Begegnung deutlich.

Die Schulleitung mit ihrem Bekenntnis zu einem vielfältigem Bewegungsangebot, die Freunde und Gönner der KSZ mit ihrer finanziellen Unterstützung, die kompetenten Schiedsrichter mit ihrem feinem Gespür für den Sport in der Schule und die vielen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, sie alle sind mitverantwortlich, dass das umfangreiche Wettkampfangebot der Kantonsschule Zofingen Bestand hat. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Res Buchmüller, Fachschaftsverantwortlicher Sport

12 Mediothek

Zum Auftakt des Schuljahres 2008/2009 fand die schon fast eingebürgerte, von der Mediothek organisierte Lesung statt. Diesmal war die Schriftstellerin Zoë Jenny im Bildungszentrum Zofingen zu Gast. Wieder waren einige Schulklassen der Kantonsschule anwesend, so dass die Lesung in der Aula stattfand. Den anschließenden Aperó hingegen offerierten die Mediothekarinnen in der Mediothek. Der Anlass war ein Erfolg.

Den Mediothekarinnen wurde es auch im letzten Schuljahr nie langweilig. Es gab viel zu tun:

- Mit einzelnen Lehrpersonen wurde das entsprechende Sachgebiet durchgesehen und z.T. neue Sachbücher angeschafft. An dieser Stelle möchte ich wieder einmal allen Lehrpersonen, die sich immer wieder für die Mediothek einsetzen, danken. Ohne Ihre Unterstützung wäre das Medienangebot in der Mediothek nicht auf diesem aktuellen Niveau.
- Der ganze Bestand der deutschen Belletristik wurde genau durchgesehen. Ladenhüter wurden ausgeschieden. Daneben wurden viele alte, zerlesene Exemplare ersetzt. Diese Arbeit beanspruchte viel Zeit. Natürlich wurden nicht nur Bücher ausgeschieden, sondern neue, aktuelle Literatur angeschafft, damit die Mediothek attraktiv bleibt.
- Nicht nur der Kantonsschul-Bestand muss gepflegt werden. Hinsichtlich des Umzugs der Fachhochschule Nordwestschweiz nach Brugg/Windisch muss der grosse Bestand der Fachhochschul-Bibliothek (der Pädagogischen Hochschule, Institut Primarstufe) reduziert werden. So machten sich die Mediothekarinnen daran, auch diesen Bestand im Detail durchzusehen und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Lehrpersonen alte, nicht mehr aktuelle Fachliteratur auszuschauben. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.
- Es mussten wieder neue Medienregale angeschafft werden, da der Bestand der DVD-Videos laufend wächst. Diesmal konnten nicht einfach Regale angebaut werden. Es musste ein Bücherregal verschoben und Platz für eine DVD-Video-Ecke gemacht werden.
- Ende 2008 wurde beim Filmbearbeitungsgerät Casablanca Solitaire ein totaler Upgrade gemacht. Das bedeutet, dass nun auch von Videokameras mit USB-Anschluss Daten auf das Gerät übertragen werden können. Ausserdem hat es noch einige andere Neuerungen gegeben, die eine professionelle Bearbeitung von Filmen erlauben. Nun hoffen die Mediothekarinnen, dass wieder vermehrt Schülerinnen und Schüler an dem Gerät arbeiten.

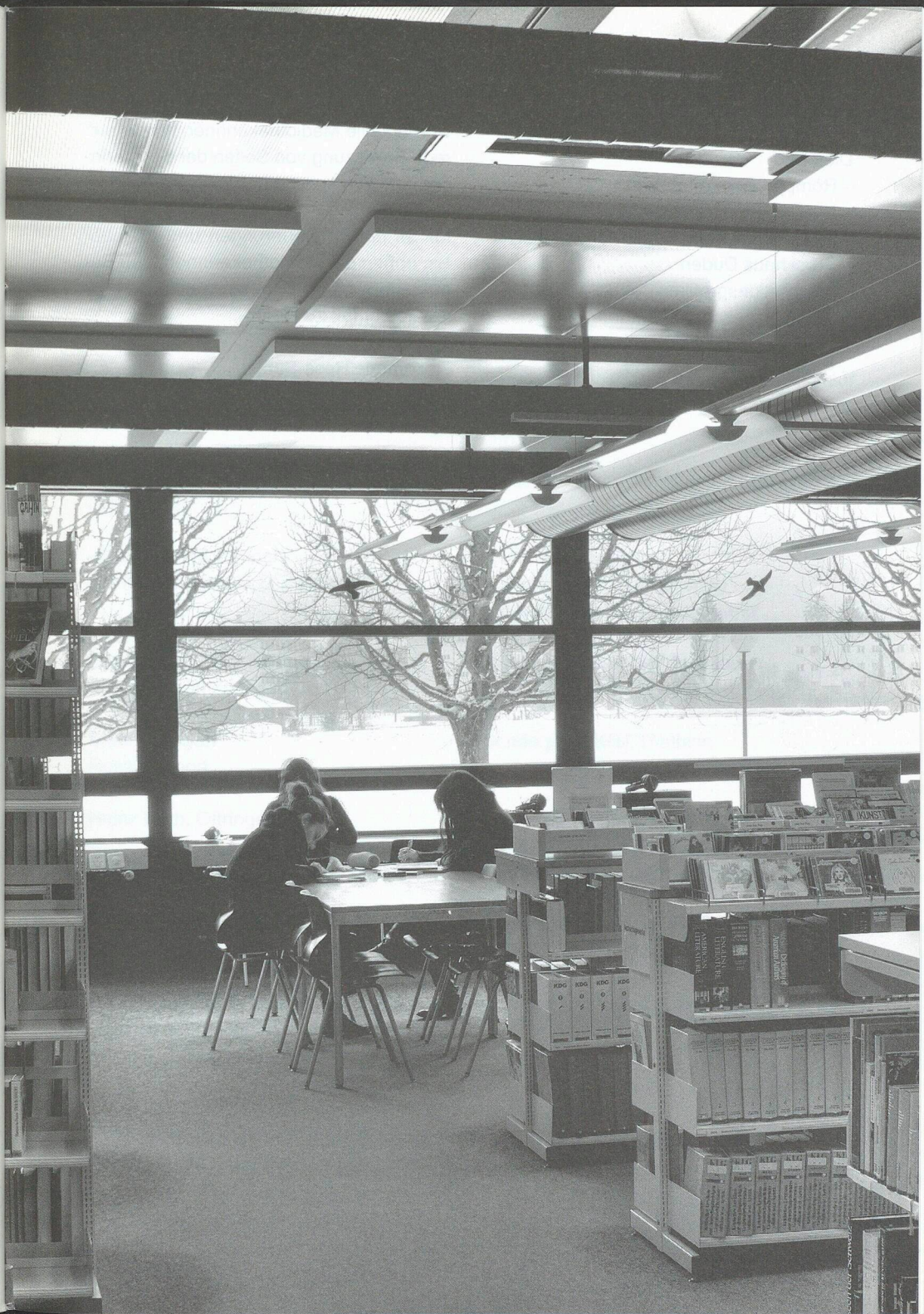
nek

nd
des
west-
s der
-Bib-
chule,
en.
nen
ail
beit
nen
ur
ch

regale
nd der
esmal
gebaut
al ver-
-Video-

bei-
n

Video-
auf
en.
ere
fessio-
oen.
lass
Schü-



• Seit Januar 2009 bietet die Mediothek eine neue Dienstleistung an. Sie finanziert die kostenpflichtigen Fachportale der Digithek. Dies sind:

- Römpp Chemie-Lexikon
- KLG online (Kritisches Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur)
- Brockhaus Duden
- Informationsgrafiken der Schweizerischen Depeschagentur
- Spektrum der Wissenschaft
- Spektrumdirekt Premium

Diese Fachportale können von allen Computern im Kantonsschulnetz abgefragt werden. Die Mediothekarinnen hoffen auf rege Benutzung von Seiten der SchülerInnen und Lehrpersonen.

Mit all diesen Neuerungen und Angeboten hoffen die Mediothekarinnen, den Benutzerinnen und Benutzern eine attraktive Mediothek zu bieten.

Rosemarie Hess-Sarasin

Alba
Ton

Em
Jürg

«Fre
der

Pet
Sch

Sta
Res

Hei

Sch

San
Mar

Eine
Wirt

Wir
Inte

13 Zuwendungen

Albani Sport, Oftringen
Toni Albani

Sondervergünstigung beim Sportschuhkauf

Emil Frey AG, Safenwil
Jürg Zaugg

Geländewagen für Fotos der KantiBänd

«Freunde und Gönner»
der Kantonsschule Zofingen

- Prix Communauté
- Zvieri am letzten Schultag
- Bassverstärker für KantiBänd

Peter Hauri, Urs Affentranger
Schwimmbad Zofingen

Mitorganisation KSZ Triathlon

Stadt Zofingen
Ressort Sport

Sonderpreis KSZ Triathlon

Heinz Roth, Oftringen

Zeitmessung am KSZ Triathlon

Schweiz. Alpenclub, Sektion Zofingen

Gratisbenützung der Kletterwand

Samariterverein Zofingen
Markus Steiner

Vermittlung von Samaritereinsätzen
bei KSZ Spielturnieren

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Schulleitung und Lehrerschaft

 Aargauer Kantonsbibliothek



Aa K 00 218 207 2